Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 18. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 67

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Vom sozialen Felde.

Die bekannte Konferenz der Arbeiterführer.

Washington, D. K., 18. März. Die wichtige, von der Amerikanischen Arbeitsföderation einberufene Konferenz von Arbeiterführern, um zu den, für die Interessen der organisirten Arbeit so ungünstigen gerichtlichen Entscheidungen der neueren Zeit Stellung zu nehmen, hat ihre Berahtungen heute begonnen.

Hr. Gompers, der Präsident des genannten Verbandes, hielt eine Rede über die Bedeutung dieses Kriegsrathes, und sagte, es handle sich hauptsächlich darum, geeignete Zusätze zum Sherman'schen Antitrustgesetz zu besprechen, sodaß dasselbe nicht mehr zu Ungerechtigkeiten gegen Arbeiterorganisationen, namentlich auf dem Weg der Einhaltsbefehle, benutzt werden könne.

Die vorzuschlagenden Amendements sind bereits im Weißen Hause, bei verschiedenen Besprechungen zwischen Präs. Roosevelt und Anderen, in Anregung gebracht worden, und man hofft, daß sich der Kongreß bereit finden wird, entsprechende Abhilfebestimmungen zu erlassen.

Hr. Gompers erklärte ferner, daß Angelegenheiten von großer Bedeutung für jedes Gewerkschaftsmitglied zur Erörterung kommen würden, in Sachen von Einhaltsbefehlen, Boykotts usw.

Es gibt 117 nationale und internationale Arbeitsverbände in Amerika, und so ziemlich alle diese sind auf der vorliegenden Konferenz durch einen oder mehr Delegaten vertreten. Die Verhandlungen finden hinter geschlossenen Thüren statt und dauern mehrere Tage.

New York, 18. März. Entsprechend einer Resolution, welche in einem Nationalkonvent der Metallarbeitergewerkschaften angenommen wurde, sind die einleitenden Schritte gethan worden, einen New Yorker Zweig eines Metallgewerb-Departements der amerikanischen Gewerkschaftenföderation zu begründen. In den nächsten Tagen wird eine weitere Konvention für die Erwählung von Beamten abgehalten.

Indianapolis, 18. März. 935 Delegaten wohnen dem nationalen Extrakonvent der Ver. Grubenarbeiter von Amerika bei; ihre Transportkosten betrugen nur $14,417.

Man nimmt seit mehreren Tagen allgemein an, daß Präsident Mitchell und der Sekretär-Schatzmeister Wilson die Unterzeichnung einer Lohnskala nach Distrikten, oder selbst, wenn nöthig, durch einzelne Individuen begünstigen, während Vizepräsident Lewis (der am 1. April in's Amt als Präsident kommt) auf einer Erneuerung des zwischenstaatlichen Lohnabkommens besteht.

Kampf gegen Tabaktrust

Wird auch in Virginien und Nordkarolina kräftig fortgesetzt werden.

Danville, Va., 18. März. Im Einklang mit Plänen, welche hier von der „Bright Tobacco Growers Protective Association“ von Virginien und Nordkarolina angenommen wurden, wird der, schon vor mehreren Jahren begonnene Kampf gegen den Tabaktrust („American Tobacco Co.“) kräftig weitergeführt werden.

Es wurde Geld aufgebracht, und Ausschüsse wurden ernannt, um einen Feldzug für bessere Organisation unter den Farmern zu führen. Der Verband will die Kontrolle über allen, in diesen beiden Staaten gebauten Tabak haben und denselben so lange zurückhalten, bis der Verband die gewünschten Preise dafür kriegen kann. Die jetzige Methode der Auktionsverkäufe in den Lagerhäusern soll ganz abgeschafft werden.

Nashville, Tenn., 18. März. Staatsgouverneur Patterson erließ eine Proklamation über die Lage im Dunkeltabakdistrikt von Tennessee und erklärt dieselbe für „höchst beklagenswerth.“

Er sagt: „Als Exekutive kann ich mich nicht mit den Ursachen befassen, welche zu Plünderungen, Brandstiftung und Mord geführt haben; aber die Würde des Staates, der öffentliche Friede und der Schutz von Leben und Eigenthum muß unter allen Umständen aufrechterhalten werden.“

Des Weiteren fordert er alle guten Bürger auf, durch vereintes Bemühen den Frieden wiederherzustellen, sich aller Gewaltthätigkeiten zu enthalten und darauf zu sehen, daß das Gesetz respektirt und befolgt werde.

Die innere Politik.

Des Moines, Ja., 18. März. Hier wurde die republikanische Staatskonvention für Jowa eröffnet. General H. W. Byers ist zeitweiliger Vorsitzer, und schilderte in längerer Rede die Aussichten der republikanischen Partei in sehr rosigen Farben. Den Präsidenten Roosevelt nannte er den „größten Mann der Neuzeit und die mächtigste Kraft der Welt“, und er sagte, seine, Roosevelts, Arbeit sei noch nicht zu Ende, sondern habe nur glorreich begonnen.

Am Schluß der Rede erklärte er den Kriegssekretär Taft, „den Freund und Rathgeber des Präsidenten“, für den Auserkorenen der großen Mehrheit der Republikaner von Jowa.

Zum Tode verurtheilt:

Der bekannte Staatszeuge Harry Orchard. — Urtheil wird wohl umgewandelt.

Caldwell, Idaho, 18. März. Harry Orchard, welcher in den erfolglosen Prozessen gegen die westlichen Arbeiterführer Haywood und Pettibone als Staatszeuge auftrat, ist in seinem eigenen Prozeß zum Tode verurtheilt worden. Richter Wood empfiehlt jedoch Ummandlung des Urtheils in lebenslängliche Haft, resp., wenigstens Erlassen der ersteren Strafe.

Ausland.

Russisches Generalsduell!

Smirnow wahrscheinlich tödtlich verwundet! —Noch ein tragisches Nachspiel von Port Arthur.

St. Petersburg, 18. März. Generalleutnant Smirnow wurde heute Vormittag in einem Duell mit Generalleutnant Fock wahrscheinlich tödtlich verwundet.

Das Duell fand in der Reitschule des Chevaliergarderegiments mit Pistolen statt, und nur auf sehr kurzen Abstand.

Veranlassung zu dem Zweikampf war die Denkschrift, welche General Smirnow über die Belagerung von Port Arthur geschrieben, und worin er den General Fock des Mangels an Muth bezichtigt hatte.

In dem bekannten kriegsgerichtlichen Prozeß gegen Generalleutnant Stoessel, seinerzeitigen Vertheidigers von Port Arthur, hatte sich Smirnow als Stoessels grimmiger Feind gezeigt.

St. Petersburg, 18. März. Das Duell zwischen Generalleutnant Smirnow und Generalleutnant Fock fand mit vollständiger Kenntniß und Zustimmung der Militärbehörden statt, und die Reitschule wurde vom Kommandanten des Regiments hierfür zur Verfügung gestellt. Mehrere Offiziere von hohem Rang waren Augenzeugen des Zweikampfes, — ja es wird sogar berichtet, daß mehrere Frauen zugegen gewesen seien.

Kurz vor 10 Uhr Vormittags erschienen die beiden Duellanten in der Reitschule. Ohne einander zu grüßen, nahmen sie die Plätze ein, welche ihnen von ihren Sekundanten bezeichnet wurden.

Sekundanten für General Smirnow waren sein Schwager Wladimir Purischkowisch (ein Mitglied der Duma) und Kapt. Schultz von der Marine; General Focks Sekundanten waren Hauptmann Sido (Adjutant für General Stössel) und Leutnant Podgirsky, einer der Helden von Port Arthur.

Der Abstand zwischen den Duellanten betrug 20 Schritte, und sie wurden angewiesen, auf das Kommandowort zu feuern und das Schießen fortzusetzen, bis der Eine oder Andere getödtet sei.

Bei General Focks viertem Schuß fiel General Smirnow stöhnend nach vorne zu Boden. Er war im Unterleib oberhalb der rechten Hüfte verwundet worden. Man trug ihn auf einer Sänfte nach dem Militärhospital, wo die Aerzte heute Nachmittag Roentgenstrahlen anwandten, um die Lage der Kugel zu ermitteln.

Der Befehl zum Feuern wurde jedesmal vom General Kirejew gegeben, welcher eine bekannte russische Autorität im Duellwesen ist. Beim zweiten Kugelwechsel wurde General Focks Rock durchbohrt. Beim dritten Kugelwechsel feuerte General Smirnow zufällig etwas vor der Zeit; aber General Fock lehnte es großmüthig ab, auf einen vertheidigungslosen Gegner zu schießen, — und dann folgte der vierte und letzte Kugelwechsel.

Auf dieses Duell wird ein weiteres zwischen General Fock und General Gorbatowsky folgen, welcher zu Port Arthur die westliche Front befehligt hatte und während der kriegsgerichtlichen Verhandlungen scharf von General Fock kritisirt worden war. Gorbatowsky sandte schon vor längerer Zeit seine Sekundanten zu Fock, konnte aber damals keine Erlaubniß bekommen, sich zu schlagen.

(General Smirnow war stellvertretender Befehlshaber der Festung Pr Arthur während deren Belagerung, und zur Zeit ihrer Uebergabe an die Japaner. Nach seiner Rückkehr nach Rußland arbeitete er einen geheimen Bericht über die Vertheidigung von Port Arthur aus; und eben dieser Bericht wurde zur Grundlage für die Anschuldigungen gemacht, auf welche Stössel, Fock und der Generalmajor Kreiß kriegsgerichtlich prozessirt wurden. General Stössel wurde der Feigheit und Unfähigkeit angeschuldigt, und General Fock „vollständiger Unfähigkeit und Mangels an Urtheilskraft“. Während General Stössel zum Tode verurtheilt, indeß dieses Urtheil, wie gemeldet, in 10 Jahre Festungshaft umgewandelt wurde, kam General Fock mit einer disziplinarischen Rüge davon. Smirnow wurde ebenfalls mit prozessirt, unter der Beschuldigung, daß er es verabsäumt habe, den General Fock seines Amtes zu entheben, obwohl er ihn im Verdacht eines Abkommens mit Stössel zur Uebergabe der Festung hatte. Doch wurde er von dieser Anklage freigesprochen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Vaderland von Antwerpen; Cedric von Neapel u. s. w.; Perugia, von Neapel, über Marseille.

An Nantucket, Mass., vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Die schwarze Republik macht wieder von sich reden.

Der März-Gedenktag.

Schmückung der Gräber im Friedrichshain. —Soweit bekannt, Alles ruhig verlaufen. — „Roth, roth, das einzige Roth!“

Berlin, 18. März. Das Volk der Ostseite von Berlin namentlich zollte dem Andenken der Revolutionäre, welche heute vor 50 Jahren in den Straßenkämpfen dahier fielen, einen schweigenden Tribut.

Eine imposante Menge versammelte sich an den Gräbern jener Kämpfer im Friedrichshain, welcher gegenwärtig das Zentrum für den Ostseite-Bezirk bildet, und häuften Blumen und Kränze auf die Gräber. Die Polizei hatte ausgedehnte Vorkehrungen zur Verhinderung von Unruhen getroffen; aber ihre Dienste wurden gar nicht benöthigt.

Schon in früher Morgenstunde begann die Polizei, alle Straßen in der Nachbarschaft des Friedrichshaines zu besetzen, und sie musterte die Masse, welche in einer Kolonne von 4 Mann Breite an dem Hauptdenkmal der Revolutionäre vorbeizog. Viele trugen Blumen und Kränze und legten sie am Denkmal nieder. Nach und nach bildeten diese Gaben einen großen Halbkreis um das Denkmal herum, und schließlich verdeckten sie dasselbe fast ganz.

Viele der Kränze trugen Sinnsprüche; alle diese wurden von einem Polizeileutnant sorgsam besichtigt; derselbe war mit einer riesigen Scheere bewaffnet und schnitt damit jeden Satz ab, welchen er als hochverrätherisch ansah. Meistens hatten die Kränze rothe Bänder, die auch durch die Masse Schnee, welcher reichlich fiel, hindurchschimmerten.

Beinahe jede Person in dem Zuge trug irgend etwas Rothes. Viele Frauen trugen auch Kinder, welche rothe Käppchen oder Häubchen anhatten, und zeigten ihnen die verschiedenen Gräber. Die Männer trugen entweder rothe Halsbinden, oder rothe Rosen im Knopfloch, oder zeigten rothe Taschentücher.

Im Laufe des Vormittags marschirten nicht weniger, als 12,000 Personen still an dem Hauptdenkmal vorbei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; wenig Aenderung in der Luftwärme; niedrigste Temperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunkts; scharfer Nordostwind.

Illinois: Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Theile heute Abend und morgen; kühler im südlichsten Theile.

Indiana: Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Theile heute Abend und morgen; kühler im südlichen Theile.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Vielleicht Schnee heute Abend und morgen: heute Abend etwa kläter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
348
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Vor Richter Foster.

Findet die zweite Verhandlung in Sachen Coffey statt.

Ist eine Verfassungsfrage.

Die vom Stadtgerichts-Präsidenten vorgenommene Geschworenen Inspektion. — Nach des Vertheidigers Ansicht unzulässig. — Das Mandamus-Gesuch.

Richter Stephen A. Foster ist vom Stadtgerichts-Präsidenten Olson nach der Nordseite hinüberkommandirt worden, um den Vorsitz zu führen bei der nochmaligen Verhandlung der Anklage gegen den Schankwirth Barney Coffey, Nr. 6258 Halsted Straße, der angeklagt ist, durch Offenhalten seines Geschäftsplatzes am Sonntag ein Staatsgesetz übertreten zu haben.

Ehe mit den Verhandlungen begonnen wurde, beanstandete Vertheidiger Austrian die ganze vorhandene Mannschaft an Jurykandidaten. „Der Stadtgerichts-Präsident,“ sagte er, „hat am Montag im Stadtgericht diese Leute einer Art Verhör unterzogen und er hat vier von ihnen, weil man angeblich versucht hat, sie über ihren Standpunkt in der Sonntagsfrage auszuholen, vom Dienst zurückgewiesen. Damit hat nun ein Theil des Verfahrens in dieser Sache in der Abwesenheit des Angeklagten stattgefunden, und das ist unter dem Kriminalrecht unseres Staates unzulässig. Ich weiß wohl, daß die Stadtgerichtsakte dem Präsidenten des Stadtgerichts die Befugniß ertheilt, von der er Gebrauch gemacht hat, aber meiner Ansicht nach ist gerade deshalb diese Akte verfassungswidrig. Es heißt in der Verfassung vom Jahre 1870 ausdrücklich, die Legislatur solle keine Gesetze erlassen, unter denen in bestimmten Bezirken Sonder-Methoden bei der Auswahl von Geschworenen oder Großgeschworenen würden eingeführt werden können.

Richter Foster wies den Antrag ab; der Vertheidiger ließ aber davon im Protokoll Notiz nehmen, um gegebenenfalls darauf zurückgreifen zu können.

Des Anklägers Krücke.

Hilfs-Staatsanwalt Northup wollte sich gleich von vornherein vergewissern, ob ihm auch von Richter Foster die famose Krücke würde zugestanden werden, deren er sich bei dem letzten Sonntagsprozeß vor Richter Heap hat bedienen dürfen. Er wollte wissen, ob er die Jury-Kandidaten klipp und klar mit „Ja“ oder „Nein“ auf die Frage würde antworten lassen dürfen, ob sie den Angeklagten schuldig sprechen würden, falls nachgewiesen wird, daß sein Geschäftslokal am Sonntag offen war. Ferner wollte er es dem Vertheidiger verwehrt wissen, in seiner Ansprache an die Geschworenen auf die Thatsache hinweisen zu lassen, daß auch der Stadtrath von Chicago, durch den Erlaß einschlägiger Verordnungen, offen die Ansicht bekundet hat, daß das Sonntagsgesetz für Chicago ein todter Buchstabe sei. Der Richter wollte auf diese Fragen zunächst überhaupt nicht eingehen, sondern sie erledigen, sobald sie im Laufe der Verhandlung auftauchen würden. Er hatte auch bereits 12 Jurykandidaten in dem für die Jury bestimmten Abtheil Platz nehmen lassen, gab dann aber dem Drängen des Herrn Northup doch nach. Die Jurykandidaten mußten wieder abziehen, und die juristische Verhandlung über Northups' Anliegen begann. Der Richter wies ihn schließlich damit ab, sodaß nun die Aussichten für die Vertheidigung wieder bedeutend besser stehen, als während des ersten Coffey-Prozesses vor Richter Heap. Die Geschworenenauswahl läßt der Richter nach einem beschleunigten Verfahren vornehmen, sodaß sie rasch besorgt sein dürfte.

Verfahren gegen die Wahlbehörde.

Im Gerichtshofe Richter Walkers wurde heute die Verhandlung in dem Mandamusverfahren der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gegen die Wahlbehörde fortgesetzt. Anwalt Levy Mayer, der Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften“, griff die Behauptung des Vertreters der Wahlbehörde, Walter M. Fisher, daß das Kreisgericht in einem Verfahren dieser Art nicht zuständig sei, an und wies nach, daß das Staatsobergericht diese Frage bereits entschieden habe. In einem Verfahren gegen den Countyschreiber von Marshall County, der in diesem County die gleichen Pflichten zu erfüllen hat wie die Wahlbehörde in Chicago, habe es entschieden, daß das zuständige Kreisgericht ihn durch einen Mandamusbefehl zwingen könne, die Namen gewisser Kandidaten, deren Nominationspapiere regelrecht eingereicht worden seien, auf den Stimmzettel aufzunehmen. Könne dies nicht geschehen, so würde dieser Beamte, der seine Ernennung politischen Rücksichten verdanke, die Macht haben, eine ganze Anzahl Wähler ihres Wahlrechts zu berauben, die für die Nominirung der von ihm beanstandeten Kandidaten gestimmt hätten.

Diese Entscheidung lasse sich auf den vorliegenden Fall anwenden, in dem 175,000 Wähler ihres Wahlrechts beraubt würden. Auch Richter Tuthill habe im vorigen Jahre in dem Mandamusverfahren der Federation of Labor gegen die Wahlbehörde, als es sich um ein Referendum handelte, anerkannt, daß das Kreisgericht zuständig sei und daß er einen Mandamusbefehl gegen die Wahlbehörde erlassen könne.

Daß das von der Wahlbehörde veranstaltete Verhör über die Petition ungesetzlich war, und daß die Behörde überhaupt kein Recht hatte, ein Verhör zu gewähren, war die weitere Behauptung Anwalt Mayers. An der Hand der Entscheidung des Staatsobergerichts im Falle von E. Raster gegen Staatsanwalt Healy und der von Mayor Busse abgesetzten Schulkommissäre gegen den Staatsanwalt sei entschieden worden, daß ein Verhör nicht gewährt werden dürfe, wenn das Gesetz dies nicht vorschreibe. Das Volksinitiativgesetz enthalte aber eine derartige Vorschrift nicht.

Zum Schluß zerpflückte Herr Mayer die Entscheidung der Wahlbehörde, daß die von den „Vereinigten Gesellschaften“ formulirte Frage nicht zum Gegenstand eines Initiativbegehrens gemacht werden könne, weil ein Gesetz die Frage regele.

Drohbriefe.

Joseph Davalec hat sich angeblich als ihr Verfasser bekannt.

Wie Detektives von Hilfschef Schuettlers Abtheilung mittheilen, hat Joseph Davalec, Nr. 393 Jefferson Straße, eingestanden, Drohbriefe an Pasquale Schiavone, den Chef des Bankhauses Pasquale Schiavone & Sons, Nr. 338 Halsted Straße, geschrieben zu haben. Er soll auch vier Andere als Mitschuldige bezeichnet haben, Herr Schuettler will aber die Namen dieser Leute vorläufig nicht preisgeben. Davalec wurde in der Bank verhaftet. Er war dorthin gegangen, um $1000 abzuholen, die in den Drohbriefen gefordert worden waren.

Vergiftet sich.

Die 21jährige Frau Viktoria Jurazek, Nr. 2915 McDermott Str., starb gestern Abend an Karbolsäure, die sie, vermuthlich in selbstmörderischer Absicht, zu sich genommen hatte. Ihr Mann fand sie todt im Bett und benachrichtigte die Polizei. Neben der Leiche lag ein Fläschchen, das Karbolsäure enthalten hatte. Man glaubt, daß Krankheit die junge Frau lebensüberdrüssig gemacht hat.

Auf der Leichensuche.

Man vermuthet in einem im Abwasserkanal treibenden Todten einen Polizeifahrer.

Im Abwasserkanal wurde heute in der Nähe der Brücke an der Rockwell Straße die Leiche eines Mannes gesehen. Der Todte soll Uniform getragen haben, und man vermuthet nun, daß es James Brown ist, der Polizeifahrer von der Wache in Kensington, welcher des unsittlichen Angriffs auf Frau Christina Peterson angeklagt worden und seit seiner Dienstenthebung gestern Morgen verschwunden ist. Er soll zur Zeit sehr niedergeschlagen gewesen sein. Brown hat Frau und Kinder. Nach der Leiche wird gesucht.

Verbrecherische Operation.

Koroner-Geschworene stellten heute fest, daß die 21 Jahre alte Frau Myrtle Thompson, 14 Ashland Boul., an Blutvergiftung gestorben ist, der Folge einer von einem noch nicht ermittelten Arzt in Moberly, Mo., vollzogenen gesetzwidrigen Operation. Frau Thompson starb gestern im Robert Burns-Hospital, wohin sie am 3. März von Dr. J. B. Armstrong, 435 Washington Boul., gebracht worden war. Dr. Armstrong war zu ihr gerufen worden, als sie nach der Operation nach Chicago gekommen war.

Selbstmord.

Ein gut gekleideter, etwa 40 Jahre alter Mann legte sich heute Morgen auf die Geleise der Chicago Terminal Transfer Bahn an Douglas Park Boul. und ließ sich von einem heranbrausenden Zuge überfahren.

Zur haitischen Frage.

Deutschland und die Ver. Staaten in vollkommener Uebereinstimmung.

Berlin, 18. März. Die Assoziirte Presse wird zu der Erklärung ermächtigt, daß das deutsche Auswärtige Amt sich im vollen Einklang mit dem Standpunkt der Ver. Staaten bezüglich der Lage in Haiti befindet, wie es vom Staatssekretär Root klargelegt wurde. Niemals bestand deutscherseits eine Absicht, in die inneren Angelegenheiten der Haitischen Republik sich einzumischen. Doch ist Deutschland fest entschlossen, seine Unterthanen, die in Haiti Geschäfte treiben, zu beschützen; und es wird auch auf der Unverletzlichkeit seines Gesandtschaftsamtes und der Konsulargebäude bestehen. Man erwartet hier keine besonderen Verwicklungen in der Haitischen Lage.

Eine Angabe, daß Deutschland vielleicht den Krieg an Haiti erklären könnte, wird hier als Unsinn bezeichnet. Neuerliche Nachrichten von Port-au-Prince besagen, daß die Lage daselbst seit der Ankunft der ausländischen Kriegsschiffe bedeutend ruhiger geworden sei. Das deutsche Kreuzerboot „Bremen“ wird dort bleiben, bis die Ordnung vollkommen wiederhergestellt ist; man hofft aber, daß dies bald der Fall sein wird.

— Ausrede. — Richter: „Wenn Sie nichts Böses in dem Hause vorhatten, weshalb haben Sie da die Strümpfe ausgezogen?“ — Angeklagter: „Entschuldigen Sie, ich mache gerade eine Kneipp'sche Kur durch!“

— Merkwürdig.—Junge Hausfrau: „Merkwürdig! Da habe ich in der Schule gelernt: Wärme dehnt den Körper aus, und dabei wird das Stück Fleisch immer kleiner, je länger es schmort.“

Die Folgen.

Wie die „Prohibition“ in Kansas City, Kas., arbeitet.

Recht interessantes Material.

Die „Liberty League“ hat es aus amtlichen Quellen zusammenstellen lassen. — Herrn Tricketts Wirken als Waffe gegen seine Gesinnungsgenossen.

Die hiesigen Temperenzler haben sich bekanntlich vor einigen Monaten zum Beistand in ihrer Agitation gegen den Getränkehandel im Allgemeinen und den offenen Sonntag im Besonderen Herrn C. W. Trickett, einen Hilfs-Generalanwalt des Staates Kansas, hierherkommen lassen. Herr Trickett nimmt als Verdienst für sich in Anspruch, es bewirkt zu haben, daß in Kansas City, Kas., der Kansas City., Mo., unmittelbar benachbarten Grenzstadt seines Heimathsstaates, die Durchführung des Schankverbotes durchgesetzt zu haben. Er wußte die angeblich segensreichen Folgen seiner Großthat nicht genug zu rühmen.

Die hiesige „Liberty League“ nun hat einen Vertreter nach Kansas City gesandt, der dort an amtlichen Quellen Erkundigungen eingezogen hat über die thatsächlichen Wirkungen der Agitation des würdigen Trickett und seines Anhangs. — Das Ergebniß dieser Erhebungen, mit getreuen Nachbildungen der einschlägigen amtlichen Belege, hat nun die besagte Liga zu einem interessanten Pamphlet zusammenstellen lassen, das sie in fünfhunderttausend Exemplaren hier und im Staate vertheilen lassen wird. Es ist daraus ersichtlich, daß die Zahl der Morde in Kansas City, Kas., unter der prohibitionistischen Ordnung der Dinge nicht ab-, sondern bedeutend zugenommen hat; daß die Stadt ihre Polizeimacht hat verringern müssen und sowohl den Polizisten wie zahlreichen anderen städtischen Angestellten das Gehalt schuldig bleiben muß; daß der Handel mit alkoholischen Getränken in den Apotheken der Stadt einen riesigen Aufschwung genommen hat; daß die Stadtverwaltung gezwungen gewesen wäre, selbst ihre Feuerwehr zu verringern, wenn ihr nicht eine Schlachthausgesellschaft leihweise die Mittel zur Verfügung gestellt hätte, die Löschmannschaften vollzählig in Dienst zu behalten, bezw. die schon entlassenen Leute wieder anzustellen. Endlich ergibt sich aus dem vorliegenden Material, daß die Steuerrate in Kansas City, Kas., ganz gewaltig gestiegen ist, seitdem die Stadtverwaltung auf die in Form von „Geldbußen“ eingezogenen Schanklizensgebühren hat verzichten müssen.

Beredte Zahlen.

Nach der Zusammenstellung betrugen die Einnahmen der Stadt in den Jahren 1904—1905, als in Kansas City noch Wirthschaften bestanden, $205,107.11, in den Jahren 1906 bis 1907, nach ihrer Abschaffung, nur $149,355.23. Die Steuerrate ist von $3.70 auf $5.00 gestiegen, und die Stadt sah sich trotzdem gezwungen, zur Bezahlung von Gehältern, die früher in Baar geschah, „Scrip“ im Gesammtbetrag von rund $250,000 auszustellen. Um „Scrip“ einlösen zu können, mußte die Stadt Bonds in Höhe von $178,500 verausgaben. Der Geschäftsumsatz der Apotheken in alkoholischen Getränken hat sich um nicht weniger als 1400 Prozent vermehrt, er stieg nämlich von $76.18 im Werth auf $1070.78, nachdem die Wirthschaften abgeschafft waren.

Nicht nur in Pamphletform, sondern auch mittels gewaltiger Plakate wird die „Liberty League“ diese interessanten Erfahrungen der Leute von Kansas City, Kas., zur Kenntniß der Massen bringen, vornehmlich in Städten und Ortschaften von Illinois, wo bei den bevorstehenden Gemeindewahlen über die Schankfrage abgestimmt werden soll.

* Feuer, Rauch und Wasser richteten heute früh an dem Wohnhause von Frank Hibbard, 1701 Prairie Avenue, Vizepräsidenten von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., $1200 Schaden an.

Dampferzusammenstoß!

„Kronprinz Wilhelm“ von „Crown of Castile“ angerannt und beschädigt. — Im Nebel.

New York, 18. März. Der große Norddeutsche Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm“, der aus Bremen eintraf, stieß, als er die Bai herauffuhr, mit dem Dampfer „Crown of Castile“ zusammen und erhielt in seinem Hintertheil, aber hoch über der Wasserlinie, einen großen Riß. Anscheinend wurden mehrere der Platten durchschnitten, und andere eingedrückt. Das war kurz nach 7 Uhr Morgens; es herrschte zur Zeit dichter Nebel.

Verletzt wurde Niemand. „Kronprinz Wilhelm hatte 229 Kajüten- und 163 Zwischendeckspassagiere an Bord.

(Der andere Dampfer, „Crown of Castil“, hat keine Passagiere; er gehört der New York und Kontinentallinie, war gestern Nacht von Hamburg und Rotterdam eingetroffen und hatte heute früh die Quarantänestation verlassen.)

Chicago's Schuh-Zentrum

THE HUB

State Jackson Quincy

Henry C. Lytton PRES.

— ein großer Einkauf

von 3500 Paar von hochfeinen Knabenschuhen; zum Verkauf im Schuh-Bargain-Basement von The Hub zu fast der Hälfte des wirklichen Werthes.

— dies ist einer der besten

Bargains der Saison, und wird den Ruf den The Hubs Schuh-Basement als ein wirkl. Bargain-Zentrum besitzt noch erweitern: unser Einkäufer sicherte uns 3500 Paar von diesen ungewöhnlich gut gemachten Knabenschuhen, Größen 1 bis 5½, von einem der bekanntensten Fabrikanten in den Ver. Staaten, zu weniger als den Herstellungskosten — rückgängig gemachte Bestellungen als Folge der neulichen Finanzkrise: in Patent Colt, Dull Gun Metal, Velour und Box Calf Leder, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, und in jeder denkbaren Zehe-Facon, sämmtlich perfekte, erster Klasse Waaren: des Fabrikanten Verlust ist Euer Profit—die beste Gelegenheit des Jahres, den jährlichen Schuh-Bedarf der Knaben zu einer bemerkenswerthen Ersparniß zu kaufen: kein Paar weniger wie 2.50 werth, die meisten werden regulär zu $3 verkauft: der ganze Einkauf zum Verkauf: im Schuh-Bargain-Basement, die Auswahl zu..... $1.69

—laßt Euch die neuen Frühjahr-Facons zeigen, die in unsern $3 Männer- und Damen-Schuhen, in der Haupt-Flur-Abtheilung ausgestellt sind; sämmtliche andere Sorten, von $3.50 bis $6

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(10. Fortsetzung.)

Und Dora half ihm bei der Operation, die er so geschickt machte, und sie freute sich über Jochen, der die schmerzhafte Operation scheinbar so gelassen hinnahm, obgleich sie hörte, wie er mit den Zähnen knirschte, um nicht zu schreien. Auf der Tenne allerdings stand vor der Knechtekammer die Stine und heulte ganze Bäche von Thränen wegen Jochen, denn ihr Herz schwankte noch zwischen ihm und Bohlmann. Der hatte etwas, und Jochen nichts, außer seiner Jugend, und das ist ein Konflikt auch für eine Bauerndeern, die ganz gut weiß, was Liebe ist, aber ihr ganzes Leben lang hört, daß Heirathssachen Vernunftsachen sind und bleiben sollen, so wie nun einmal der Bauer denkt, auch meistens handelt.

Als die Operation beendet war und Dänhardt seine Instrumente reinigte, die Dora in Lysolwasser gelegt hatte, dachte er, wie glatt und schön das Alles ginge, wenn eine verständige Frau einem zur Hand geht, und was Lilli wohl angestellt haben würde, wenn sie dabei hätte behilflich sein müssen.

„Sie hätten eigentlich Krankenpflegerin werden sollen, Fräulein Plattner!"

„Das wollte ich auch, Herr Doktor, und wenn mich damals meine Schwester nicht beredet hätte, hier die Stellung anzunehmen, ich wär's vielleicht geworden."

„Hm", machte Dänhardt. „Ich will mir noch meinen Mantel holen. Ist Lührsen allein im Wohnzimmer?"

Er sei vor Kurzem dort allein gewesen. Wenn der Doktor Mittags nach Bütfeld zurückkäme, möchte er doch ihrer Schwester sagen, daß Dora die nächste Nacht dort bei den Verwandten schlafen wolle.

Er sah sie forschend an. „Na ja, ich verstehe. Ich will's bestellen. Es ist doch komisch, was ein Mensch mehr für Unruhe geben kann."

Mehr sagte er nicht. Schon vor der Thür hörte er, daß Lührsen im Zimmer auf und ab ging, und im Krankenzimmer hörte er Lilli mit dem Kinde sprechen.

„Der Jochen wird in acht Tagen wieder leichte Arbeit thun können. Ich wollte nur meinen Mantel holen", sagte er, indem er das Kleidungsstück vom Haken nahm.

„Hast Du einen Augenblick Zeit für mich, Dänhardt?"

„Ja, wenn Du mir eine Zigarre gibst."

„Dort steht die Kiste, nimm Dir eine."

Nachdem der Doktor etwas umständlich und ohne große Eile die Zigarre angezündet hatte, holte er aus der Rocktasche einen Brief heraus. „Da, lies den erst mal. Prof. Tommsen will mich an seine Klinik in Berlin haben."

„Donnerwetter, und das sagst Du so kühl?" fragte Lührsen und überflog schnell das Schreiben.

„Ja, Lührsen, offen gestanden, habe ich keine rechte Lust dazu. Es müßte ja auch sehr bald sein."

„Aber, Dänhardt, das ist doch sehr ehrenvoll! Du greifst natürlich zu, wenn Du kein Narr bist!"

„Und wenn ich nun ein Narr sein wollte —?"

„Unsinn! Du mußt einfach so etwas annehmen, um Deine Fähigkeiten auszubilden."

Da lachte Dänhardt kurz auf und sah Lührsen verschmitzt an. „Sieh mal einer an! Das räthst Du mir? An Dir selbst übst Du doch eine ganz andere Lebenspraxis. Was Du mir da sagst, das sagte Dir eigentlich mit anderen Worten damals Deine Frau."

Lührsen sann eine Weile nach.

„Nein, Dänhardt, das ist etwas Anderes. Mein Beruf war der eines Landwirthes, wenn ich ihn auch nur theoretisch ausgeübt hatte bis dahin. Dir bieten sich Möglichkeiten, Dich weiter auszubilden, Möglichkeiten, die Dir hier fehlen. Wenn das ein Mensch sieht, ist's Sünde, nicht zuzugreifen."

„Angenommen, daß Du recht hättest, Lührsen. Ich verstehe das selbst nicht recht in mir. Ich könnte, weiß Gott, Heimweh nach Bütfeld und Halligbostel bekommen. Die Spökenmarie wird mir auch fehlen. So ein Original gibt es in ganz Berlin nicht wieder! Ihr habt hier so 'ne Dosis Heimath-Ozon in der Luft. Man gewöhnt sich dran wie andere Leute an Morphium."

„Alles Gewohnheit, mein Junge! Vier Wochen Berliner Luft, dann glaubst Du, daß man nirgend anderswo leben könnte."

„Lührsen, Du überschätzest mich. Mir geht so allerlei durch den Kopf. Stell Dir mal vor: Fräulein Dora Plattner, erster Rang Residenztheater in Berlin vor so 'ner netten französischen Schweinerei!"

Das Bild war so komisch, daß Lührsen lachen mußte. „Na, ja, aber wozu das? Wir sprachen doch von Deiner Zukunft."

„Ganz recht, von meiner Zukunft." Dänhardt legte starke Betonung in das Wort „meiner."

Aber Lührsen achtete nicht darauf. „Na, das wird sich Alles finden. Dänhardt, etwas Anderes, wir sind ja alte Freunde. Ich möchte Deinen Rath, aber aufrichtig, Deinen Rath als Freund und Mann!"

„Großer Gott, Mensch, stelle mich blos nicht vor Konflikte. Das liebe ich nicht einmal auf der Bühne."

Lührsen blickte eine Weile sinnend zu Boden, und Dänhardt zog an seiner Zigarre und sagte schließlich: „Na, schieß los!"

„Hältst Du es für richtig, daß wir, meine Frau und ich, so getrennt leben ohne gesetzliche Scheidung?"

Das war nun eine Frage, wie Dänhardt sie gar nicht liebte. Weshalb fragte ihn Lührsen, und weshalb hatte Lührsen hieran bis jetzt nicht gedacht? Ihm war es, als ob seine Freundschaft merklich kühler würde.

„Eine kitzlige Frage für einen Junggesellen! Solange keines von beiden Grund hat, sich nach gesetzlicher Scheidung zu sehnen, ist es ziemlich belanglos."

„Ach so? Daran hatte ich weniger gedacht. Diese Tage sind zu fürchterlich, das ist ungesund, unehrlich, verlogen, das ganze Verhältniß zwischen mir und ihr."

„Sag mal, Lührsen, ist es denn ganz unmöglich —?"

„Was? Du denkst doch nicht —! Unmöglich allerdings!"

„Und doch wäre es gut, Lührsen!"

„Ah, machen wir doch keine Redensarten! Ich kenne Lilli. Was früher ein Riß war, wurde eine Kluft, über die keine Brücken mehr führen."

„Das kann ich natürlich nicht wissen, aber eines mußt Du Dir klar machen: Wenn nun Dora Plattner mal heirathen wollte? Was dann?"

Da drehte sich Lührsen kurz um und sah ihn erstaunt an. „Wie kommst Du darauf?"

„Es wäre doch möglich. Dann säßest Du hier wieder allein."

Lührsen sah ihn lange erstaunt an, dann wurde sein Blick unsicher und er wandte Dänhardt den Rücken. Die Fragen Dänhardts hatten ihn getroffen, plötzlich eine Dunkelheit in ihm erhellt. Dieser gereifte Mann fühlte, daß ihm die Röthe in's Gesicht stieg, und er wußte zugleich, daß Dänhardt ihn scharf beobachtete.

„Das ist ganz einerlei. Solange sie nicht fort will von hier, gehört ihr der Platz. Sie hat hier wahrlich genug gethan, daß es eine Sünde wäre, sie zu veranlassen, Platz zu machen, nur weil es einer — einer Anderen einfällt —"

„Nun", meinte Dänhardt, der klarer in Lührsens Herzen las, als dieser selbst, „Dora Plattner wäre die erste, die hier den Platz räumen würde."

„So! Und woher weißt Du das? Da bin ich gut für, daß hier keine Ungerechtigkeit geschieht. Nein, ich weiß, was ich will!"

Da lachte Dänhardt sarkastisch auf. „Wenn Du das weißt, weshalb fragst Du mich denn?"

„Du hast recht. Einerlei, ich bin Dir dankbar. Man plagt sich innerlich und ist froh, wenn man einen — einen —"

„Du meinst, wenn man einen Statisten findet!"

Damit ging Dänhardt hinaus.

Als er dann die Birkenallee hinunterging, war es ihm, als würde seine Freundschaft für Lührsen noch auf manche schwere Probe gestellt werden. Aber er wußte doch nicht, in welcher Gemüthsverfassung Lührsen zurückgeblieben war. Den starken Mann hatte es schwer getroffen, nämlich die plötzliche Erkenntniß, daß er sich Dora Plattner nicht mehr aus seinem Leben wegdenken konnte. Nebenan hörte er Lilli mit dem Kinde plaudern. Wie war das nur Alles so gekommen? Wie stark, frei und ruhig stand er bisher Lilli doch gegenüber, gerade, weil er sich ihr gegenüber ganz frei gefühlt hatte, von irgendwelcher Schuld, auch nur Gedankenschuld. Und wenn Lilli jetzt vor ihn hintrat und sagte: „Du liebst ja eine Andere!" was sollte er antworten als ehrlicher Mann? Und ehrlich war Lührsen.

Die Worte Dänhardts hatten Alles in ihm klar gemacht. Es war wohl in ihm gewesen, aber er hatte thatsächlich nicht gewußt, wie er mit Dora zusammengewachsen war, anscheinend nur in Kameradschaft. Wenn ihm hin und wieder der Gedanke früher kam, was ihm diese Dora bedeutete, dann hatte er sich selbst ausgelacht. Für ihn waren die Zeiten ja doch vorbei, wo man noch Leidenschaften fühlt. Er war sich selbst so alt vorgekommen, trotzdem er erst in der Mitte der Dreißiger stand. Lührsen litt furchtbar unter diesem Bewußtsein. Es nahm ihm den Stolz, denn nun war er innerlich unfrei. Seine Stellung zu Lilli war plötzlich eine ganz andere geworden.

Als ihm Dora dann mittheilte, daß sie gern Abends zu ihren Geschwistern gehen wolle, um dort sich ausruhen zu können, weil sie fühlte, daß sie dies nöthig hätte, antwortete er nur: „Wenn Sie das sagen, Fräulein Dora, selbstverständlich!"

Doch als sie hinausgehen wollte, eilte er ihr nach und hielt sie vor der Thür zurück. „Fräulein Dora, Sie kommen doch wieder, bald, wenigstens tagsüber?"

„Gewiß, das will ich thun, Herr Lührsen."

Am Nachmittag ließ er die Braunen anspannen und fuhr weit über Land. Auf den Chausseen war jetzt überall Bahn, so daß Peter, der Wallach, keinen Grund zum Räsonniren fand. Und als es nach Tottensen zuging, wurde er ganz fidel, denn dort war er als Füllen aufgezogen, und es machte ihm Spaß, die Gegend mal wieder zu sehen. Das waren noch schöne Zeiten gewesen damals, als er im Sommer auf der Weide herumbummelte! In den Dörfern, die Lührsen durchquerte, in den Einzelgehöften, die oft von den Dörfern weit ab, nach norddeutscher Art für sich allein lagen, weil diese Menschen Ellbogenfreiheit nach allen Seiten liebten und vom Nachbar nicht mehr sehen wollten, als ein Mensch vom anderen zu sehen nöthig hat, überall erschienen Gesichter hinter den Fensterscheiben und über den quer getheilten Hausthüren, wenn Lührsens Schlitten vorbeiklingelte, und die Bauern grüßten ihn höflich.

Sie hielten viel von ihm, weil er nicht viel anders lebte, als sie. Zudem hat er unter den Bauern gewirkt für bessere Wirthschaftsmethoden. Daß er ein Mann war, der nicht viele Worte machte und leicht grob wurde, nahmen sie ihm nicht übel, denn es war ihre Art, und sie wußten, wie es gemeint war. Als einmal ein Bauer nach einer Versammlung sagte: „Grob ist er, aber er ist freundlich und gut!" da traf das genau, was die meisten dachten, und wie ein Bauer die Menschen beurtheilt, der auf die Sache und Gesinnung sieht und nicht auf die Form allein, wie sich der Wille äußert.

Nachdem er dann den Viehhandel in Tottensen erledigt hatte, lenkte er auf die Straße, die geradeaus durch die Heide auf Bütfeld zuging. Er ließ die Pferde lässig gehen und saß in Gedanken. An die zwei Wegstunden war es vom letzten Hause in Tottensen bis zum ersten Hause in Bütfeld. Wunderschön war es dort oben auf der Höhe. Die Pferde standen von selbst still, um etwas zu verschnaufen. Rechts von ihm hoben sich, hochragend, die sogenannten Hünensteine zwischen Wachholder aus dem Schnee. Wie alt sie wohl waren? Wie lange Jahrtausende vergangen, seit sie, wie man glaubte, von den Händen finnischer Horden errichtet wurden, über die dann die helläugigen Nordländer kamen als Herrenvolk, deren Blut doch noch stark im norddeutschen Bauer pulsirte. War doch sein Haus nur eine Nachbildung der mächtigen Planwagen, die die Germanen auf den Zügen mit sich führten, ein Dach über Alle, über Knecht, Magd, Vieh und Alles, was sein ist. Ja, er liebte diese Bauern. Starke, gerade denkende Männer, stolz, mit steifen Rücken, Menschen, die die nützlichen und vernünftigen Dinge scharf anpacken, die wissen, was sie wollen, die so zäh am Alten und Bewährten hingen, weil es wahr blieb, die gern einzeln wohnten, die durchaus Hannoveraner bleiben wollten und nicht verstanden, wie man dagegen was haben könnte! Sie wollten sich sondern, das lag im Blut, wie sich einer vom Anderen sonderte. Was ging sie das allgemeine Leben an, wenn ihr Sonderleben nur nicht gestört wurde. Kurzsichtig nach außen, aber weitsichtig nach innen, so waren sie, und er, Lührsen, verstand sie besser, je älter er wurde. Als junger Mensch hatte er oft ihnen gezürnt. Nun wußte er, daß sie nicht aus ihrer norddeutschen Haut herauskonnten, und daß nicht schlecht war, was in der Haut steckte. Nun gehörte er zu ihnen, mit Tugenden und Fehlern, genau, ja genau wie — Dora Plattner!

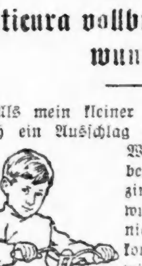
Er riß den Gäulen die Köpfe in die Höhe: „Vorwärts!" Eine halbe Stunde lang durch stillen Föhrenwald, und dann lag unter ihm die ganze Niederung. Bütfeld mit seiner alten Kirche, rechts davon Bostel, und rechts hiervon ragten die dunkeln Eichen von Halligbostel, und die Birkenallee zog sich wie ein schnurgerader schwarzer Strich an den weißen Feldern hinauf. Als er an das Pastorhaus heran kam und sah, wie das Licht aus dem Wohnzimmer so traulich quer über die Straße fiel, da konnte er nicht widerstehen, sondern hielt die Pferde an, machte beim Wallach den Strang los und band die Liese an der Eisenstange fest, die als Geländer neben den Steinstufen zur Hausthür hinaufführte. Die Stufen waren sehr ausgetreten, denn das Pfarrhaus war alt. Hier war manche Generation deutscher Pastorenkinder die Stufen herauf und herab gesprungen, und Lührsen dachte daran, wie er hier oft die beiden Blondköpfe Dora und Helene Plattner hatte auf den Stufen sitzen sehen, im Sommer, wenn die Bienen summten in der Linde vor dem Hause, und wie der Vater der Kinder, der alte Pastor, hier gern saß und seine lange Pfeife rauchte. Als er, Gerdt Lührsen, noch zum Pastor Plattner ging, der ihm mensa mensae beibrachte, da hatte er oft mit den beiden kleinen Pastorstöchtern allerhand Jux getrieben, besonders mit der jungen Dora, die er immer gut leiden konnte. Als Student mochte er sich nicht abgeben mit so kleinen Pastorsmädchen, die noch in die Schule gingen, und später, na, da lag viel dazwischen. Ueberm Dorfe hörte er von der Station her den scharfen Pfiff einer Lokomotive und das Rollen eines Zuges. Der Wind kam von dort herüber. Also war die Bahn wieder frei für den Verkehr. Er athmete auf und ging in's Pfarrhaus.

(Fortsetzung folgt.)

Der Knabe kratzte sich Tag und Nacht.

Als kleines Baby von Eczema befallen, das 7 Jahre anhielt—Riß sich die Krusten vom Gesicht, bis alles roh war—Schrie vor Schmerz und konnte nicht schlafen—Die Kunst der Sepzialisten versagte.

Cuticura vollbrachte die wunderbare Heilung.



„Als mein kleiner Junge 6 Wochen zählte, brach ein Ausschlag auf seinem Gesicht aus. Wir gingen zum Arzt und bekamen Salben und Medizinen, aber sein Gesichtchen wurde immer schlimmer, bis niemand ihn mehr ansehen konnte. Sein Gesicht schien wie eine einzige Kruste und muß schrecklich schmerzhaft gewesen sein. Er kratzte sich Tag und Nacht, bis sich sein Gesicht zuweilen wie ein Stück rohes Fleisch ansah. Sein Kratzen, Tag und Nacht, trieb mich beinahe bis zum Wahnsinn. Dann ging ich mit ihm zu den besten Spezialisten in der Behandlung von Hautkrankheiten, doch sie konnten nur wenig für ihn thun. Manchmal schrie er vor Schmerzen auf, wenn ich die Salbe, die sie mir gegeben, auftrug.

„Als er 2 Jahre alt war, ging das Eczema auf Arme und Beine über, so daß ich sie in Verband halten und Handschuhe für seine Hände machen mußte, damit er sich nicht noch mehr mit den Nägeln vergiftete. Monatelang konnten wir nicht zu einer Nacht Schlaf kommen, und mein Mann und ich waren ganz abgemattet. Da fragte meine Mutter mich, warum ich denn nicht die Aerzte aufgebe und es mit Cuticura versuche. Ich holte mir also die ganze Behandlung, und schon nach dem ersten Gebrauch fühlte er sich erleichtert, das Cuticura war so kühlend. Er wachte wiederholt auf und bat, daß ich ihm Cuticura auflege, wenn er vor schlimmem Jucken nicht schlafen konnte. Dann sagte er: ‚O, Mama, wie gut sich das anfühlt!' Ich habe die Cuticura Mittel aufs sorgfältigste gebraucht, und allmählich verschwand das Eczema überall, bis er jetzt so wohl ist wie andere Kinder auch. Jetzt ist er 7 Jahre alt, und seit 2 Monaten ist er geheilt, so daß ich glaube, es wird nicht wiederkommen. Ich kann es garnicht sagen, wie ich mich freue, daß Cuticura in unserm Fall von so großer Wirkung war, und ich werde es natürlich immer und überall empfehlen. Frau John G. Klumpp, 80 Niagara Str., Newark, N. J., 17. und 22. Okt. 1907."

Eine einzige Ausrüstung der Cuticura-Heilmittel, bestehend aus Cuticura-Seife (25c), Ointment (50c), und Resolvent (50c), oder Pillen (25c, 60 im Fläschchen), genügt oftmals zur Heilung. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

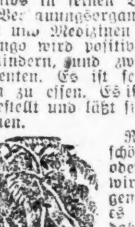
Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und

Diese Abbildung zeigt deutlich, was Rengo gethan hat.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Droguen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.



Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben, Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nährkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken. Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State St.

Lokalbericht.

Die Registrirung.

64,553 Wähler tragen ihre Namen in die Stammlisten ein.

Friede zwischen Sullivan u. Bryan.

Der „Unvergleichliche" wird die Angriffe auf Sullivan einstellen und sich nicht mehr in die inneren Angelegenheiten der Partei in Illinois einmischen.

Ein ungewöhnliches Interesse zeigte sich gestern allenthalben an der Registrirung, und das Resultat hat alle Erwartungen übertroffen. 64,553 Wähler ließen ihre Namen in die Stammlisten eintragen, wodurch die Zahl der eingetragenen Wähler auf 426,521 gestiegen ist. Davon wird aber bei der Revision der Wählerlisten eine ganze Reihe Namen gestrichen werden. Verglichen mit der Registrirung im Frühjahr 1907 vor der Mayorswahl, als sich 73,851 Wähler in der Wählerlisten eintragen ließen, ist das Resultat des gestrigen Tages als außerordentlich gut anzusehen, da wirklich brennende Tagesfragen wie im letzten Jahre nicht zur Entscheidung kommen. Die Registrirung im Frühjahr vorigen Jahres brachte die Zahl der eingetragenen Wähler auf 418,305, wovon aber eine ganze Reihe gestrichen wurden.

Am regsten war die Betheiligung gestern in der 1. Ward, in der Ald. John J. Coughlin wiederum als Kandidat im Felde ist. 3546 Wähler trugen ihre Namen ein. An zweiter Stelle kommt die dritte Ward mit 3109 und die 25. Ward mit 3065 neuen Namen.

Nach Wards war das Resultat der Registrirung, wie folgt:

	Revision, August 1907	Gestrige Neueintragungen	Gesammtregistrirung
1	9,184	3,546	12,730
2	11,460	2,351	13,811
3	10,305	3,109	13,414
4	8,247	963	9,210
5	8,962	1,326	10,288
6	15,643	2,670	18,313
7	17,109	2,719	19,828
8	8,624	1,600	10,224
9	5,665	725	6,390
10	5,999	766	6,765
11	8,211	1,277	9,488
12	11,523	1,828	13,351
13	12,082	2,100	14,182
14	10,331	1,877	12,208
15	9,557	1,484	11,041
16	8,130	1,372	9,502
17	8,038	978	9,016
18	7,068	1,827	8,895
19	7,911	1,495	9,406
20	11,350	2,012	13,362
21	10,623	2,237	12,860
22	8,168	1,443	9,611
23	8,822	1,155	9,977
24	8,936	1,377	10,313
25	17,697	3,065	20,762
26	12,232	2,052	14,284
27	14,799	2,175	16,974
28	11,221	1,774	12,995
29	9,357	1,717	11,074
30	10,097	1,687	11,784
31	12,944	2,344	15,288
32	12,213	2,496	14,709
33	10,068	1,825	11,657
34	9,948	1,709	11,657
35	9,444	1,472	10,916
Zusammen	361,968	64,553	426,521

Schließen Frieden.

Friede und Eintracht herrscht im demokratischen Lager, der Kampf zwischen Roger C. Sullivan und William Jennings Bryan ist beendet, das Kriegsbeil begraben, der „Unvergleichliche" erhält die volle Unterstützung des demokratischen „Bosses" und wird sich in Zukunft aller Angriffe auf gewisse Leute, womit Sullivan gemeint ist, und aller Einmischungen in die inneren Angelegenheiten der Partei im Staate enthalten. Das ist das Ergebniß einer Konferenz, die gestern Nachmittag zwischen Charles Böschenstein von Edwardsville, Vorsitzendem des demokratischen Staatsausschusses und Anhänger Sullivans, und Herrn Bryan stattfand. Beide sprachen frei von der Leber weg, und ein Einverständniß war bald erzielt. Auf eine offene Frage Herrn Böschensteins erwiderte Herr Bryan ebenso offen, daß er sich nicht in die Angelegenheiten der Organisation im Staate mischen wolle. Auch um die Wahl eines Vertreters von Illinois im Nationalausschusse werde er sich nicht mehr kümmern. Der Streit zwischen ihm und Sullivan sei beendet. Herr Böschenstein versicherte ihm darauf, daß die Delegaten angewiesen werden würden, für seine Nomination zu stimmen, und daß er selbst die dahingehende Resolution abfassen könne, die auf dem Staatskonvent zur Annahme kommen wird. Herr Böschenstein war selbst überrascht über die friedliche Haltung des „Unvergleichlichen". So lange es seinen radikalen Freunden im Staate, wie M. F. Dunlap und Owen P. Thompson von Jacksonville, nicht gelingt, ihn von Neuem gegen Sullivan aufzuhetzen, ist alle Aussicht vorhanden, daß Herr Bryan sich aller Einmischungen in die inneren Angelegenheiten der Partei im Staate enthalten wird. So hat er sich mit der Art und Weise, wie die Delegaten zum Staatskonvent ernannt werden sollen, einverstanden erklärt, während seine radikalen Freunde wie Robert Burke, C. H. Harrison und andere Gegner Sullivans den Plan verwarfen. Die Sullivanleute schlagen vor, daß die Countyzentralausschüsse die Delegaten ernennen sollen, die Gegner Sullivans wollen sie in Massenversammlungen erwählen lassen, weil sie in den Zentralausschüssen nichts zu sagen haben. Bryan selbst erklärt sich mit dem ersteren Plan einverstanden, den ihm William L. O'Connell, der Vorsitzende des hiesigen Zentralausschusses, unterbreitet hat.

Berwyn wird Stadt.

In einer gestern stattgehabten Sonderwahl beschlossen die Einwohner der Gemeinde Berwyn mit 318 zu 207 Stimmen, sich eine städtische Verfassung zu geben. Die Wahl war das Resultat einer Bewegung, welche die Berwyn Improvement Association in Fluß gebracht hatte. Der Gemeinderath genehmigte die Aenderung und billigte einen Plan, wonach die Stadt in vier Wards eingetheilt wird. Die ersten Wahlen für den Stadtrath finden am 7. April statt.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Einige sehr interessante Bargains für Donnerstag

Verkauf von Stickereien

Wir sicherten uns von einem überladenen Importeur eine feine Partie von Stickereien zu genau der Hälfte des Preises—feine Swiß, Nainsook und Cambric — dazu passende Bands und Edges—3 wunderbare Bargains:

8c Werthe, Yd. 4c — 12½c Werthe, Yd. 6c — 15c Werthe, Yd. 8c

9c Spitzen, Yd. 3½c

Mehrere Hundert Stücke — all die beliebten Spitzen u. Einsätze dieser Saison—Normandy Val, Point de Paris, Torchon-Spitzen, all die beliebten waschbaren Spitzen für den Sommer — 8c Werthe, Yd. 3½c; 15c Werthe, Yard 5c.

15c Spitzen, Yd. 5c

Ein Weißwaaren-Bargain

300 Stücke weiße Stoffe — zu weniger als dem halben Preis. Die Partie besteht aus importirten Swisses, Satin gestreiftem Nainsook, fancy Batist, geblümtem Mull, merzerisirtem Swiß — alles gute Muster für Waists und Kleider, kein Stück in der Partie weniger als 25c die Yd. werth — der größte Weißstoffe-Bargain des Jahres. Yd., 11½c

7c die Yd. für schweren ungebleichten ShakerFlanell, 10c wth.
3c die Yd. für karrirtes Glas-Handtuchzeug, 5c werth.
8½c die Yard für 40 Zoll breites weißes India Linon, — 12½c werth.
8c die Yd. für 12½c Sorte Kleider-Ginghams, gestreift u. karrirt.
9c die Yard für feine Qualität von Muslin und Cambric, 12½c-Sorte.
6c Yd. für fancy gemust. Silkoline — Yd. breit, 12½c werth.

Schuhe

Vici Kid Schuhe und Juliets für Damen, Lackleder-Spitzen, — 1.50 Werthe, für..... 95c
Hausslippers für Damen, Teppich- u. Ledersohlen — 50c werth, speziell zu..... 19c
Satin Calf-Schuhe für Knaben — Schnür- und Blucher-Facons —ganz solides Leder, Größen 1 bis 5½, gute Werthe zu 1.75 — in diesem Verkauf, das Paar 1.19

BASEMENT

4 Qt. grau emaillirte gerade Töpfe, Seitengriff und Deckel, speziell..... 21c
3 Quart grau emaillirte Kaffee-Töpfe, für..... 19c
Grau emaillirte Spucknäpfe, hohe Facon, für..... 12c
5 Qt. Sauce Pans, — grau emaillirt, extra schwer.... 19c
Weiße Porzellan Tassen und Untertassen, das Paar..... 5c
7zöllige Dinner- oder Suppen-Teller, das Stück..... 4c
Beste Cocoa Noodle Seifen Chips, — Pfund..... 3c
„Sun Rise" Klumpen-Stärke — das Pfund..... 3c
Grandmas Waschpulver, große Packete für..... 10c
„Amber" oder „U. S. Mail" Laundry-Seife, — 5c-Stücke — in diesem Verkauf, 5 für..... 19c

Männer- und Knaben-Trachten

2 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre — in neuen Frühjahr-Facons — schwarzer und blauer Cheviot, auch fancy Mischungen, $2.00-Werthe, für..... 1.29
65c Ueberhosen für Männer, zu..... 35c
59c schwarze Sateen-Hemden für Männer, zu..... 39c
35c Kniehosen für Knaben, zu..... 15c
Muster-Hosen für Männer, $2 Werthe, für..... 1.00

Aus Vereinskreisen.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Samstag, dem 4. April, in Schmitts Halle, Nr. 1400 Clybourn Ave., sein zweites Stiftungsfest mit Ball. Der aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; Katie Kolt, Vizepräsidentin; Katharine Poit, Vorsitzende; Kati Meyer, Sekretärin; Dora Sander, Schatzmeisterin; Wilhelmine Westphal, Katharine Eckebrecht, Bertha Nohro, Marie Fritsche, Kati Kamm, Auguste Ulrich, Auguste Rutzen, Emma Furcht und Sophie Zabel bestehende Festausschuß bietet Alles auf, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Ein Damenchor wird die Anwesenden mit seinem Gesang erfreuen, Herr Charles Hengst wird einen Vortrag über die Deutschen in Amerika halten und Frau Antonie Schley wird ein Lied vortragen und in einer Ansprache „Handel und Wandel" erörtern. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund hält sein jährliches Frühjahrskonzert am Sonntag, dem 12. April, in Yondorfs Halle ab. Die wackeren Sänger haben unter ihrem Dirigenten Gustav Gundlach mehrere neue Lieder eingeübt, auch einige humoristische Stücke werden aufgeführt werden. Der Schwäbische Sängerbund ist allgemein bekannt und beliebt und das Komite sieht großem Zudrange entgegen. Für „a guat's Tröpfle" und was dazu gehört, ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts. die Person.

„Der Goldbauer."

Krischan Schober gibt nächsten Sonntag eine große Extravorstellung in der Sozialen Turnhalle. Gegeben wird das vieraktige ländliche Volksstück mit Gesang „Der Goldbauer" von Charlotte Birch-Pfeiffer. Da sämmtliche Rollen in guten Händen sind — u. a. spielen Schober, Julia Niemann und August Rodenberg in den Hauptrollen mit — ist eine sehr wirksame Aufführung des guten alten Stückes zu erwarten. Die Plätze kosten 25, 35 und 50 Cents, die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Ein Ball schließt sich an die Vorstellung an.

Neue Thierarzneischule.

An Halsted und West 43. Straße, auf einem Grundstück, das die Viehhöfe-Gesellschaft auf 99 Jahre gegen unbedeutendes Entgelt zur Verfügung gestellt hat, soll demnächst eine Thierarzneischule nebst Hospital gebaut werden, welche die größte und besteingerichtete Anstalt dieser Art im Lande werden wird. Die Baukosten, rund $250,000, sind durch private Zeichnungen aufgebracht worden, die Anstalt wird unter staatlicher Aufsicht betrieben werden.

— Maliziös. — „Schauen Sie nur, der Lustspieldichter hält seinen Kopf an den Ofen." — „Jedenfalls wärmt er alte Gedanken auf."

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Preise für Donnerstag den 19. März.

Sortirte, frisch gebackene Cookies, einschließlich Fig Bars, — speziell, das Pfund für... 7½c
Speziell—Von 8 bis 10 Uhr Vormittags—Granulirter Zucker — 4 Pfund an jeden Kunden — Pfd.. 4½c
Strikt frische Eier, das Dutzend für..... 17c
Extra fancy Brick Creamkäse, das Pfund..... 16c
Großes Packet Kneipps Malz-Kaffee, für..... 19c
Fancy gemischter Thee, — das Pfund..... 25c
Fancy Peaberry Kaffee, — das Pfund für..... 17c
Bester Lawn Grassamen, das Pfund für..... 12½c
Alle Sorten Garten-Samen, 6 Packete für..... 5c
Armours weiße schwimmende Seife, 3 Stücke für..... 5c

Droguen

Lydia Pinkhams Compound, (1.00 Größe), Flasche.... 77c
Lydia Pinkhams Blood Purifier (1.00 Größe), Flasche 77c
Dr. Harters Iron Tonic — (1.00 Größe), Flasche.... 77c
Abtena für Asthma u. Bronchitis (1.00 Größe), Flasche 77c
Dr. Kilmars Swamp Root (1.00 Größe), Flasche.... 77c
Dr. Prices Golden Med. Discover" (1.00 Größe), für 77c

Schickt Eure Bestellungen per Post.

Nichtszuhandeln.

Die Augsburger Abendzeitung enthielt vor Kurzem folgendes Inserat: Herrschaftssitz gesucht.

Baarzahlung: 1—2 Millionen.

Bedingung: Hochwildjagd.

Gesuchte Möglichkeit: Adelserwerb und Reichsrathssitz.

Offerten werden erbeten usw.

Zu diesem Inserat macht die „Welt am Montag" folgende Glosse: Das Gesuch beweist, daß in Bezug auf die Käuflichkeit hoher Würden und höchster Parlamentssitze allmählich eine erfrischende Offenherzigkeit unter denen Platz greift, die „es dazu haben". Der bayerischen Bevölkerung kann es übrigens gleichgiltig sein, ob einer Reichsrath ist, der 1—2 Millionen übrig hat, oder einer, dem sie fehlen. Volksthümlicher werden derartige privilegirte Parlamente, die nicht vom Volke, sondern von der Krone zusammengesetzt werden, noch lange nicht dadurch, daß hier und da ein bürgerlicher Parvenü sich unter das „blaue Blut" mischt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Cleveland 71 Jahre alt.

Lakewood, N. J., 18. März. Grover Cleveland, welcher der 22. und der 24. Präsident der Ver. Staaten gewesen war, feierte heute hier in aller Stille seinen 71. Geburtstag. Er machte einen langen Ausgang und schien in bester Stimmung zu sein. Der Geschäftsführer des „Lakewood Hotel" ließ einen riesigen Kuchen für ihn backen, der mit 71 Kerzen dekorirt wird.

Frau Cleveland und die Kinder kamen heute früh von Princeton herüber, um den Tag mit dem Geburtstagskinde zu verbringen. Jedes der Kinder brachte ein Geschenk. Auch traf eine Glückwunschdepesche von den Studenten der Princeton-Universität ein. Hunderte anderer Glückwunschtelegramme, deren Absender nicht wußten, daß Hr. Cleveland sich zur Zeit in Lakewood aufhält, wurden nach Princeton gesandt.

Der Ex-Präsident, der zu seiner Erholung hierher kam, hat unzweifelhaft lange nicht mehr soviel Fleisch, wie früher; seine Aerzte aber versichern, daß er sich jetzt bei besserer Gesundheit befinde, als seit einer Reihe Monate.

Vertreter der Presse wollten ihn über politische Tagesfragen ausholen; er ging aber darauf nicht ein.

25 Jahre Zuchthaus.

Xenia, Jll., 18. März. Katherine Trainor, das Mädchen, welches ihren Liebhaber Sam Roberts Sonntagabend auf dem Public Square dahier getödtet hatte, wurde im Kreisgericht des Mordes schuldiggesprochen und nach dem Zuchthaus von Joliet gesandt, nach verhältnißmäßig kurzer Gerichtsverhandlung.

Die Verurtheilte tritt heute eine 25jährige Haftstrafe in Joliet an. Sie blieb übrigens bei der Urtheilsverkündung sehr kühl und sagte, sie sei froh, daß sie Roberts getödtet habe, und gebe um das Urtheil nichts.

Opfer des Dampfrosses.

New York, 18. März. Der Monatsbericht des „Public Service Commission" besagt, daß es während des Februar in New York 3951 Bahnunfälle gegeben habe! Dabei wurden 26 Menschen getödtet, und 2157 verletzt. Unter den Verletzten waren 1219 Passagiere.

Im Monat Januar waren 44 Personen bei Bahnunfällen in New York getödtet, und 2500 verletzt worden.

Ausland.

Leidet an Schwindsucht!

Der vielgenannte deutsch-amerikanische Professor Hau.

Karlsruhe, Baden, 18. März. — Karl Hau, der frühere Rechtsprofessor an der George Washington-Universität in Washington, D. K., welcher der Ermordung seiner reichen Schwiegermutter Frau Molitor, schuldiggesprochen und zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt und nach der betreffenden Anstalt in Bruchsal gebracht wurde, leidet, wie von dort gemeldet, hoffnungslos an Schwindsucht.

Dieselbe begann erst vor einigen Wochen, sich zu entwickeln, macht aber unheimlich rasche Fortschritte!

— Der St. Patrickstag wurde auch in Rom von Irländern und Amerikanern gemeinsam gefeiert.

Kranke, hinfällige, schwache, Entkräftete Männer

wiederhergestellt, gekräftigt und zu einem „ganzen Mann" aufgerichtet.—Dr. Hodgens.

Ich berechne nichts, um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen.

Was auch die Ursache von Nervenschwäche sein mag, die Folgen sind Reizung und Schwäche des Nervensystems, des Harnkanals, Schwinden der Lebenskraft, Krampfaderbruch, Schwäche — es ist der Verlust der Lebenskraft, welcher Männer schwach, nervös, träge, bedrückt macht, ganz gleich ob jung oder alt, es fehlt ihnen an Ehrgeiz und allem anderem was ein Mann besitzt, der sich voller Manneskraft erfreut, die ihn für alle Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich machen.

Dr. J. W. Hodgens.

Wenn Männer, die verzweifeln und alles versucht haben — medizinische Gesellschaften und Institut-Spezialisten, Medizinen für schwache Männer und ähnliche Quacksalbereien, mit den vielen Patienten sprechen könnten, die mir so dankbar sind, weil ich sie wiederherstellte, ihnen ihre Manneskraft wieder gab und sie zu einem ganzen Mann machte, so würden sie sicherlich gleich vorsprechen und sich von einem durchaus geschickten wissenschaftlichen Spezialisten behandeln lassen.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten, so daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearb. St. gegenüb. The Fair, Chicago, Jll.

4,14,18,28mä

Selbstmord eines Gardeleutnants

Wegen schwerer Krankheit.—Kronprinzessin als Husarenchef.—Polenrache gegen deutschen Botschafter in Wien. — Offizier klagt auf Schadenersatz wegen Duells.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 18. März. Schweres Leid hat den Oberst von Plüskow, Kommandeur des Kaiser Alexander Garde-grenadier-Regiments No. 1, betroffen. Sein zweitältester Sohn, Friedrich v. Plüskow, Leutnant im 1. Garderegiment zu Fuß, hat Selbstmord durch Erschießen begangen. Er war infolge einer ernsten Krankheit tiefsinnig geworden und hatte in einem Anfall von Verzweiflung Hand an sich gelegt. Auch der älteste Sohn, Josias v. Plüskow, gleichfalls Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß, ist krank und mußte im Süden operirt werden.

Prinz Eitel Friedrich, des Kaisers zweitältester Sohn, welcher Hauptmann und Kommandeur der Leibkompagnie im 1. Garderegiment zu Fuß ist, meldete den Selbstmord dem Kaiser.

Graf Johannes zu Lynar, welcher, wie wiederholt erwähnt, vom Kriegsgericht wegen Verfehlungen den Paragraph 175 des Reichs-Strafgesetzbuches zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, ist unter Eskorte nach Siegburg im Regierungsbezirk Köln abgereist, um seinen Straftermin anzutreten. Auf der Fahrt bewachten den Verurtheilten ein Stabsoffizier und ein Leutnant vom Gardekorps.

In Verbindung mit den Vorbereitungen für die Neuwahlen zum Landtag wurde eine Meldung verbreitet, die gewaltiges Aufsehen erregte. Es hieß, der preußische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben habe die Führer der Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen um sich versammelt und sie ermahnt, so bald wie möglich energisch an die Wahlarbeit zu gehen und die längst eingeleitete Agitation der Freisinnigen, deren Angelpunkt die Abänderung des rückständigen Dreiklassen-Wahlrechts ist, zu beschränken.

Diese Meldung wird jedoch halbamtlich für erlogen erklärt.

Kronprinz Wilhelm und die Kronprinzessin werden im Frühjahr Rheinland und Westphalen besuchen. Der Kronprinzessin soll aus dem Anlaß eine besondere Auszeichnung seitens des Kaisers zugedacht sein. In militärischen Kreisen verlautet, daß der Monarch die Absicht hat, die Kronprinzessin zum Chef des 11. Husaren-Regiments in Krefeld zu ernennen.

Die halbamtliche „Norddeutsche Allg. Zeitung" bringt auf der ersten Seite die Uebersetzung eines scharfen Artikels der Londoner „Nation" gegen die, von von der „Times" und sonstigen englischen Blättern noch immer betriebene Verhetzung Englands und Deutschlands.

Wien, 18. März. Hiesige polnische Aristokraten haben einen Plan ausgetüftelt, um sich für den jüngsten Vorstoß der preußischen Polenpolitik zu rächen. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß die den vornehmsten Gesellschaftskreisen angehörenden Polen beschlossen haben, alle Festlichkeiten ostentativ zu verlassen, welche der hiesige deutsche Botschafter v. Tschirschky beiwohnt.

In Hofkreisen ist man bemüht, den polnischen Heißspornen das Vorhaben auszureden.

Ein ehemaliger Offizier, welcher durch den Kommandeur seines Regiments dazu veranlaßt wurde, einen Zweikampf mit einem Kameraden auszufechten, wurde in dem Duell schwer verwundet und ist seitdem Invalide. Er hat nunmehr den Fiskus auf Schadenersatz, Schmerzensgeld und Auszahlung des vollen Gehalts verklagt. Begründet wird das Verfahren damit, daß die militärische Behörde das Duell verursacht habe und deshalb die Verantwortlichkeit tragen müsse.

Budapest, 18. März. In der kroatischen Hauptstadt Agram herrscht infolge der bereits geschilderten tumultuarischen Vorgänge im Landtag und auf offener Straße die größte Erregung. Eine Wiederholung der Ausschreitungen wird befürchtet, und die Behörden treffen ihre Maßnahmen danach.

Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, ist die Regierung entschlossen, die Preßgesetze und die Versammlungsfreiheit zu suspendiren!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Victoria, B. K.: Kumeric und Tanga Maru von asiatischen Häfen.
Madeira: Republic, von New York nach Genua.
Triest: Alice von New York.
Gibraltar: Friedrich der Große, von New York nach Neapel und Genua.
Kopenhagen: United States von New York.
Havre: Virginia von New Orleans.
Liverpool: Colonial von New Orleans.
Southampton: Oceanic von New York.

Abgegangen:

Boulogne: Patrizia, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Carmania, von Liverpool nach New York.
New York: Madonna nach Neapel, über Marseille.
New York: Teutonic nach Southampton, über Plymouth und Cherbourg; Admiral Farragut nach Jamaika; Alleghany, nach Haiti und Kolombia.
Boston: Cymric nach Liverpool.
Messina: Citta die Messina nach New York.
Triest: Franzeska nach New York.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Jetzt haben alle 3500 Gewerkschaftler in den St. Louiser Brauereien die Arbeit eingestellt.

— Bundessenator Wm. P. Whyte von Maryland starb zu Baltimore, im Alter von 84 Jahren.

— Zu New Orleans starb der bekannte, in Frankreich 1840 geborene, katholische Weihbischof Gustave A. Rouxel.

— $200,000 Schaden durch Niederbrennen der großen Sägemühle der „J. J. Newman Lumber Co." zu Hattiesburg, Miss. 800 Beschäftigungslose.

— Gouv. Wilson von Kentucky will im Juli eine Extratagung der Staatsgesetzgebung zusammenrufen, um Gesetze zum Schutz von Tabakpflanzern gegen Nachtreiter durchzubringen.

— In einer Rede im Bundessenat sagte LaFollette von Wiskonsin, hinter der Aldrich'schen Finanzvorlage stecke das „System" Morgan, Rockefeller & Co., und diese Elemente bekämpften die Vorlage nur zum Schein.

Ausland.

— Gestorben ist in Rom der Kardinal Casali del Drago, 70 Jahre alt.

— Der Zar bestätigte das Todesurtheil über General Stössel und zugleich die, vom Gericht empfohlene Umwandlung desselben in 10 Jahre Festungshaft.

— In der gestrigen Preisklopffechterei zu Dublin, Irland, besiegte der Amerikaner Tommy Burns den Irländer Jim Roche schon im ersten Gang.

— Wie aus München gemeldet, endete die, vom Herzog Franz Joseph von Baiern gegen verschiedene Bauern angestrengte Gelderpressungsklage mit deren Verurtheilung; Hofmaier (der vorsätzlich sein Pferd verletzte und dann dem Automobil des Herzogs die Schuld gab) erhielt 2 Monate Gefängniß, Seidel und zwei andere 3 Monate, bezw. 6 Wochen.

— Böses Blut machte es in vielen Kreisen zu Wien, daß eine gedruckte Rede, welche Dr. Wahrmund, Professor für kanonisches Recht, gegen gewisse Lehren der katholischen Kirche hielt, von der Regierung konfiszirt wurde. Doch läßt die Regierung in Abrede stellen, daß sie vom päpstlichen Nuntius aufgefordert worden sei, Dr. Wahrmund seiner Stelle zu entheben.

— Man erfährt noch, daß der Rücktritt von Tower als amerikanischer Botschafter in Berlin, der im August d. J. in Kraft treten soll, eigenlich auf einem Mißverständniß beruht. Tower hatte ursprünglich Präsident Roosevelt um einen längeren Urlaub gebeten, und dieser hatte das als eine Abdankung aufgefaßt und, da Tower keinen Versuch machte, das Mißverständniß aufzuklären, David J. Hill, jetzt Gesandter Im Haag, zu Towers Nachfolger ernannt.

— Anhaltend lauten die Nachrichten aus Haiti widersprechend. Es ist bekannt, daß allein Montag früh 27 Bürger erschossen wurden. Die Regierung behauptet, die Erschießungen seien erfolgt, weil die Betreffenden, nicht zufrieden mit ihrer Zuflucht in den ausländischen Konsulaten, auf's Neue eine Revolution anzustiften versucht hätten. Sie hat aber insofern eingelenkt, als sie den überlebenden Revoluzzern, die unter dem Schutz dieser Konsulate zu Port-au-Prince gestanden, erlaubte, sich auf die ausländischen Kriegsschiffe zu begeben. Diese sind jederzeit bereit, Blaujacken zu landen!

Blinddarm-Entzündung.

Grape-Nuts als eine aufbauende Nahrung.

Die Zahl der Fälle von Blinddarm-Entzündung, die durch passende Nahrung und Behandlung beseitigt wurde, ist nicht weniger bemerkenswerth, als die Zahl der Fälle, die früher operirt wurden, nur um zu finden, daß die Operation unnöthig war.

Wenn man nach den Ursachen dieser Krankheit forscht, so ist es gut, sich zu erinnern, daß übermäßige Stärke-Gährung als eine häufige Veranlassung anzusehen ist und daß Achtsamkeit bei dem Genuß von stärkehaltiger Nahrung geboten ist.

Grape-Nuts wird auch von dem empfindlichsten Magen aufgenommen und ist äußerst nahrhaft—gerade die ideale Nahrung für Blinddarm-Entzündungs-Fälle.

„Voriges Frühjahr wurde ich von Blinddarm-Entzündung befallen," schreibt ein Ind. Mann. „Der Doktor sagte mir, ich solle mich nicht beunruhigen, er würde sein Möglichstes versuchen, mir eine Operation zu ersparen.

„Er rieth mir, in zwei Wochen nichts zu essen und in der Zeit wurde ich so schwach, daß ich mich fast nicht bewegen konte. Das Leiden schien abzuziehen und ich begann Obst und Milch zu genießen, aber ich bekam meine Kraft nicht wieder, wie ich sie vor meiner Krankheit hatte.

„Ein Freund empfahl mir Grape-Nuts zu probiren. Ich probirte es und es wirkte Wunder bei mir. Ich nahm bald an Kraft zu und in einem Monate war ich so stark wie je.

„Ich glaube nicht, daß ich je eine Nahrung genossen, die mir so wohl bekommen ist. Ich wiege jetzt 160 Pfund gegen 130 vor meiner Krankheit, alles dank dem Grape-Nuts und regelmäßiger Bewegung.

„Meine Muskel sind wie Eisen und ich vermag die schwerste Arbeit zu verrichten. Da ich in einer Druckerei beschäftigt bin, muß ich sehr viel Denken und mein Kopf ist klar, dank den Grape-Nuts." „Es hat seinen Grund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

[illegible] Milwaukee, Wis.

— Vom italienischen Hof wird die Angabe, daß der Herzog der Abruzzen, ein Vetter des Königs von Italien, sich mit der Tochter des amerikanischen Bundessenators und Millionärs Elkins verloben werde, entschieden in Abrede gestellt.

— Noch gestern fragte im preußischen Abgeordnetenhaus der Konservative v. Arnim die Regierung, was sie anläßlich der sozialistischen Märzkundgebungen zu thun gedenke. Der Minister des Innern erwiderte, die Regierung werde heute, wie immer, auf dem Posten sein.

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Geo. Kipley, Neffe des früheren Polizeichefs, den Großgeschworenen überantwortet.

„Sie Schuft!" mit diesen Worten sprang heute im Stadtgerichtssaal an der Harrison Straße Frau Edward McMahon auf und schlug nach Geo. Kipley, Neffen des früheren Polizeichefs Kipley, als der Bursche auf dem Zeugenstande bestritt, er habe die Frau nicht in ihrer Wohnung angegriffen, sie sei auch kein tugendsames Weib. Richter Crowe sagte, er könne es der beleidigten Frau nicht verübeln, daß sie die Selbstbeherrschung verloren habe, und überantwortete Kipley unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

Sind Alle gleich.

Chas. R. Lindsay jr., Präsident der Lindsay Light Co., 195 Michigan Str., wurde vom gleichen Richter um $10 gestraft, nachdem er sich der Trunkenheit schuldig bekannt hatte. Auf das Ersuchen des Vertheidigers, den Angeklagten freizusprechen, da dieser schon durch die Veröffentlichung seiner Aufführung im Wirthschaftszimmer des Auditorium Annex und seine Verhaftung schwer genug bestraft worden sei, antwortete der Richter, daß Herr Lindsay sich genau so benommen habe, wie ein beliebiger Landstreicher und von ihm auch genau wie ein solcher bestraft werden würde. Sollte der Angeklagte sich überdies jemals wieder in jenem Hotel blicken lassen, wo man ihn nicht wünsche, so hoffe er, daß die Hotelverwaltung ihn sofort einstecken lassen werde.

Die unsichere Halle.

Wegen Formfehlers ließ der städtische Hilfsanwalt Kolar heute im Gerichtshofe an der Maxwell Str. die Anklage fallen, welche gegen den Wirth Joseph Lehmann, Pächter der Apollo-Halle an der Blue Island Ave., auf Veranlassung des Bauamtes erhoben worden war, weil Lehmann in der Halle Festlichkeiten geduldet hatte, nachdem ihm das wegen der baulichen Unsicherheit des Gebäudes verboten worden war. Das Gebäude ist bekanntlich seither abgebrannt. Will das Bauamt doch gegen Lehmann vorgehen, so will Kolar eine neue Anklage erheben.

Angebliche Mordverschwörung.

Drei Männer sollten es auf das Leben von John Burns abgesehen haben.

Drei Brüder, Samuel, Vincent und Dominik Warnotsky, wurden heute Morgen verhaftet und zur Brighton Park Bezirkswache gebracht. Der Fleischhändler Samuel Obert, 38. Str. und Spaulding Ave., hatte der Polizei berichtet, drei Männer seien gestern Nachmittag in seinen Laden gekommen, und er habe aus ihrem Gespräch entnommen, daß sie John Burns, einen Werkführer in den Anlagen der Chicago & Alton-Bahn an 37. Str. und California Ave., umbringen wollten, um Rache für Arbeiterentlassungen und Lohnverkürzungen zu nehmen. Als Haftbefehle erwirkt werden sollten, erklärte aber Hilfs-Staatsanwalt Barrett, daß keine Beweise vorlägen, worauf Leutnant Egan die drei Brüder aus der Haft entließ.

— Gegen Menschen, die uns sympathisch sind, sind wir im Grunde am ungerechtesten.

In Mordlust.

Zweifache Bluthat auf einer Haltestelle der Südseite-Hochbahn.

Familienvater erschossen.

Der betrunkene Mörder, Donald Starr trifft auch einen Passagier und richtet dann sich selbst. — Heirathslustige Wittwe Opfer eines Schurken.

Der Schauplatz einer dreifachen Bluthat vor den Augen zahlreicher jungen Leute, auf dem Wege zu einem Ballfest, war gestern Abend die Haltestelle der Südseite-Hochbahn an der 63. Straße, am Jackson Park. Der 21jährige Donald Starr, Nr. 6433 Monroe Ave., war betrunken von einem Zuge abgestiegen, und der Hochbahnpolizist Edward C. Heffernan führte ihn daher die Treppe hinab. Auf dem zweiten Absatz riß Starr sich los, zog einen Revolver und schoß Heffernan in den Kopf. Die Kugel drang über dem rechten Auge ein und hatte den fast augenblicklichen Tod des Mannes zur Folge. Der Schuß hatte Polizist Cleary von der Wache in Woodlawn, welcher in dem Eingang zur Haltestelle stand, und den Hochbahnkassirer John E. Kinney angelockt, und von unten und von oben drangen sie auf Starr ein. Dieser schoß zwei Mal auf Cleary und traf den 23jährigen Jas. K. Marlin, 5481 Jefferson Ave., welcher mit Frl. Edith Reitzel, Nr. 273 55. Straße, gerade die Treppe heraufkam, in die rechte Schulter. Der Mordbube wandte sich nun zur Flucht nach der Plattform, sah sich von Kinney abgeschnitten und schoß sich nun selbst in den Unterleib. Dann sank er besinnungslos nieder. Er wurde zusammen mit Marlin ins St. Bernhard-Hospital gebracht, wo er mit dem Tode ringt. Marlins Wunde ist nicht lebensgefährlich. Der ermordete Heffernan war seit neun Jahren in Diensten der Hochbahngesellschaft und hinterläßt Frau und acht Kinder.

Ein anscheinend gemeiner Schuft.

Am 3. Februar hatte der 35jährige Arthur Villela, Gründer von Bergwerksgesellschaften, in Anderson, Ind., eine um drei Jahre ältere Wittwe kennen gelernt und am gleichen Tage schon in Chicago geheirathet. Die Frau kehrte heim, verkaufte ihr Grundeigenthum im Werthe von mehreren tausend Dollars und kam mit dem Erlös, ihrem Diamantschmuck im Werthe von $500 und ihrer erwachsenen Tochter nach hier. Alle Drei wohnten im Saratoga-Hotel. Dort soll nun Villela am letzten Mittwoch seine Frau chloroformirt, ihren Schmuck und ihre Baarschaft, $1000, eingesteckt haben und verschwunden sein. In Pittsburg ist jetzt ein Mann verhaftet worden, auf den seine Beschreibung paßt, und Geheimpolizisten sind heute hingereist.

In ihrem Laden überfallen.

Ein schwarzer Galgenstrick überfiel gestern Abend Frau Annie Larson in ihrem Materialwaarengeschäft, 4367 N. Clark Str., und streckte sie besinnungslos nieder. Auf ihr Geschrei herbeieilende Männer verscheuchten den gerade die Kasse erbrechenden Kerl, vermochten ihn aber nicht zu erwischen. Erbeutet hat er nichts.

Die Vorträge von Emma Goldmann.

Emma Goldmann hat sich entschlossen, in Milwaukee einen öffentlichen Vortrag über die Frage: „Was ist Anarchie?" zu halten, und stellt einen solchen auch in Chicago in Aussicht, entweder vor ihrer Reise nach der Bierstadt oder nach ihrer Rückkehr, und ihre Freunde wollen durch Einhaltsverfahren die Polizei am Einschreiten verhindern. In Milwaukee will die Sicherheitsbehörde die anarchistische Wanderrednerin am Reden verhindern.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die heutige Dampfkraft der Erde.

So weit die Statistik reicht, beträgt gegenwärtig die gesammte ausgenutzte Kraft des gespannten Wasserdampfes auf der Erde 120 Millionen Pferdestärken. Der Lokomotiv- und Dampfschiffsbetrieb ist dabei mitgerechnet. Von der Gesammtwirkung dieser Kraft kann man sich nur schwer eine Vorstellung machen. Professor Lewicki von der Technischen Hochschule in Dresden hat die gigantische Gesammtleistung des Dampfes genauer berechnet. Nach ihm ist sie gleich einer Kraft, die in der Stunde einen 67 Meter starken und einen Hektar großen Eisenblock 3600 Meter hoch hebt. Bei einem zehnstündigen Betrieb an 300 Arbeitstagen erfordert die heutige Dampfmaschinenleistung der Erde 7200 Millionen Zentner Brennstoff, der einem Geldwerth von 5700 Millionen Mark entspricht. Um die Ansprüche der gegenwärtigen Dampfkraft zu befriedigen, müssen an jedem Werktage 120,000 oder im Jahre 36 Millionen Wagenladungen Kohle gefördert werden. Diese Wagen hintereinander würden einen Güterzug von 400,000 Kilometer Länge erfordern und etwa zehnmal die Erde umspannen. Den gesammten Betriebsaufwand, alle Unkosten eingerechnet, berechnet Professor Lewicki auf 11 Milliarden Mark jährlich. Neben der Dampfkraft sind Gas- und Wasserkraft die beiden nächstwichtigen Kraftquellen. Sie haben es heute jedoch nur bis zu einer Gesammtleistung von 5 bis 6 Millionen Pferdestärken gebracht, treten also hinter der Dampfkraft noch erheblich zurück.

— Tollkühn heißt die Gefahr vergessen, muthig sein, ihr trotzen.

Vogeler's

KLETTENWURZEL OEL

(Burdock Root Oil.)

zur Beförderung des Haarwuchses,

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahren ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überheben uns allen ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grau werden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis, 50c. die Flasche. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Limited - Baltimore, Md.

Südafrikanisches.

Aus Johannesburg wird von Anfang Februar geschrieben: In der Durchführung des Asiatengesetzes hat sich endlich die Regierung Transvaals zu durchgreifender Thätigkeit aufgerafft, obgleich noch immer Milde geübt wird, damit den Führern der Bewegung nicht so rasch der Glorienschein des Märtyrerthums zutheil wird, der ihnen als Rüstzeug für die Fortführung des Kampfes so wünschenswerth erscheint, daß sie sich förmlich danach zu sehnen scheinen. Um das Gerichtsverfahren zu vereinfachen, wird neuerdings die zahlreiche Klasse der indischen Hausirer, die ohne Gewerbeschein angetroffen wird, nicht mehr wegen mangelnden Eintragungsscheins, sondern einfach wegen mangelnder Hausirlizenz vor Gericht gebracht, ein Vergehen, das von den niedern Gerichtshöfen abgeurtheilt wird. Hausirlizenzen werden nämlich nicht eingetragenen Leuten nicht ausgestellt.

In Natal geht das Verfahren gegen Dinisulu, um dessen Theilnahme an dem Aufstande von 1895—1896 und dem geplanten des vorigen Jahres nachzuweisen, seinen üblichen Gang, aber, das ist gar nicht zu leugnen, mit geradezu schleichender Langsamkeit. Zu welchem Zwecke diese Langsamkeit, ist nicht recht zu verstehen, es sei denn, daß Frl. Colenso und andere nervöse Parteigänger müde gemacht werden sollen, die sich so geberden, als ob von der Nataler Regierung an Dinisulu ein wissentlicher und vorbedachter Justizmord begangen werden solle. Wenn auch bisher durch die Verhandlungen und Zeugenverhöre eigentlich nichts nachgewiesen ist, als daß Dinisulu eifrig bemüht gewesen ist, einzelne Häuptlinge anzueifern und den Flüchtlingen eine Zufluchtsstätte zu bieten, so kann man doch mit einiger Sicherheit annehmen, daß das dickste Ende noch nachkommen wird, und daß insbesondere Dinisulu der Anstifter der großen Verschwörung war, nach der beabsichtigt war, zu Weihnachten 1895 alle Weißen in Natal und im Sululande beim Kirchgange zu überfallen und zu beseitigen, ein Plan, der sehr leicht hätte gelingen können, wenn nicht auf Seiten der Sulu einige jugendliche ungestüme Elemente zu früh losgebrochen wären. Ich hatte seinerzeit schon Einzelheiten über den Plan berichtet, der unzweifelhaft bestanden hat und der auch den Aerger der Kolonisten über die beständigen Einmischungsgelüste eines Theiles des englischen Publikums sehr klar macht, weil dieser Theil der Sicherheit der ausgewanderten Landsleute und ihrem Bestreben, sich gegen verrätherische Angriffe zu schützen, so wenig Theilnahme entgegenbringt. Es wird von dieser Seite immer erst einmal auf's Gerathewohl der farbige Wilde als die interessante Persönlichkeit und der eigene Landsmann als schamloser und ruchloser Unterdrücker hingestellt, und das kann auf die Länge zu nichts Gutem führen.

Die Diamantenkrisis zieht immer weitere Kreise. Ein Kleinbetrieb nach dem andern stellt am Vaal-Flusse den Betrieb ein und die „Diggers" strömen in die Städte zurück, um dort die Zahl der Arbeitslosen zu vermehren. Immer klarer werden die Wirkungen, die diese Krisis auf das ganze wirthschaftliche Leben Südafrikas ausüben muß. Sie greift viel tiefer an die Wurzeln der Thätigkeit des Volkes als die vorhergehende allgemeine Wirthschaftskrisis. Von den nunmehr im Gange befindlichen Wahlen in der Kapkolonie wird es zum großen Theile abhängen, ob die Diamantenkrisis sich noch verschärfen wird oder nicht. Sollte, wie kaum zweifelhaft, die südafrikanische Partei an's Ruder kommen, so wird eine schwere Abgabe auf die Diamantenförderung und die Ausfuhr mit Sicherheit festgesetzt, und damit die Krisis thatsächlich verschärft. Andererseits ist nicht abzusehen, warum gerade in der Kapkolonie seit nunmehr bald vier Jahrzehnten diese reiche Industrie, die jahraus jahrein ungeheuren Gewinn abwirft, nahezu unbesteuert bleiben soll, während die Farmer immer größere Lasten zu tragen haben und in den beiden Nachbarkolonien, in Transvaal und der Oranjekolonie, die Diamantindustrie 60 und 40 Prozent vom Reingewinn zu zahlen hat. — (Mittlerweile sind die Wahlen zugunsten der Afrikander ausgefallen.)

Kaiser, Köln und Mittelalter.

Die preußische Eisenbahnverwaltung baut eine neue eiserne Rheinbrücke zwischen Köln und Deutz. Sie wird unserer Zeit dienen: Eisenbahnen und Trambahnen werden über sie hinrollen, Fahrdämme für Wagen und Automobile sind vorgesehen, aber der Stil dieser Brücke wird romantisch sein. Der Kaiser, der diesen Stil sehr liebt, hat einen wesentlichen Einfluß auf das Projekt ausgeübt, und so wird sich denn die Brücke mit Thorbauten und Burgthürmen, mit Erkern und Schießscharten ganz nach Art mittelalterlicher Rheinburgen präsentiren.

Dazu bemerkt der „Kunstwart": Wir stellen demgegenüber mit Verwunderung fest, daß man in Köln, wo mit Genugthuung vermerkt worden ist, daß für die Brücke der „angestammte rheinische Burgenstil" gewählt wurde, wie im Schoße der preußischen Bahnverwaltung der Ansicht zu sein scheint, unsere Zeit sei eigentlich das Mittelalter, oder auch: das Mittelalter und die rheinische Burgenromantik seien die echten Wahrzeichen der Gegenwart, d. h. mit anderen Worten: dessen, was just wirklich ist und also, wenn wir keine Maskerade wollen, allein auch zu erscheinen hat. Wir empfehlen dann etwas mehr Konsequenz. Die Eisenkonstruktion der Brücke kannte man anno 1300 noch nicht, ihre Schienengeleise ebensowenig. Man reiße also schleunigst den Kölner Hauptbahnhof ab und lege sämmtliche modernen Verkehrswege in großen Bogen um die Stadt herum. Die neue Kölner Dombrücke aber ließe sich immer noch recht hübsch als Zugbrücke für den Verkehr mit Ochsenkarren zurechtmachen, und auch für mittelalterlich gefärbte Hellebardiere ließe sich wohl im Stadtmuseum einiges Rüstzeug entrosten. Von Berlin aus würden gewiß gern einige Herren Baubeamte der Bahnverwaltung geliefert werden, um den Thorwächterdienst stilistisch getreu zu versehen. Wenn dann der Kaiser zu Besuch kommt, wird er sich natürlich sehr freuen, daß seine Andeutungen so verständig befolgt worden sind.

Zigeunerkniff.

Aus dem Oberelsaß wird der „Straßb. Post" geschrieben: Zahllos sind die Tricks, mit denen die Zigeuner das immer noch nicht genug gewitzigte Volk zu betrügen wissen. Kürzlich ist ein neuer Gaunerstreich in einem Dorfe des Oberelsaß verübt worden, der viel belacht wird, zumal der durch den Betrug angerichtete Schaden nur gering ist. In einem Krämerladen erschien jüngst ein Zigeunerweib und fordert ein Pfund gebrannten Kaffee. „Gelt, liebe Mutter, brauchet Sie koin Papier nicht; schüttet mir den Kaffee nur in den Milchtopf, liebe Frau," sagte das Weib und hält sorgsam das besagte Gefäß in der Schürze hin. Bereitwillig willfahrt die Krämerin. Beim Geldzählen fehlen noch einige Kupfermünzen. Mit dem ehrlichsten Gesichte der Welt verschwindet die Kundin mit der Versicherung, baldigst mit dem vollen Betrag wieder zu erscheinen. Der Milchtopf bleibt als Pfand indessen auf dem Ladentische zurück. Doch welch Erstaunen faßt die Krämerin, als in ihr nach einer guten Weile die Zweifel erwachen und sie ihr Pfandstück genauer in Augenschein nimmt. Das schlaue Weib hatte einen Topf ohne Boden gebracht und war mit dem in die Schürze geschütteten Kaffee auf Nimmerwiedersehen verduftet.

Wenn man das große Loos gewinnt.

Das große Loos der französischen „Lotterie de la Presse", eine halbe Million Franks, ist diesmal dem Bürgermeister einer kleinen Gemeinde in den Hautes-Alpes zugefallen, und die „Annales" erzählen bei diesem Anlaß einige hübsche Anekdoten von der Art, wie die kleinen Leute, denen das Glück lächelt, ihr Schicksal hinnehmen. Ein Omnibuskutscher gewann vor einiger Zeit das große Loos. Seine Bekannten erwarteten, daß er sofort vom Bock herniedersteigen würde. Aber der Mann arbeitet ruhig weiter. Erstaunt interpelliren ihn seine Bekannten. „Ich habe mir ausgerechnet, daß die 100,000 Franks mir weniger eintragen würden als meine Arbeit; also arbeite ich." Er sitzt noch heute auf seinem Kutscherbock. Andere Gründe waren es, die den alten Fischer Francois Isnard aus Marseille bewogen, trotz der gewonnenen 100,000 Franks seinem Berufe treu zu bleiben. „Die Gewohnheit, ach ja, die Gewohnheit," äußerte er nachdenklich, wenn die erstaunten Kollegen ihn fragten. Mit demselben Gleichmuth weist ein kleiner Staatsbeamter, dem die Lotteriegöttin gelächelt, den Rath seiner Freunde zurück. „Ach Gott," gestand er mit schöner Offenheit, „wir auf dem Amt arbeiten ja doch so wenig". Aber nicht alle zeigen eine so liebenswürdige Bescheidenheit; ein kleiner Krämer in Montargis gewinnt eine halbe Million. Er läßt sich sofort ein neues Haus bauen und stolz prangt heute an der Fassade des Bauwerkes die Inschrift: „M. Piedouche gewann am 25. Januar 1888 in der Lotterie 500,000 Franks und ließ daher dieses Bauwerk zu seiner Wohnstätte errichten."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der verkannte Seher.

Mit einer glänzenden Einbildungskraft, die an die Propheten des Alten Testamentes erinnert, ist der Senator La Follette von Wiskonsin begabt. Die nüchternen Vorgänge des Lebens werden durch seine Schilderungen zum spannenden Romane, und die trockenen Bank- und Börsenmenschen verwandeln sich durch seine Darstellung in unheimliche, übernatürliche, dämonische Wesen. Obwohl der Senator gestern nur über die Aldrich-Bill sprach, durch die bekanntlich ein „Nothstandsgeld" geschaffen werden soll, und die deshalb von den gewöhnlichen Sterblichen als ein höchst prosaisches Machwerk angesehen worden ist, verstieg er sich zu den bald düsteren, bald gluthvollen Wortmalereien des Höllendichters Dante. Wenn diese Rede, die selbstverständlich auf Bundeskosten in vielen hunderttausend Abzügen über das ganze Land verbreitet werden wird, das amerikanische Volk nicht gruseln macht, so muß es ebenso furchtlos sein, wie Sigfried der Drachentödter oder der reine Thor Parcival. Sicherlich wird es sich dazu beglückwünschen, daß ihm in seiner höchsten Noth der Himmel einen La Follette bescheert hat, dessen strahlendes Auge den dicksten Nebel durchdringt, und dessen gefeites Schwert die Frostriesen in die Flucht schlägt.

Der große Wiskonsiner Reformator erkennt den Urgrund aller wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Uebelstände noch viel besser, als selbst der Präsident Roosevelt oder der silberzüngige Bryan. Er sieht gewissermaßen den Wurm, der an den Wurzeln der Weltesche nagt und sie in der Götterdämmerung zu Falle bringen wird. Dieser Wurm ist „das System", das er als "financial banking" bezeichnet. Morgan und die Standard Oil Company, sagt er, haben ihre beiden Bankgruppen mit einander verschmolzen, und beherrschen nun das gesammte Bank-, Eisenbahn- und Industriewesen der Ver. Staaten. Mit dieser enormen Geschäftskonzentration ist es möglich, Perioden der Prosperität und Perioden der Panik künstlich zu schaffen. Die Mächte der Finsterniß sind sich aber ihrer Kraft wohlbewußt und hatten spekulative, gesetzgeberische und politische Gründe, von ihr Gebrauch zu machen. Als im vorigen Herbste die Spekulation auf ihrem Höhepunkte angelangt war, führten sie einen Krach herbei, trieben die Zinsraten an der Börse bis auf 150 Prozent hinauf und beobachteten mit teuflischem Grinsen die Todesangst ihrer Opfer. Sie allein wußten, daß die Bundesregierung den Geldmarkt erleichtern würde und verschwiegen ihre Wissenschaft, um sich an der Qual der Verdammten zu weiden. Erst wenige Minuten vor dem Eintreffen der Freudenbotschaft aus Washington traten sie als Retter und Erlöser hervor, indem sie Geld zu 10 Prozent anboten. Dadurch mochten sie den Präsidenten täuschen, der ihnen thatsächlich sogar seinen Dank abstatten ließ, aber den Senator aus Wiskonsin konnten sie nicht verblenden. Der ist zu helle.

Was das alles mit der Frage zu thun hat, ob und wie in Zeiten der Geldknappheit die Umlaufsmittel vermehrt werden sollten, ist allerdings nicht einzusehen. La Follette hätte aber seine Rede auch gehalten, wenn eine beliebige andere Bill berathen worden wäre. Es kam ihm lediglich darauf an, dem amerikanischen Volke zu zeigen, wie leicht es von der dürren Haide, auf der es von einem bösen Geiste im Kreise umhergeführt wird, auf eine schöne grüne Weide gelangen kann. Wenn es sich nur der Führung des genialen Wiskonsiners anvertraut, so wird dieser den Strick durchschneiden, den Pflock aus der Erde ziehen und dem hungernden Thiere das saftigste Futter vorsetzen. Alle Mißstände rühren nur daher, daß die Wähler es nicht verstehen, die Staatsmänner zu finden, die allein das Wesen aller Dinge begreifen. Sie lassen sich von den sogenannten Gelehrten blauen Dunst vormachen und bilden sich ein, daß auch die wirthschaftlichen Erscheinungen durch „Naturgesetze" bestimmt werden, während es doch offensichtlich ist, daß die Fäden von Zauberern, Spukgeistern und Elfen gezogen werden, die ein einziger Held verscheuchen kann. Wenn La Follette Präsident der Ver. Staaten wäre, so würde er „das System" mit einem Schlage vernichten, die „finanziellen Ausbeuter" zu Paaren treiben, alle Verschwörungen gegen das Volkswohl aufdecken und vereiteln und die glückseligen Zustände wiederherstellen, die nach dem Zeugnisse der Fabeldichter aller Nationen „in der Morgenröthe der Zeit" auf Erden bestanden haben. Roosevelt, Taft, Knox, Fairbanks, Cannon und Bryan sind sammt und sonders nur erbärmliche Stümper oder falsche Propheten. Der wahre Heiland heißt La Follette und stammt aus Wiskonsin.

Trotzdem wird die republikanische Nationalkonvention aller menschlichen Voraussicht nach doch einen anderen Kandidaten aufstellen. Es ist wirklich zum Verzweifeln.

„Zwanzig Meilen für einen Nickel"

Der 17. März 1908 verdient in den Annalen Chicago's roth angestrichen zu werden. Selbst unsere Mitbürger irischer Rasse werden kaum etwas dagegen haben, wenn das sonst dem 17. März gebührende Grün in diesem Falle durch das auffallendere und bedeutungsvollere Roth ersetzt wird. Denn sie sind ja auch gute und patriotische Bürger Chicagos, und der gestrige Tag war für unsere Stadt eben so wichtig wie für den heranwachsenden Jungen der Tag, an dem es ihm gestattet ist, zum ersten Male eine lange Hose zu tragen. Die erste Straßenbahn-Durchlinie von Nord nach Süd und umgekehrt wurde gestern in Betrieb gesetzt!

Die Endpunkte der Linie sind die Kreuzung der 79. Straße und Halsted Straße im Süden und die Stadtgrenze oder Howard Str., da, wo sie die Evanston Ave. kreuzt, im Norden. Es ist ein langer Weg zwischen beiden Punkten und die Gesellschaft darf für die ganze lange Fahrt nicht mehr als 5 Cents berechnen. Volle zwanzig Meilen für einen Nickel. Das klingt „lächerlich billig", und im Munde eines Anwalts einer nothleidenden Straßenbahngesellschaft könnte es unter gehöriger Zurechtstutzung — etwa wie, die Stadt zwingt uns, Passagiere 20 Meilen weit für 5 Cents, also für ¼ Cent die Meile zu befördern — recht mitleiderregend klingen. Wir hörten's schon so: wenn in früheren Jahren die Durchlegung der Straßenbahnlinien gefordert wurde, war die „zwanzig-Meilen-Fahrt für einen Nickel" das beliebteste Gegen-Argument der Straßenbahner, das theils im Tone höchster sittlicher Entrüstung, theils in dem Klagetone des zur Schlachtbank geführten Lammes vorgebracht wurde. Und wir werden's vielleicht oder wahrscheinlich noch wieder hören. Wenn nicht von Straßen-, das heißt Flachbahnen, so von den Hochbahnen, wenn das Verlangen nach Durchlegung ihrer Linien von Süd nach Nord und West und umgekehrt einmal energisch gestellt werden wird.

„Zwanzig Meilen für 5 Cents, das heißt ¼ Cent die Meile". Es muß zugegeben werden, daß eine solche Rate voraussichtlich nicht lohnend sein und möglicherweise auch die reichste Gesellschaft an den Bettelstab bringen würde; aber von der Einführung einer solchen Rate kann ja auch nicht die Rede sein. Wenn die Möglichkeit geboten ist, zwanzig Meilen für 5 Cents abzufahren, so bedeutet das, wie hier kaum noch ausgeführt zu werden braucht, keinesfalls die Einführung der ¼ Cent die Meile-Rate, es sei denn, man müßte annehmen, daß nunmehr alle Fahrgäste die ganzen zwanzig Meilen abführen. Solchen Unsinn haben natürlich selbst die entrüstetsten Straßenbahner noch niemals anzudeuten gewagt. Sie „fürchteten" nur, daß „recht Viele" die Gelegenheit, so lächerlich billig zu fahren, ausnützen würden, und wenn diese „Befürchtung" die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung für sich gehabt hätte oder haben sollte, dann wäre die Opposition gegen die Durchlinien auf diesen Grund hin wohl berechtigt gewesen. Sie hatte es nicht, und das ganze Gerede davon war u. ist, sofern man Aehnliches noch von den Hochbahnen hört, nur Spiegelfechterei, vorgebracht, andere Gründe zu verhüllen.

Die gestrige Eröffnung der Durchlinie „Howard Ave. — 79. Str." war von der städtischen Presse mehrere Tage vorher angekündigt und gehörig annonzirt worden, und wenn überhaupt, so waren gestern, am Eröffnungstage, Durchpassagiere in größerer Anzahl zu erwarten. Denn das Neue hat für unser Volk einen seltsamen Reiz, und der Neuheit wegen, um sagen zu können: „Ich hab's gethan oder erlebt", thun sehr Viele, was zu thun ihnen andernfalls niemals einfallen würde, wozu man sie nicht dingen könnte, außer gegen gute Bezahlung. Nun geht aber aus der mehr oder weniger launigen Beschreibung des ersten Tages der großen 20-Meilen-Durchlinie in den Morgenblättern hervor, daß es — abgesehen von einem Reporter, der Dienst that — keinem Menschen einfiel, die zwanzig Meilen abzufahren und kein Südseite-Passagier über die Chicago Ave. hinaus nördlich, kein Nördlicher südlicher als bis zur 22. Straße fuhr. Das heißt, es kam gerade so, wie's der gesunde Menschenverstand voraussehen mußte und wie's bleiben wird.

Es mag ja hier und da vorkommen, daß ein Passagier vom hohen Norden bis weit hinunter nach Süden fährt, solche Fälle werden aber immer sehr selten sein und für jeden solchen Passagier wird die Straßenbahn zwei andere gewinnen, die nur eine ganz kurze Strecke fahren, beispw. von Illinois Str. nach Van Buren, die sie ohne die Durchlegung gehen würden, weil sie ebenso wenig für die Hälfte des Weges einen, wie für den ganzen Weg zwei Nickels zahlen mögen. Die Straßenbahn wird von der Durchlegung nur Vortheil, auch unmittelbaren finanziellen Vortheil, haben und ebenso wird die Durchlegung der Linien auf den Hochbahnen „arbeiten". Davon zu reden, daß die Möglichkeit, bis zu zwanzig Meilen für 5 Cents abzufahren, von dem Publikum in dem Maße ausgenutzt werden könnte, daß die Rentabilität des Betriebs darunter leiden könnte, war Unsinn, und eigentlich eine Kränkung für unser Publikum. „Zeit ist Geld". Wir rühmen uns doch, daß dieses Wort hier mehr Geltung hat als sonstwo, daß unsere Zeit werthvoller ist als die aller anderen Erdenbewohner, und da konnte man es wagen, sich anzustellen, als glaube man, wir würden ohne Noth ein paar Stunden unserer Zeit opfern, dem sehr zweifelhaften Genuß einer fünfzehn oder zwanzig Meilen langen Straßenbahnfahrt zuliebe? Wenn's nicht so dumm wäre, könnte man sich wirklich darüber ärgern. — — —

Privilegirter Vertragbruch.

Schwer zu sagen ist, wer bei der gestern gemeldeten, die Verurtheilung von vier der großen „Packinghouse"-Firmen zu je $15,000 Geldbuße bestätigenden Entscheidung des Bundesobergerichtes am schlechtesten wegkommt: ob das Gesetz, ob das Gericht oder die Verurtheilten. Das Gesetz wird zu einer Rechtfertigung des Vertragbruchs gemacht; die in dem Urtheil übereinstimmende Gerichtsmehrheit genehmigt den Vertragbruch; und die Verurtheilten werden gebüßt wegen Einhaltung eines Vertrages. Strafe müssen sie zahlen, weil sie einer Eisenbahngesellschaft für die Beförderung von ihnen versandter Fracht den Preis bezahlt haben, den sie kraft eines von ihnen abgeschlossenen — in völlig gesetzgemäßer Weise abgeschlossenen — Vertrags zu zahlen hatten. Alles laut attenmäßigem Ausweis des Thatbestandes.

Die Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn übernahm im Jahre 1905 Frachtsendungen von Kansas City, Kan., nach New York für 23 Cents per 100 Pfund, welchen Preis sie vorschriftsmäßig in ihrem Frachttarif angezeigt und veröffentlicht hatte. Im Juni genanten Jahres kamen die Schlachthausfirmen zu der Bahngesellschaft mit der Anfrage, ob sie ihnen den tarifmäßigen Frachtsatz bis zum Ende des Jahre kontraktlich sicherstellen würde. Sie hatten Lieferungen nach Europa übernommen, hatten Verträge mit Schiffahrtsgesellschaften gemacht und wünschten einen ähnlichen Vertrag mit der Bahn, um sich zu schützen vor Erhöhung des Frachtsatzes. Die Bahngesellschaft willigte ein und der Vertrag wurde abgeschlossen. Im August erhöhte dann die Bahngesellschaft den betreffenden Frachtsatz in ihrem Tarife auf 35 Cents per 100 Pfund, welchen höheren Preis nun andere Frachtversender zu zahlen hatten, während die Schlächter nach wie vor bis zum Ablauf der Vertragsfrist ihre 23 Cts. bezahlten. Daraufhin sind sie angeklagt worden der widergesetzlichen Rabattannahme, sind schuldig befunden und sind verurtheilt worden.

* * *

Keines Fernrohrs bedarf es, keines Vergrößerungsglases und nicht einmal einer sonderlich scharfen Brille, um zu erkennen, daß etwas nicht in Ordnung ist an der Geschichte. Die Bahngesellschaft hatte klärlich kein Recht, anderen Kunden mehr als den Schlächtern abzufordern. Sie ist gesetzlich verpflichtet, allen ihren Kunden gleiche Dienste zu gleichen Preisen zu leisten. Sie darf nicht dem Einen mehr und dem Anderen weniger berechnen. Könnte Alles geschehen — straflos geschehen — was hier geschehen ist, so wäre gleichmäßige Behandlung aller Kunden einfach nicht mehr zu erzwingen. Einzelnen Kunden einen Vortheil über Andere zu geben, brauchten die Bahngesellschaften nur zeitweilig niedrigere Raten in ihren Tarif zu setzen, diese Raten flugs bevorzugten Kunden durch langfristige Verträge zu sichern, und dann den Tarif zu erhöhen für alle anderen Kunden. Das Verbot der Rabattbewilligung wäre das Papier nicht werth, auf dem es gedruckt steht, wenn unter solchen Umständen, vielleicht auf Jahre hinaus, für die Einen der Vertrag mit der niedrigeren Rate gälte und für die Anderen der Tarif mit der höheren Rate.

Unter keinen Umständen dürfen zu gleicher Zeit verschiedene Raten gelten. Sind Vertrag und Tarif in Widerspruch mit einander, so darf entweder der Vertragssatz oder es darf der Tarif nicht gelten. Soviel ist klar. Fraglich ist nur, welcher von beiden soll gelten? Die Mehrheit des höchsten Gerichtshofes, wie gesagt, hat sich für die Giltigkeit des Tarifsatzes entschieden. Um dies jedoch zu können, hat sie der Bahngesellschaft das Recht des Vertragbruchs zusprechen müssen. Nicht anders war es möglich, die Angeklagten mitsammt der Bahngesellschaft zu strafen für die Einhaltung ihres Vertrages. Wie in dem oben gesetzten Falle, wenn der Vertrag und der ihm widersprechende Tarif neben einander galten, das Gesetz nichtig gemacht wäre, wird durch das gerichtliche Erkenntniß der Vertrag nichtig gemacht. Die Bahngesellschaft, die sich vertragsmäßig einem Kunden verpflichtet hat, seine Fracht auch weiterhin zu dem zur Zeit festgesetzten Preise zu befördern, darf trotzdem den Kunden zwingen zur Bezahlung höheren Preises, trotzdem er selbst vielleicht inzwischen andere Vertragsverpflichtungen eingegangen ist auf Grund jenes Vertrages, und der Vertragsbruch ihm schweren Schaden zufügt.

Die Mehrheit des Gerichts findet die Schlächter der Gesetzverletzung schuldig, weil diese den erhöhten Tarifsatz nicht bezahlt haben, trotzdem ihr Vertrag sie zu der niedrigeren Rate berechtigte und trotzdem weder bewiesen noch auch nur behauptet worden ist, daß beim Abschluß des Vertrages eine Gesetzumgehung beabsichtigt gewesen sei. Die Minderheit des Gerichts dagegen, bestehend aus Oberrichter Fuller und den Beisitzern Brewer und Peckham, mißt alle Schuld der Bahngesellschaft bei. Nicht daß die Schlächter zur Zahlung von mehr als ihrem Vertragspreise gezwungen sein sollten, ist die Meinung dieser drei Richter, sondern daß die Bahngesellschaft gezwungen sein sollte, die den Schlächtern bewilligte Rate auch allen anderen Kunden zu gewähren — auch ohne Vertrag — auf genau so lange, wie sie jene zu beanspruchen haben kraft des Vertrages. Daß also nicht der Vertrag gesetzwidrig war, und nicht die Zahlung des Vertragspreises seitens der Schlächter gesetzwidrig war, sondern das einzig Gesetzwidrige darin bestand, daß die Bahngesellschaft die Raten erhöhte über den Vertragspreis hinaus vor Ablauf des Vertrages.

Und wenn die Mehrheit des Gerichtshofes wirklich den Buchstaben des Gesetzes für sich hat, was übrigens die Minderheit auch noch bestreitet, so hat dafür die Minderheit Billigkeit und den gesunden Menschenverstand für sich. Treffend bemerkt Richter Brewer, daß das Mehrheitsurtheil nicht mehr und nicht weniger bedeutet, als daß jede Bahngesellschaft willkürlich und ohne zu fragen ihre Verträge brechen darf. Und die Mehrheit gesteht selber die Berechtigung des Vorwurfs wenigstens indirekt zu. Es mag sein, sagt sie, daß solche Verträge gelten sollen, um für eine gewisse Zeit Beständigkeit der Raten zu sichern, und daß dabei, indem die Vertragsrate öffentlich gemacht und Allen theilhaft gemacht wird, Niemand zu Schaden kommen kann. Nur will die Mehrheit den Vorwurf dem Gesetz und nicht dem Gericht gemacht haben. An den Kongreß verweist sie, die nicht einverstanden sind mit der Entscheidung.

Hood's Sarsaparilla

Bekannt als das

Einzige großartige Blutreinigungsmittel

Appetit- und Kraftförderungsmittel, heilt alle Blutkrankheiten, Magenleiden, Leber- und Nierenbeschwerden und alle Schwächezustände des Körpers.

Es hat oft Erfolg, wo andere Mittel fehlschlagen. Kauft eine Flasche und beginnt es heute zu nehmen.

Von allen Apothekern verkauft. In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in chokolade-überzogenen Tablets, gen. Sarsatabs.

Ist China übervölkert?

Von Zeit zu Zeit taucht in europäischen und amerikanischen Blättern immer wieder die sogenannte „gelbe Gefahr" auf. Zwar ist man nachgerade von der unhaltbaren Auffassung abgekommen, daß es die Chinesen in absehbarer Zeit fertig bringen könnten, mit ungezählten Schaaren Europa zu bedrohen und, wie die Mongolen im 13. Jahrhundert, bis in die Mitte des Erdtheils vorzudringen. Dafür heißt es aber jetzt: die Chinesen werden mit der zunehmenden Leichtigkeit des Verkehrs allmählich alle Länder zwar nicht in kriegerischer, sondern in friedlicher Weise überschwemmen und den einheimischen Arbeitern das Brot wegnehmen. Nun ist es freilich nicht zu leugnen, daß der nicht uniformirte Kuli mehr zu fürchten ist, als der in eine Uniform gesteckte. Doch ist auch diese Gefahr jedenfalls stark übertrieben worden. Denn mögen auch einige Theile des chinesischen Reiches übervölkert sein, so sind es andere dafür keineswegs. In solchen Sachen ist man allerdings größtentheils auf Schätzungen angewiesen. Die „North China Daily News" hatte vor einigen Zeit den launigen Einfall, nach amtlichen chinesischen Angaben, die gleichen Werth beanspruchen konnten, zu beweisen, daß die Einwohnerzahl der Provinz Kiangsu, worin Schanghai liegt, sowohl 21 Millionen wie 37 Millionen groß sein kann! Dieses eine Beispiel genügt zum Beweise, wie wenig mit allen chinesischen Zahlenangaben anzufangen ist.

Nimmt man nun nach vorsichtiger Schätzung die Gesammtzahl der Bewohner des eigentlichen Chinas einschließlich der Mandschurei zu 350 Millionen an, was wahrscheinlich eher zu hoch als zu niedrig ist, so kommen auf den Quadratkilometer im Durchschnitt nicht mehr als 70 Menschen. In Deutschland zählt man dagegen auf derselben Fläche 110 Personen oder etwa die Hälfte mehr. Da es nun im Lande der Mitte noch Gegenden gibt, die Raum für mehr Ackerbauer gewähren, so ist also schon von diesem Gesichtspunkt aus wenig Grund zu der Befürchtung da, die überzählige Menschenmenge müßte durchaus außer Landes gehen. In der Mandschurei ist z. B. noch Platz für Millionen von Ackerbauern, die dort vortrefflichen Boden vorfinden. Zwar sind die Winter sehr streng, aber milde sind sie nirgends in ganz Nord-China.

Während nun die Landwirthschaft neben dem Handel die dem Chinesen zusagendste Beschäftigung bildet, weil man sie seit Jahrtausenden gewöhnt ist, so findet er sich doch auch schnell in andere Arbeit hinein. Es bedarf deshalb nur des Hinweises darauf, daß in China beim Eisenbahnbau, in den Bergwerken und bei sonstigen industriellen Unternehmungen auf viele Jahrzehnte hinaus unzählige Menschen Beschäftigung finden werden. Je mehr die reichen, noch ungehobenen Schätze des Bodens erschlossen werden, desto weniger Menschen brauchen auszuwandern. Es sei nur an die riesigen Kohlenlager erinnert, die man erst zum allergeringsten Theile ausgebeutet hat.

Unzweifelhaft stark übervölkert sind hauptsächlich einige Provinzen des Südens. Deren Bewohner würden ungern nach der Mandschurei gehen, da sie nicht an strenge Kälte gewöhnt sind. Zudem ist Nord-China, was die Sprache anlangt, kaum für sie vom Auslande verschieden. Denn während im Norden sowie in der ganzen Mitte des Reiches der sogenannte Mandarinendialekt gesprochen wird, gibt es in den südöstlichen Küsten-Provinzen von Schanghai bis nach Kanton andere Dialekte. Diese sind von dem Mandarinendialekt, den der verstorbene Berliner Professor Schott sehr gut das Hochchinesische genannt hat, so verschieden wie etwa Holländisch von Hochdeutsch. Deshalb wird der Chinese aus den übervölkerten Provinzen Kuangtung und Fokien lieber seinen Blick nach Süden richten, und da gibt es auch noch Gegenden genug, wo er willkommen ist, ohne dem weißen Arbeiter ins Gehege zu kommen. Z. B. könnte allein die Insel Borneo, die ein kleiner Kontinent für sich ist, wohl noch hundert Millionen Chinesen aufnehmen, denn sie ist 750,000 Quadratkilometer groß, gegen Deutschland 540,000.

Jubiläum der bairischen Post.

Die königliche baierische Post hat am 28. Februar auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken können. Schon 1805 hatte Kurfürst Maximilian Josef versucht, die Taxis'sche Post zu verstaatlichen, allein es kam nur zu einer Verstaatlichung mit pachtweiser Ueberlassung auf zehn Jahre an Taxis. Am 28. Februar 1808 ging dann die Post mit Personal, lebendem und todtem Inventar an den Staat über. Taxis wurde mit einer jährlichen Rente von 100,000 Gulden abgefunden. Später (1810) bekam er statt dessen verschiedene Ländereien; die Verfassung von 1818 gab dem Hause Taxis Sitz und Stimme im Reichsrath und die Ebenbürtigkeit mit regierenden Häusern. Die Portofreiheit besitzt es trotz mannigfacher Ablösungsversuche heute noch für Brief- und Paketpost. In dem Handschreiben, das der Prinzregent aus Anlaß des Jubiläums an den Verkehrsminister richtete, heißt es u. A.: „Dieser Zeitraum bedeutet für Baiern eine Epoche glänzenden wirthschaftlichen Aufschwunges und im Zusammenhange damit eine Periode aufstrebender Entwicklung seines Postwesens. Den wechselnden Bedürfnissen des Verkehrs stets Rechnung tragend, hat die baierische Post durch ihr Wirken auf dem Gebiete des eigentlichen Postdienstes wie auch der elektrischen Nachrichtenvermittlung das Aufblühen von Handel, Industrie und Volkswirthschaft erfolgreich gefördert und sich im Wettbewerbe mit den übrigen Postverwaltungen einen ehrenvollen Platz gesichert." Eine ganze Anzahl von Auszeichnungen wurden anläßlich des Jubiläums verliehen.

Lokalbericht.

Warf sich vor einen Zug.

Junge nervenkranke Frau entflieht aus Krankenhaus. – Ein Selbstmordversuch.

Von einem Zuge der Chicago & Eastern-Bahn hat sich gestern Abend die 32 Jahre alte Frau Marie Woods auf dem Bahngerüste an der 16. Straße zerstückeln lassen, und für den Vorfall scheint die Verwaltung des Mercy-Hospitals schwere Verantwortlichkeit zu treffen. Seit der Trennung von ihrem Gatten, dem Fleischer Percival Woods, vor zwei Jahren neigte die unglückliche Frau stark zum Trübsinn, und in letzterer Zeit hatte sie ihre Mutter, Frau Anna Liebecke, bei der sie wohnte, Nr. 4741 Evans Ave., durch Selbstmorddrohungen erschreckt. Nachdem sie in der Nacht von Montag auf Dienstag zwei Selbstmordversuche gemacht hatte, wurde auf den Rath des Hausarztes die hochgradig nervöse Frau gestern gegen Abend von der Mutter nach jenem Krankenhause gebracht. Sie werde sich doch umbringen, soll Frau Woods erklärt haben. Ohne Zweifel darf man es glauben, daß Frau Liebecke, wie sie sagt, die Hospitalverwaltung auf diese von krankhaftem Geist zeugende Aeußerung aufmerksam gemacht und zur Vorsicht gemahnt hatte. Die Patientin weigerte sich, in ihrem Zimmer zu bleiben, verhielt sich aber sonst anscheinend ruhig; kaum hatte man sie jedoch, eine halbe Stunde nach ihrer Aufnahme, unbeaufsichtigt gelassen, als sie verschwand. Mehrere Eisenbahner waren unfreiwillig und hilflos Zeugen, wie die Frau sich kurz darauf vor den einlaufenden Personenzug warf. Frau Liebecke ist außer sich ob der anscheinenden Nachlässigkeit der Hospitalverwaltung, diese lehnt aber jede Verantwortlichkeit ab.

Geo. B. McGuire, früher „Hotelclerk" in Jacksonville, Fla., kam gestern Nachmittag hier an, logirte sich im Victoria-Hotel ein und ließ sich kurz darauf im Auditorium-Gebäude im Fahrstuhl ins siebente Stockwerk befördern. Dann öffnete er die Thür des Fahrstuhl-Schachtes und sprang in die Tiefe, der Fahrstuhl hielt aber im vierten Stockwerk, und McGuire fiel, unverletzt, auf dessen Dach. Nun wurde er vom Fahrstuhlwärter, M. J. Becker, gepackt und der Polizei übergeben, die den Selbstmordkandidaten wegen unordentlichen Benehmens einsperrte.

Todes-Anzeige.
Koerner Loge Nr. 756, J. O. O. F.
Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder
Olaf Fossom
am Dienstag, den 17. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. März. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
August Steinmetz, O. M.
Henry Hagerstadt, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Hiermit theilen wir allen unseren Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Henry A. Koch
(Bruder der verstorbenen Christine Koch) im 33. Lebensjahre nach längerer Krankheit in Johannesburg, Transvaal, gestorben ist. Die trauernde Familie:
H. William Koch und Mine Koch, geb. Kirchner, Eltern, 1616 N. Hamilton Ave., Chicago.
Frau Chas. W. Motley, Schwester.
mido

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Julius Hahn
im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. März, 1:30 Nachm., von Burmeisters Undertaking Room, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Mutter, Vater und Geschwister.

Todes-Anzeige.
Am Dienstag, den 17. März, starb unser geliebtes Töchterchen
Clara Ottilie Walter,
6 Jahre alt. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. März, statt, um 1:30 Nachm. von der Wicker Park Engl.-Luth. Kirche, Hoyne Ave. und Le Moyne Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:
Edward und Emma Walter, geb. Staab.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Louis Guthmann
im Alter von 37 Jahren am 16. März plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 149 W. 18. Place, am Donnerstag, 12.30 Nachm., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Guthmann, Gattin.
Lizzie, Lillie, Töchter.
dimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser theurer Vater
Wilhelm Bormann
im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 20. März, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 142 Sigel Str., nahe Wells Str., nach der St. Pauls-Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, wo eine Trauerfeier stattfindet, und von dort nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten:
Henrietta Bormann, Gattin.
Henrietta Bormann, Tochter.
Friedrich, Eduard, Otto und Carl Bormann, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Er ist nicht mehr, — so lauten uns're Klagen—
Der unsere feste Stütze war,
In trüben und in hellen Tagen
Ein treuer Gatte und ein guter Vater immerdar.
mido

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder
Georg Schuhrk
am Montag, den 16. März, um 10 Uhr Vormittags, im Alter von 48 Jahren u. 4 Tagen nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 351 N. Winchester Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Frau Frank Rauscher, Frau Arthur De Laide, Frau Edgar Rose und Frau Chas. Schwieso, Schwestern.
John Schuhrk, Bruder.
Herman Tews, Stiefbruder.
Frank Rauscher, Arthur De Laide, E. M. Rose, Chas. Schwieso, Schwäger.
Frau Herman Tews, Schwägerin.
Ruhe in Frieden!
dimido

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und Vater
A. M. Seifert
im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 3345 N. Clark Str., nach der Kirche Our Lady of Lourdes, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mathilda Seifert geb. Wildner, Gattin.
Antoinette und Helen, Kinder.
Margaret Seifert, Mutter, nebst Geschwistern.
dimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Großvater
William H. Mertens
im Alter von 81 Jahren und 5 Monaten am Dienstag, den 17. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 238 Sedgwick Str., nach der Johannes-Kirche (Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str.) und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Enkelinnen:
Bertha, Anna und Louise Jahn.
mido

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Karl Adler
im Alter von 63 Jahren, 8 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. März, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 687 West 15. Str., und um 1 Uhr von der Immanuels-Kirche, Ashland Boulevard und 12. Straße.
Carolina Adler, Gattin.
Wilhelm, Karl, Ernst, Ludwig, Johann und Minna Hoth, Kinder.
Hermann Hoth, Schwiegersohn.
mdo

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Stiefmutter und Großmutter
Friederike Lewerenz, geb. Eggert,
(geliebte Gattin des verstorbenen Joachim)' gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 339 Johnson Str., nach der Ev.-Luth. Zions-Kirche, 19. und Johnson Str., von da per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Officer John Eggert, Stiefsohn.
Edna, Meriel und Elmer Eggert, Großkinder.

Todes-Anzeige.
Typographia Nr. 9.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kollege
Georg Schuhrk
am Montag, den 16. März, um 10 Uhr Vormittags, im Alter von 48 Jahren nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 351 N. Winchester Ave., nach Wunder's Friedhof.
Albert Frerksen, Präsident.
Hermann Misch, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Star of Illinois Loge, 835, K. & L. of H.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Rudolf Ahlers
am Montag, den 16. März, gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag, den 19. März, 12 Uhr Mittags, in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
K. Langohr, Protector.
Florentine Siglaski, Sekr.

Todes-Anzeige.
Chicago Rebecca Loge 130, J. O. O. F.
Den Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß Schwester
Ida Juers,
917 W. Diversey Ave., gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am 11:30 Vormittag, Donnerstag, den 19. März, in der Halle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Margarethe Rohm, O. M.
Emma Zoeger, Sekr.

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die rege Betheiligung und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung sowie dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge unserer geliebten Tochter und Schwester
Emma Louise.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister:
Heinrich und Hedwig Walter, Eltern.
Christina Walter, Schwester.
George und Henry Walter, Brüder.
Luella Walter, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Jacob Schmitz
im Alter von 44 Jahren am 16. März 1908 gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4729 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, dann nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schmitz, Gattin.
Lawrence, John, Annie, Charlotta, Mary, Dora, Gertrude, Josephine und Jacob Schmitz, Kinder.
dimi

Todes-Anzeige.
Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.
Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders
Rudolph Ahlers.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 873 Crystal Str., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle einzufinden um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
F. Mundt, Vorsitzender.
E. Tittmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Christina Hoffmann
nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 351 Rush Str., nach Graceland. Der trauernde Gatte:
mido
Charles F. Hoffmann.

Gestorben: Wolfgang Schiesl, am 18. März 1908, geliebter Gatte von Agnes Schiesl, im Alter von 79 Jahren, in seiner Wohnung, 734 Catalpa Ave. Beerdigung von der St. Gregori Kirche aus am Freitag, um 9:30 Vormittags nach dem St. Bonifacius-Friedhof.—Bitte keine Blumen!
mido

Zur Erinnerung
an unseren lieben Sohn und Bruder
John Sagert,
der heute vor 5 Jahren, am 18. März 1903, gestorben ist.

John, in Deiner Jugendblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n.
Schloß das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, ach, und so schön.
Nur die Zeit, die schmerzenlose,
Wird auch hier das ihre thun.
Woll'n nicht klagen, magst Du, John,
Still in Deinem Grabe ruh'n.

Die trauernden Eltern:
John und Minna Sagert.
Alfred und Hattie, Geschwister.

F. Roger Linn — Edward A. Linn.
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.
7sep,fami*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*2

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Achtung!
Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der Verein. Oesterreicher und Bayern.
Anläßlich des 25jähr. Jubiläums, das obengenannter Verein am 5. Dez. in Yondorfs Halle abhält, wurde in letzter Generalversammlung beschlossen, daß im Laufe dieses Jahres bis zu dieser Festlichkeit alle Männer von österreich.-ungar. und bayrischer Abstammung bis zu 25 Jahren frei, über 25 Jahre bis 50 mit der Hälfte des Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der Verein besteht 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 235 Mitgliedern, verfügt über ein Vereinsvermögen von $6000 und gewährt den kranken Mitgliedern $6 Krankengeld für 26 Wochen und bezahlt im Todesfall $100 an die Hinterbliebenen.
2ter.famt*

Großes Konzert und Ball
......veranstaltet von der......
Deutschen Gilde Vorwærts Nr. 1
G. G. of A.
am Sonntag, den 22. März 1908, in der Großen Wicker Park Halle. Anfang 4 Uhr Nachm.—Tickets 25c die Person, an der Ticketoffice 50c.

Uebungsabend des Zitherklubs Harmonie
findet jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Kerns Kasino, North und Hudson Ave., statt. Zitherspieler sind zur Mitgliedschaft eingeladen.
Dirigent Carl Baier,
Lehrer für Zither, Mandoline u. Streich-Zither, 529 Larchmont Ave.
27fb,mifon,1m

„Im weißen Röß'l"
242 Ost North Ave.
Morgen: Große Josephie-Feier!
Münchener Salvator Ausschank bei Musik und Gesang, nebst obligaten Bockwürsten, Weißwürsten und G'schwollne. Alle Seppl sowie auch Diejenigen, die nicht so heißen, sind freundlichst eingeladen.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner.
23nov,fami,6m

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
4mz,mifrson—31mai

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1fp1j

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

☞ Zur nächsten Theater-Aufführung neuer Vorrath eingetroffen: „Alt-Heidelberg", Schauspiel in 5 Aufzügen, mit Illustrationen, von W. Meyer-Foerster. — Preis 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Für Konfirmanden.
Kirchl. Gesangbücher, Bibeln, Andachts-Bücher, ☞ Vergißmeinnicht ☜
zu außerordentlich billigen Preisen!
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago.

Prima
IS THE POPULAR BEER
FOR PURITY AND QUALITY HAS NO EQUAL
Brewed and Bottled only at this Brewery Especially for Home Use
TEL. NORTH 645
INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION
CHICAGO

Lokalbericht.

Zugeknöpfte Taschen.

Anwohner einer Luxusstraße verweigern deren Neupflasterung.

Vor der Disziplinarbehörde.

Sieben gräuliche Polizeischafe und ein ganz schwarzes. — Sittliche Gefahren in der Schule.—Kadi Cleland u. sein „System". —Die 21 Durchlinien.

Der Plan, die Sheridan Road von Foster bis Devon Ave. mit Kreosot-Holzblöcken neu pflastern zu lassen, ist fallen gelassen worden. Die Eigenthümer von mehr als zwei Dritteln der anstoßenden Baustellen, die mit den Kosten der Arbeit ($177,000) hätten belastet werden sollen, haben so nachdrücklich gegen die Ausführung des Planes protestirt, daß die Behörde für örtliche Verbesserungen den Rückzug antrat. Als Wortführer der Interessenten hatten sich zu der Verhandlung u. A. der frühere Stadt-Schatzmeister Blocki, Anwalt Quin O'Brien und Joseph Quinlan, von der Edgewater Coal Co., eingefunden. Auch die Aldermen Dunne und Williston von der 25. Ward unterstützten den Protest. Es wurde geltend gemacht, daß das jetzige Macadam-Pflaster der Straße, erst vor acht Jahren gelegt, noch lange nicht abgenutzt zu sein brauchte, wenn die Sheridan Road nicht so stark von Kraftwagen befahren würde. Da nun die Straße in dieser Weise von den Anwohnern verhältnißmäßig wenig, von Bürgern aus anderen Stadttheilen und von außerhalb aber sehr viel benutzt werde, so sei es nur billig, daß die Kosten der Neupflasterung und der Ausbesserungen aus den öffentlichen Kassen bestritten würden.—Man wird einen Versuch machen, die Nordseite-Parkverwaltung zur Uebernahme der Straße, bezw. der Pflasterungskosten, zu bewegen.

D. h. die Leute an der Sheridan Road wollen „vornehm" wohnen, versuchen aber, die mit solcher Vornehmheit verbundenen Kosten zum Theil auf die große Masse der Bürgerschaft abzuwälzen, indem sie es ablehnen, aus eigenen Mitteln für geeignete Herrichtung ihrer Straße zu sorgen.

Durstige Ordnungshüter.

Am nächsten Mittwoch werden sich vor der Disziplinarbehörde der Polizeiverwaltung ein Sergeant und sechs Schutzleute zu verantworten haben, die sämmtlich angeklagt sind, im Dienst mehr oder minder schwer bezecht gewesen zu sein und allerlei Unfug angestiftet zu haben. Die sieben Opfer des Durstes sind: Sergeant John H. Gallagher, von der Bezirkswache an Chicago Ave.; J. J. Coyle, Sheffield Ave.-Wache; Thos. P. Feeney, W. 13. Str.; Henry B. Murray und Edward J. Walsh, W. North Ave; Jas. J. O'Donnell, Chicago Ave.; Wm. H. Hornish, Hinman Str. — Weit schwerer, als die Anklagen gegen die Vorgenannten, ist eine gegen James Brown erhobene, der als Wagenlenker im Polizeidienst gestanden hat und der Bezirkswache in Kensington zugetheilt war. Brown, der sich schon vorher als ein gemeingefährliches Subjekt erwiesen haben soll, wird bezichtigt, am Abend des 10. März Frau Christina Peterson, die junge Gattin eines wohlhabenden Bauunternehmers, zu vergewaltigen versucht zu haben. Unter dem Vorgeben, er habe einen Verhaftsbefehl zu vollstrecken, hat angeblich Brown die Frau von einem Straßenbahnwagen gezerrt und dann auf einem einsamen Platz in der Nachbarschaft von 95. Str. und Calumet Ave. sein Vorhaben auszuführen versucht. Zwei Männer, welche durch die Hilferufe der Frau herbeigelockt wurden, haben ihn daran verhindert. Brown, der übrigens verheirathet ist, hat es inzwischen für rathsam befunden, sich zu drücken. Vom Dienst hat man ihn suspendirt. Es ist aber auch ein Verhaftsbefehl gegen ihn erwirkt worden.

Ist ihnen nicht zu verdenken.

Weshalb sie ihre Kinder nicht in der Keith-Schule unterrichtet wissen wollen, das theilten gegen zwanzig weiße Bürger und Bürgerinnen des Bezirks gestern hinter verschlossenen Thüren einem Unterausschuß des Schulrathskomites für Unterrichtsangelegenheiten mit. Der Hauptgrund ist der, daß wegen der sittlichen Verderbtheit, die angeblich unter den älteren Mohrenkindern in der Keithschule herrscht — und diese bilden die überwiegende Mehrheit der Zöglinge — auch für die weißen Kinder in dieser Hinsicht von dem Besuch der Schule das Schlimmste zu befürchten sein würde.

Liste stimmt nicht.

Stadtrichter Cleland bezeichnet voller Entrüstung die Angaben als falsch, die sein Kollege Gemmill in Bezug auf den Umfang gemacht hat, in welchem er, Cleland, das Aufsichtssystem zur Anwendung gebracht hat. Nicht in Hunderten von schweren Fällen, sondern in keinem einzigen solchen habe er verurtheilte Angeklagte probeweise auf freiem Fuß belassen. Gemmill habe muthmaßlich in seinem blinden Eifer Fälle, in denen die Anklagen wegen Beweismangels, oder weil sie eben unhaltbar waren, niedergeschlagen werden mußten, mit den sogenannten Parolefällen verwechselt. Richter Gemmill will nun mit einer Entgegnung auf diese Antwort des geschätzten Amtsbruders kommen.

Flickwerk.

Auf die 21 Durchlinien, welche nach den „Vereinbarungen" eingerichtet werden sollen, welche die Stadt mit den Straßenbahngesellschaften getroffen hat, wird man voraussichtlich noch sehr lange zu warten haben. Die gestern eröffnete erste Durchlinie ist aus Theilen von zwei solchen Routen zusammengeflickt worden, und jetzt wird angekündigt, daß eine zweite Durchlinie zusammengestückelt werden soll aus Theilen von vier Routen, die in der Ordinanz vorgesehen sind. Die neue Linie, deren Eröffnung in drei Wochen erfolgen soll, wird von Ogden und 40. Ave. bis zur Ecke von Clark Straße und Diversey Blvd., und zwar durch Ogden Ave., Madison Straße, Dearborn Straße, Randolph Straße, State Straße, Division Straße und Clark Str. führen. Auf dem Rückwege sollen die Wagen in der unteren Stadt den Weg durch Washington Straße und Fifth Ave. nehmen. — Der Verkehrsausschuß des Stadtrathes wird diesem empfehlen, der Chicago Railways Co. das Recht zur Benutzung der Brücke zuzugestehen, welche in der Western Ave. über den Illinois und Michigan-Kanal gebaut werden soll. Es würde dann in der Western Ave. eine Straßenbahnlinie von der 71. Straße bis zur Belmont Ave. betrieben werden können, erst aber muß natürlich jene Brücke gebaut werden.

Der Tod „Bill" Hamlins.

Der Untersuchungs-Ausschuß der Legislatur hat gestern in Quincy Erhebungen über den Tod des jungen Hamlin angestellt, jenes jungen Menschen, den man in der Besserungsanstalt zu Pontiac so gründlich zu disziplinieren gewußt hat. Die Herren vom Ausschuß haben mit Hilfe verschiedener Aerzte zu ihrer Befriedigung festgestellt, daß Hamlin sich die Verletzungen des Rückgrats, an denen er gestorben ist, unmöglich durch einen Sturz oder Fall hat zuziehen können. — Der Ausschuß begab sich nach dem im Mississippi verankerten Hausboot der Hamlins, auf dem der unglückliche junge Bursche sein Heim gehabt hat, und stellte durch Umfragen fest, daß „Billy" keine Verbrechernatur, sondern ein beklagenswerthes Opfer seiner Umgebung gewesen ist.

Mit vereinten Kräften.

Die „Chicago Landlords' Association", ein Verein, dessen Geschäftsstelle sich Nr. 232 W. Division Straße befindet, und der sich einer zahlreichen Mitgliederschaft rühmt, hat beschlossen, mit der neuerlich im böhmischen Viertel organisirten „Westside Landlords' Protective Association" zusammenzugehen bei der Bekämpfung der angeblich parteiischen und willkürlichen Methoden der Steuerbehörden. Man will zunächst im Countygericht wegen der Ungerechtigkeiten vorstellig werden, über die man sich beklagt.

Schmerzhafte Gelenke und Muskeln sind die täglichen Leiden rheumatischer Leute. In den meisten Fällen ist der unreine Zustand des Blutes die Ursache. Das beste Heilmittel ist Forni's Alpenkräuter, das Schweizer-Deutsche Mittel, welches durch einen alten deutschen Arzt vor über hundert Jahren entdeckt, aber nicht in größerer Ausdehnung angepriesen wurde. Er reinigt und bringt neues Leben in das Blut, stärkt das ganze System und baut die allgemeine Gesundheit auf. Herr F. H. Boardman aus New Richmond, Wis., schreibt: „Ich litt sehr stark an Rheumatismus, aber der Alpenkräuter kurirte mich. Er brachte Linderung, sobald ich anfing, ihn zu nehmen. Er hat dasselbe für mich vor zwanzig Jahren gethan." Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin. Er wird durch Spezial-Agenten geliefert. Leute, welche in einer Gegend wohnen, in der sich kein Agent für Forni's Alpenkräuter befindet, können bei Uebersendung von $2.00 zwölf 35c Probeflaschen direkt von den Eigenthümern beziehen. Diese Offerte gilt aber nur einmal für ein und dieselbe Person. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons, 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Irlands Freiheit.

William Jennings Bryan sieht sie in der Zukunft.

William Jennings Bryan war gestern Abend der Hauptredner bei dem Festmahl, das der „Irish Fellowship Club" anläßlich des St. Patricktages im Auditorium-Hotel veranstaltete. Der Dinge, die der Bürgerschaft den Zusammenhalt geben, sagte er, seien mehr und sie seien wichtiger, als die Dinge, die sie in gegnerische Parteien spalten. Die Grundlagen seien wichtiger als die Tagesfragen. Die amerikanische Nation sei länger als ein Jahrhundert die größte Weltmacht und habe auf die politische Gestaltung der Menschheit mehr Einfluß gehabt, als alle anderen Nationen zusammen. Bei allen sei heute das Streben nach Selbstregierung bemerkbar, und überall vermehre sich die Erkenntniß von der Brüderschaft aller Menschen. Aus dieser Erkenntniß werde auch Irlands Befreiung erblühen.

Außer Herrn Bryan sprachen der frühere Gouverneur Yates, James Hamilton Lewis, John P. McGoorty, Richter O'Neill Ryan von St. Louis, Anwalt Patrick H. O'Donnell und Pfarrer Thomas Sherman.

National Biscuit Company.

Viele ihrer Angestellten sind Aktionäre der Gesellschaft.

Dem Beispiele des Stahltrusts folgend, hat die „National Biscuit Co." unter ihren Angestellten Stimmung für den Ankauf von Aktien gemacht. Von ihren 7500 Aktionären sind nach dem letzten Jahresbericht 2395 Angestellte, die im Besitz von 7933 Aktien sind. Vorzugsaktien können von Angestellten auf Abzahlung gekauft werden. Die Direktoren, Beamten und Leiter haben ebenfalls eine bedeutende Menge von gewöhnlichen und Vorzugsaktien in Händen. Die Gesellschaft ist zehn Jahre alt, in dieser Zeit haben ihre Verkäufe sich von $34,000,000 auf fast $42,000,000 im Jahre 1907 erhöht.

Finanzielles.

Haltet Euren Kopf hoch!

Wenn Ihr Euch an Euer Sparkonto um Hilfe wendet, so könnt Ihr Euren Kopf hoch tragen; wenn Ihr Euch an einen Freund wenden müßt, so fühlt Ihr, als ob Ihr den Kopf hängen lassen solltet.

Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr zu eröffnen. Wir haben über 30,000 Kunden und alle halten ihren Kopf hoch.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Checking-Kontos. Geldanlagen verkauft.
Es wird deutsch gesprochen.

Habt Ihr je darüber nachgedacht

Weshalb Ihr träge, verstimmt und müde seid?

Wir sagen Euch warum, und heilen den Zustand.

Das Mittel erhaltet Ihr auf Ersuchen.

Dyspepsie hemmt den Weg zum Erfolg, Reichthum und Ansehen, indem sie die Räder der Gesundheitsmaschinerie verstopft. Eure Arbeit leidet darunter, Eure Energie nimmt ab, die Ausdauer schwindet.

In diesem Zeitalter des Jagens und Eilens, wo alle Energie zum Erfolg nothwendig ist, wo der Starke gewinnt und der Schwache unterliegt — seid Ihr es Euch selbst, Eurer Familie, Eurer Gesundheit schuldig, die Euch von Gott verliehene Gesundheit zu erhalten.

Weshalb nicht neu beginnen, und für nur 50 Cents für eine Schachtel von Stuarts Dyspepsie Tablets erhaltet Ihr neue Freude am „Leben", die „Arbeitsfreude", die „Kampfesfreude".

Stuarts Dyspepsie Tablets enthalten dieselben Elemente, die Euer Magen besaß, als er gesund war, Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere. Diese Verdauungsflüssigkeiten befördern die aufgelösten Speise-Substanzen in die Blutgefäße und werden von dem Blut in den Körper übertragen.

Entzieht dem Magen diese Hilfe und Eure Magensäure wird schwach, die Mahlzeiten schmecken Euch nicht, Ihr habt Beschwerden nach dem Essen, Ihr werdet verstimmt, entmuthigt, bedrückt.

Beseitigt diese Mängel durch Einnehmen von Stuarts Dyspepsia Tablets, welche die Natur in der Heilung dieser Leiden helfen. Ihr braucht sie um Euren Körper und Geist wieder thätig zu machen und sie sind deshalb der Schlüssel zum Erfolg, Reichthum und Ruhm.

Von allen Apothekern verkauft; Preis 50 Cents. Wir sind so fest überzeugt, wenn Ihr sie einmal versucht, daß Ihr sie immer haben werdet und deshalb schicken wir Euch nach Empfang Eures Namens und Adresse ein Probe-Packet frei per Post. Adr.: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Stuarts Dyspepsia Tablets in jeder Apotheke.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Fair
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Der Rock für das Frühjahr ist ein Cravenette

denn er ist gut für Regen oder Sonnenschein

$20 Cravenettes
$25 Cravenettes
$28 Cravenettes
$30 Cravenettes

Alle von Kuppenheimer gemacht
Alle hochmodern
Alle Größen 36 bis 46

Auswahl von der ganzen Partie
$14.75
Zweiter Floor.

Es sind nur 400 dieser Cravenettes vorhanden. Ihr könnt nicht zu schnell zu diesem Verkauf kommen, denn Kuppenheimer Cravenettes, werth bis zu $30, sind nicht jeden Tag zu finden.

Die Männer die gute Werthe kennen, werden kommen — Ihr seid also in guter Gesellschaft und Ihr erspart eine hübsche Summe Geldes, wenn Ihr irgend einen Cravenette-Rock aus dieser Partie erlangt.

Kissen Sohlen, starke Schuhe Main Floor.

für Briefträger, Polizisten, Feuerleute, Straßenbahnleute und andere, die viel auf ihren Füßen sind

Jedes Paar thatsächlich von 4.00 bis 5.00 werth

Wir kauften das ganze Lager von Kissen-Sohlen-Schuhen von R. H. Lane & Co., Toledo, Ohio, zu einer großen Herabsetzung, so daß wir bessere Werthe offeriren können als je zuvor in wetterstarkem Schuhzeug. Wir empfehelen diese Schuhe ganz besonders den Polizisten, Feuerwehrleuten und Briefträgern, und anderen Leuten, welche viel auf ihren Füßen sind. Das Beste von Allem ist zu der Herstellung dieser Schuhe verwendet worden. Die inneren Sohlen sind von Kissen Kork und die Schuhe haben schwere Viscolized äußere Sohlen, wodurch sie so wasserdicht wie möglich gemacht sind. Sie kommen in Vici Kid, Velour und Box Calf, haben schlichte und Box Zehen, Schnür- und Blucher Styles. Wenn Ihr einen wirklichen Bargain wünscht, dann versäumt nicht, ein oder mehrere Paar zu kaufen, so lange Ihr die Gelegenheit habt. Wenn diese fort sind, werden wir keine mehr zu diesem Preis haben. Es bezahlt sich für Euch, mehrere Paar zu kaufen jetzt wo Ihr zwei Paar erhalten könnt zu dem Preis eines einzigen.

$2.65

Braver Junge verunglückt.

Half Mutter und Geschwister ernähren, nachdem der Vater sie verlassen hatte.

Der Tod auf den Schienen.

Owen Doherty, ein zwölf Jahre alter Knabe, hatte schon seit einiger Zeit nach seinen schwachen Kräften für seine Mutter und beiden kleinen Geschwister gesorgt, während der Vater angeblich dem Trunke fröhnte und seit Samstag überhaupt verschwunden ist. Gestern Nachmittag spielte Owen mit anderen Knaben an einem Neubau an der 60. und Peoria Straße und ließ sich an einer Winde in die Höhe ziehen. Die Vorrichtung brach, und der Junge fiel dermaßen auf Baugeräth, daß er bald darauf zu Hause an einer inneren Blutung verschied. Auf den Knieen vor seinem Bett fand ihn seine Mutter, nachdem sie den Arzt zur Thür geleitet hatte, im Gebet; plötzlich fiel er vornüber und war todt. Die Familie wohnt Nr. 6016 Peoria Straße.

Eigene Unvorsichtigkeit.

Zwischen der 49. und 50. Straße wurde heute der vom Fischen am See nach seiner Wohnung, Nr. 239 West 45. Place, zurückkehrende und 45 Jahre alte Arbeiter August Watchow von einem Vorstadtzuge der Illinois Zentralbahn, dessen Nahen er nicht beachtet hatte, fünfzig Fuß weit geschleudert und sofort getödtet.

Das tödtliche Leuchtgas.

Durch ausströmendes Leuchtgas wurde heute früh im Badezimmer seiner Wohnung, 3145 Lake Ave., der farbige Wagenwascher Wm. Tryce überwältigt und von seiner Frau und einem Freunde als Leiche aufgefunden. Es soll ein Unfall vorliegen.

Zwei Personenwagen entgleist.

An der 76. Str. brach gestern Abend die Bremse eines Wagens eines dicht besetzten Vorstadtzuges der Illinois Zentralbahn, verfing sich in einer Weiche und veranlaßte die Entgleisung des Wagens und des nächstfolgenden, während Schaffner Anderson durch schleuniges Abkoppeln den dritten und die übrigen Wagen rettete. Unter dem ersten explodirte der Gasbehälter, und Feuer brach aus, die durcheinander geworfenen Fahrgäste vermochten sich aber in Sicherheit zu bringen, und das Feuer wurde schnell gelöscht.

Kehrt heim und wird gerädert.

Eine Meile von seinem Heim, 123. und Dearborn Straße, sprang der 21jährige Wm. Verstil gestern Abend aus einem Wagen eines Frachtzuges, auf dem er als blinder Passagier aus New Orleans zurückgekehrt war, und fiel unter die Räder. Beide Beine wurden ihm zermalmt, auch wurde er innerlich schwer verletzt.

— Die Erfahrung lehrt, daß die meisten nichts von ihr lernen.

Anscheinend ein „Crank".

Versucht, den Bürgermeister aus dem Schlaf zu wecken, um ihm Millionen zu retten.

Ein Mann, der sich Nouby Slee nannte, und in Michigan City, Ind., ansässig sein will, miethete heute früh in der Nähe des Gebäudes an der Sedgwick Straße, in welchem Bürgermeister Busse sein Kohlengeschäft betreibt und mit seinen Eltern wohnt, eine Droschke und ließ sich nach dem Hause fahren. Dort stieß er mit dem Fuß an die Thür, was einen Privatwächter und bald auch einen Polizisten anlockte, die Slee nach der Wache an der Hudson Str. brachten. Der Fremdling erklärte Leutnant Heidelmeier, er habe $5,000,000 verloren, und der Bürgermeister solle ihm helfen, einen Theil des Geldes wiederzuerlangen. Herr Busse erfuhr erst heute Vormittag von dem Vorfall. Slee wird auf seine Zurechnungsfähigkeit untersucht werden. Er ist 37 Jahre alt.

* Im Interesse von E. J. Sandberg, der sich als Unabhängiger in der 26. Ward um das Amt eines Alderman bewirbt, findet heute Abend 8 Uhr in Schmidt's Halle, Roscoe und Lincoln Str., eine Versammlung statt. Außer dem Kandidaten wird u. A. Chas. H. Mitchell, Sachverständiger in Steuerfragen, reden.

— Boshaft. — Junger Arzt: „Schätzchen, von 9 bis 10 Uhr mußt Du Dein Klavierspielen lassen; da habe ich doch meine Sprechstunde!" — Frau: „Aber warum denn? Es hört's ja doch niemand!"

— Druckfehler. — Nächsten Mittwoch Abends acht Uhr großer Maskenball. Kein Wei(b)zwang.

— Das Gesicht manches Menschen ist das Protokoll seines Lebens.

Blutvergiftung

Diese schreckliche Krankheit verzehrt Eure Lebenskraft, macht Euch zu einem Gegenstand der Furcht und des Abscheus für Euch selbst und Anderer und führt Euch zu einem unzeitigen Ende.

Ich heile nachhaltig

Wenn Ihr die gefährlichen und schlimmen Folgen dieser Krankheit kennen würdet nicht nur für Euch, sondern auch für spätere Generationen, so würdet Ihr sofort die prophezeiten 30 Tage Kuren aufgeben und bei mir in Behandlung treten. Alle Wunden und Geschwüre verschwinden sofort in kurzer Zeit, das Ausfallen der Haare hört auf und mit der Zeit seid Ihr wieder so

gesund und stark

wie Euer Freund, der sich voller Gesundheit erfreut. Schiebt es nicht auf. Ueberlegt es Euch und kommt zu mir und Ihr erhaltet Eure Gesundheit wieder.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt des
Central Medical Institute,
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur.
Ecke von Washington Straße.
7fb,mi*

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Bargains für Donnerstag, 19. März

Speziell — Von 8:30 bis 10:00 Uhr Vormittags: Granulirter Zucker, Pfd. 4½c
(4 Pfund an einen Kunden.)
Main Floor, Paulina Str.-Annex, Bargain-Counter.

Eisernes Bett — Volle Größe eisernes Bett, mit Messing beschlagen, in allen Farben emaillirt, regulär $6.00, zu.............. $3.25

Matratzen — Volle Größe Cotton Top Matratze, mit guter Qualität Ticking überzogen, regulär $2.00, für.............. $1.50

Dresser — Hochfein polirter massiver Eichen-Dresser, mit großem geschliff. franz. Spiegel, reg. Preis $15, zu.......... $10.98

Ruhebett — Boston Leder überzogenes Ruhebett, volle Größe, massives Eichen-Gestell, regulärer $10.00, für.............. $6.98

Schaukelstuhl — Hübsch polirter massiver Eichen gepreßte Rücklehne Schaukelstuhl, reg. $4.48,—zu.................. $2.98

Parlor Set — Hochfein polirtes Mahagoni Finish 3 Stück Parlor Suit, mit Seide-Velour gepolstert, $30 Werth, für...... $18.98

Eßzimmer-Stuhl — Eichen polirter Eßzimmer-Stuhl — hübsch polirt, regulärer Preis ist $1.19, zu.................. 89c

Comforter — Volle Größe Bett-Comforter; sehr gut gemacht, regulärer Preis ist $1.89; zu.................. $1.39

Tisch — Hübsch polirter Eichen Finish 5 Fuß Auszieh-Tisch, regulärer Preis ist $6.00, — für.................. $3.75

Rugs — Größe 27 bei 54 Zoll Velvet Rugs, in einer hübschen Auswahl von Mustern, regulär $1.75, zu.............. $1.25

Groceries

Fancy Japan Reis, das Pfd.. 5½c
Feinste Santa Clara Zwetschen, Pfd.... 5c
Große Büchse Senf Sardinen 5½c
Mason Jar Präserven... 9c
Holländische Häringe, 10 Pfd.-Faß.. 55c
½-Pint Flasche Sniders Catsup.... 10c
Kingfords Korn-Stärke, Packet....... 8c
Große Flasche gemischte Pickles.... 19c

Liköre und Zigarren

Sunny Brook Whiskey.... / W. H. McBrayer Whiskey / Cream Pure Rye Whiskey / Maryland, Rye, 10 Jahre } d. Flasche Reg. 1.25 65c
500 Flaschen Jamaika Rum, die reg. 80c Flasche, per Flasche 49c
(1 Flasche für jeden Kunden.)
4 Diploma Grand Zigaaren 10c
2 10c Packete Union Workman Tabak 15c
4 Packete Sweet Tip Top Tabak 15c

Abwarten.

„Eine wandelnde Maschine" wird in der Londoner „Daily Mail" beschrieben, obschon angeblich noch strenges Geheimniß über sie waltet. Das Prinzip der Erfindung besteht hauptsächlich darin, daß die Räder nicht den Boden berühren, sondern einen endlosen Gürtel in Bewegung setzen, auf dem sich der eiserne Leviathan vorwärts arbeitet. Die Maschine bewegt sich, wie es heißt, trotz ihrer beträchtlichen Schwere leicht über rauhes, von Gräben durchzogenes Gelände; sumpfiger Grund und tiefer Sand, wo gewöhnliche Fahrzeuge einsinken und stecken bleiben würden, halten sie nicht auf, da ihre Last nicht auf den kleinen Flächen von Rädern ruht, sondern sich auf den breiten Gürtel vertheilt, der nach den Photographien einige Aehnlichkeit mit einer Rolljalousie hat. Im Kriege würde sie deshalb wichtige Dienste leisten, um Geschütze rasch und verhältnißmäßig mühelos in Stellungen zu bringen, die auf andere Weise kaum zu erreichen wären. Die Maschine entfaltet etwa 80 Pferdekräfte, wird mit Oel geheizt und gebraucht wenig Wasser, so daß sie weit reisen kann, ohne neuen Vorrath einzunehmen; in einer Stunde legt sie 9 bis 11 Kilometer zurück. Seit dem August vergangenen Jahres befindet sich die Maschine im Besitz des britischen Kriegsministeriums, und die damit angestellten Versuche sollen die kühnsten Erwartungen übertroffen haben. Erfunden ist sie von Herrn Roberts, dem Direktor der Maschinenfabrik Richard Hornsby & Söhne in Grantham und Stockport.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner".
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Robert Emmet."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Tom Moore."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch für Businesslunch und Short Orders. 386 Ogden Ave.

Verlangt: Rockmacher. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, Storetender. 153 Ost North Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. Muß Erfahrung haben. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1247 West North Ave.

Verlangt: Junge im Alter von 15 bis 16 Jahren. North Chicago Printing Co., 143 Wells Str.

Verlangt: Junger Butcher auf Wagen und Inside zu helfen. Muß etwas Wurst machen können. 337 E. North Ave.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Koch für Freilunch-Counter. Gas gebraucht. Guter Platz. Nachzufragen 99 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Schneider, guter Rockmacher, 1284 Van Buren Str. mido

Verlangt: Aelterer lediger Mann für leichte Hausarbeit. 1509 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Färber und Trocken-Reiniger. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge. Nachzufragen 184 LaSalle Str., Zimmer 920.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Mann für Zimmer- und Hausarbeit. Muß englisch sprechen und Dampfheizung verstehen. Vorzusprechen: 2322 Indiana Ave.

Verlangt: Zwei ledige Farmer, gute Melker. — 160 E. Chicago Ave.

Verlangt: Farmarbeiter für Minnesota, Lohn $25 bis $30 per Monat, Board und Zimmer, Fahrt $14. — Ein Gärtner für Wyoming, $35. — Ein Modellmacher für Holz und Metall nach Iowa, billige Fahrt. Lucas Agency, Zimmer 3, 128 Clark Straße.

Verlangt: Ein guter, intelligenter deutscher Junge, 18 bis 20 Jahre alt. Einer der englisch spricht und Blumen und Gärtnerei versteht. Eine ausgezeichnete Gelegenheit dieses Geschäft unter einem kompetenten deutschen Vormann zu erlernen. Lohn $25 den Monat und Board. Schreibt in eigener Handschrift und gebt volle Einzelheiten an. Adr.: U. 811, Abendpost.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. — 790 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, muß schon gut arbeiten können. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied an neue Arbeit. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt Reinlicher Junge in Bäckerei und sich sonst nützlich zu machen. 4351 Armour Ave. mido

Verlangt: Ein stetiger Schneider für neue und alte Arbeit. 20 Meilen von Chicago. — John Deis, Wheaton, Ill. mido

Verlangt: Ein Office-Junge für Superintenden-Office einer Mobilienfabrik an der Nordwestseite. Muß deutsch und englisch verstehen. Selbstgeschriebene mit Altersangabe versehene Applikation adressire: U. 810, Abendpost.

Verlangt: Lediger Arbeiter für Gärtnerei, muß ein Pferd besorgen können, Lohn $25 per Monat und Board. Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., gegenüber vom Friedhof Waldheim, 1 Block südlich von Desplaines Ave. Station, Garfield Park Zweig Metropolitan Elevated.

Verlangt: Guter Hufschmied und Wagenarbeiter. 2858 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann um im Milchdepot zu helfen. Dregi, 315 West 59. Str. midofr

Verlangt: Guter Rockschneider und Bushelman. Robert C. Reinke, 269 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene englische Reisetaschen-Macher. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Deutscher Lunchmann. Anzufragen im Saloon, 1834 State Str. modimi

Verlangt: Korbflechter mit Erfahrung in Rohr und Weiden. American Basket Co., 480 Süd Centre Avenue. 15mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 25jähr. Mann sucht Stelle als Blumen- und Küchengärtner und beim Haus sich nützlich zu machen; spricht deutsch und ungarisch. L. Fisley, 182 N. Peoria Str. mido

Gesucht: Guter Wiener Koch, frisch eingewandert, sucht Stelle. Wen. Peterka, 143 Bunker Str. mido

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand, sucht stetigen Platz. Adr.: M. Kürste, 109 Wells Str.

Gesucht: Oesterreicher, spricht deutsch, böhmisch, slovakisch, kroatisch, etwas polnisch und auch etwas englisch, tüchtiger Holzfachmann und Bureaukraft, 43 Jahre alt, repräsentables Aussehen, verheirathet, sucht Stellung. Geht auch nach auswärts. Anträge an John James Munk, 14 Crilly Court, (Nordseite).

Gesucht: Verheiratheter Mann, Vater von 3 Kindern, welcher sich in großer Noth befindet, bittet um irgend eine Arbeit. Wolarski, 603 Holt Ave.

Gesucht: Kräftiger Deutscher, 20 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung Abends. Adr.: U. 865, Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger starker Mann sucht Stelle als Helfer an Bier- oder Eis-Wagen. 2562 — 41. Court, Irving Park, H. R.

Gesucht: Ein Maschinist sucht irgendwelche Arbeit. R. Schradi, 59 Clybourn Ave.

Gesucht: Möchte bei alleinstehendem Meister die Bäckerei erlernen. Gehe auch aufs Land. 728 West 21. Str.

Gesucht: Guter Schmiedhelfer sucht Stelle. 1101 North 40. Court. mido

Gesucht: Lunchmann, kann Bartenden, aufwarten, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 812, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Hufschmied sowie auch Wagenschmied wünscht stetige Arbeit. 3047 Poplar Ave. midofr

Gesucht: Gelernter Müller, kann Steine schärfen, Maschinen bedienen und sonstige Arbeit verrichten, sucht Stelle. Rieder, 129 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht eine stetige Stellung als Examiner für Kleiderstoffe, guter Schneider, langjährige Erfahrung. Adr.: U. 802, Abendpost.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. Hat etwas Erfahrung. Adr.: 160 East 24. Place.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, spricht englisch. — Sehler, 4251 Evans Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Porter oder Lunchman. 212 Ost Huron Str. G. Helwig. dimi

Gesucht: 17jähriger Junge möchte gern in Bäckerei arbeiten. 664 W. North Ave., Store. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot. — 4906 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Tinner, guter deutscher, in der Auslegung sämmtlicher Tinnerarbeiten auf geometrischem Wege gelernt, sucht Posten. Adr.: K. 790 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Wagenarbeiter sucht eine stetige Stelle. 3700 S. Wood Str. mmifr

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, kann gut lettern und zeichnen, hat schon in Lithographie gearbeitet, sucht Platz. R. S. Persein, 17 N. Elizabeth Straße. dimido

Gesucht: Erfahrener deutscher Buchhalter und Korrespondent, englisch sprechend, sucht Stellung. Andre Wuebel, 103 Center Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle. 145 Mohawk Straße. modimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht als Janitor in Privat oder Sanatorium unterzukommen, ist willig und verläßlich für jede zu verrichtende Arbeit. Adr.: K. 793 Abendpost. modimi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alle Arbeiten versteht, sucht nur stetige Arbeit in Butchershop oder Wurstmacherei. Adr.: B. 129 Abendpost. 13mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Blacksmith sucht Stelle, 18 Jahre alt. 544 W. 23. Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Landwirthschaft- und Gärtnerarbeit. 734 W. 22. Place, nahe California Ave.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, hat 6 Monate Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei an Brot und Cakes. 110 Willow Str., Saloon.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle, an Cakes mitzuhelfen. 12 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle als Junge in Nichtunionshop. 421 E. Division Str., 1. Fl.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchmann, Lunchkoch, Bartender, auch für Porterarbeit. Geübt. Habe Referenzen. G. Gabler, 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Barbier. Persönlich vorzusprechen. 17 Burling Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 5040 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 4842 Justine Str.

Gesucht: Durchaus erfahrener Holzarbeiter, 26 Jahre, sucht Beschäftigung, kann innen und außen arbeiten, spricht englisch. 358 Southport Ave.

Gesucht: Strebsamer deutscher Mann sucht stetige Arbeit in Geschäfts- oder Lagerhaus. Spricht englisch. Adr.: Heinrich Buescher, 123 Locust Str.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Arbeit auf Farm oder irgendwo. 122 Perry Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehender, frisch eingewanderter deutscher Mann, 20 Jahre, sucht Stall-, Farm- oder Hausarbeit. 50 Vine Str.

Gesucht: Zuverlässiger Engineer sucht stetige Arbeit. Fred Goethe, 303 Wabansia Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Lithographie-Geschäft. Hat Erfahrung darin. Adr.: K. 786 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Flöte- und Klarinettespieler wünscht Stellung. Adr.: Emil Speule, 1107 Mariena Str.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle, kann gut kochen. 159 Wells Str., Wm. P.

Gesucht: Junger tüchtiger Saloon-Porter sucht Stellung, kann auch etwas Bartenden und Dampfheizung besorgen. Adr.: K. 789, Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher und zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, geht auch außerhalb. Beste Empfehlungen. Adr.: U. 820, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: K. 739 Abendpost.

Gesucht: Junge von 17 Jahren wünscht das Butchergeschäft zu erlernen. 948 Foster Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle, spricht mehrere Sprachen, 3 Jahre im Lande. 173 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stellung auf einer größeren Farm, kann gut mit Maschinen umgehen und auch selbige repariren. Jakob Schmidt, 369 Austin Ave., Westseite. mido

Gesucht: 2 junge deutsche Männer, verstehen mit Pferden umzugehen, wünschen irgendwelche Beschäftigung, Stadt oder Farm. Mundt, 277 W. North Ave.

Gesucht: Schmied sucht stetige Arbeit. Adr.: U. 809, Abendpost.

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle. Adr.: U. 801, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als Helfer oder letzte Hand an Cakes. 908 S. Western Ave.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit. 18 Gardner Str.

Gesucht: Deutscher Schneider wünscht stetigen Platz. 74 Cleveland Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute verheirathete Leute für Farm. 160 Ost Chicago Ave. mdofr

Verlangt: Ehepaar, Farm zu bewirthschaften. — 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein junges deutsches Ehepaar, ein Kind, sucht Janitor-Stelle. Gute Referenzen. John Schmidt, 36 Sullivan Str.

Gesucht: Ehepaar wünscht Janitor Platz, versteht Dampf- und Heißwasser-Heizung, beste Zeugnisse. Bäckerei 3402 Archer Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: (Mädchen und Frauen) Ausbesserer an Damenmantel und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Zimmer, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13mz*X

Verlangt: Damen, die das Kleidermachen lernen wollen. Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerin für Färberei. — Anton Graf, 400 E. Division Str.

Verlangt: Ehrliches, sauberes Mädchen für Store- oder Hausarbeit. 145 Larrabee Str. Bäckerei.

Verlangt: Damen um Nähen zu Hause zu besorgen für Neckwear Factory. Antworten brieflich unter Adr.: U. 803, Abendpost.

Verlangt: Mädchen zum Nähen (an Power Maschinen). Freeman Marfield Co., 208 und 210 East Madison Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen, welches englisch spricht und keine Arbeit scheut, für Laden und Küchenarbeit; guter Platz für richtiges Mädchen. A. Heilmann. 50 Nord 48. Ave. Tel. Austin 6521. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 747 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 6702 South Halsted Str.

Verlangt: Fleißige reinliche Köchin für Restaurant. 333 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. W. Esch, 681 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 578 East 45. Place, 2. Flat, zwischen Grand und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das zu Hause schläft, wird vorgezogen. 1016 Winona Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin, muß backen können. 130 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Nachzufragen: 595 Lincoln Ave., Store. dimi

Verlangt: Reinliche deutsche Frau für putzen und gewöhnliche Hausarbeit. 1677 Wellington Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 804 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in deutscher Familie. A. Rummel, 1795 N. Seeley Ave. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben. Solche, welche in der Nähe wohnen und zuhause schlafen, bevorzugt. Vorzusprechen: 360 E. Webster Ave., zweite Etage. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 212 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß etwas kochen können; guter Lohn. 453 Dearborn Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 die Woche. 622 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Eine Frau, die etwas vom kochen versteht und sich sonst nützlich machen kann. 343 West 39. Str., nahe Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum kochen und bügeln in kleiner Familie; guter Lohn. 4511 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen; muß waschen und bügeln können; Lohn $6. Nachzufragen: 5811 Superior Str., Austin.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2np*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 303 Warren Ave. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Muchnie, 846 N. Albany Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit, zwei in Familie. 1044 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. F. Klein, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Küche zu helfen, an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 1 oder 2 Uhr Nachmittags. 631 Larrabee Str.

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit, $7 und $5. 3237 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln, Familie von drei; zweites Mädchen wird gehalten. 3239 Vernon Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4722 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Apartment, keine Wäsche, $6, muß gut kochen können. 196 East 47. Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1639 Aldine Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um Invaliden zu bedienen, muß bei ihm wohnen. Gutes Heim. Vorzusprechen 249 Orchard Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, eine die Erfahrung im Haushalt hat; Familie von zwei Personen. Joseph Fels, 1096 N. Clark Str., Flat C.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen oder waschen. 4533 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen mit Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 4801 Forestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Telephone Blue 5294.— 4323 Champlain Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1842 N. Clark Str., Delikatessen Store. mido

Verlangt: Sauberes intelligentes Mädchen von 14 oder 15 Jahren in einer kleinen Familie von Dreien. Gutes Heim, Referenzen. Gebt Lohn an. Adr.: K. 784, Abendpost.

Verlangt: Zwei Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Telephone North 4349.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $6—$7. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen und keine Wäsche. 1736 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Frau zum Boden reiben. 85 Washington Str., Zimmer 8.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 Central Park Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 754 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen u. Hausarbeit verrichten kann. Guter Lohn, gutes Heim. Hardt, 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 Columbia Str., nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 181 W. Division Str.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 45 Rees Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Muß englisch sprechen. Adr.: K. 740, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Reinmachplätze. — 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 176 Mohawk Str.

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen, thut leichte Hausarbeit. — 62 Burling Str. Mrs. Beslick.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 452 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht bessere Stelle als Haushälterin bei einer älteren Dame oder Herrn. 88 Maud Ave., vorne, Basement.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 90 Bissell Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Waschplätze oder Laundry-Arbeit. 330 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute ungarische Frau, kann kochen, backen, sucht Stelle. 179 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 179 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze. 150 Wells Str., Room 9.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder in Restaurant. Wagner, 194 Wells Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 82 West 15. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 139 E. Fullerton Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 259 Southport Ave. mido

Gesucht: Reinliche deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, wünscht auch Bügelplätze. 59 Perry Str., Weiter.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Bitte vorzusprechen: 1225 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Anna Appel, 73 Vedder Str., vorne unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen, geht auch in kleine Familie. Bitte selber vorzusprechen. 254 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 297 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht irgend welche Beschäftigung. 445 Sedgwick Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellungen zum Waschen, Bügeln und Hausreinmachen. 4449 State Str. Gruber.

Gesucht: Erfahrene junge Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen, Dinner- oder Supper-Zeit. Kugler, 518 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht deutsch und böhmisch. Bartunek, 450 Nord Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, geht auch Haushalt führen, hat 3jährigen Knaben. 623 Oakton Str., South Evanston.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 100 Iowa Str., Ecke Robey.

Gesucht: Stellung um Wöchnerinnen zu pflegen oder für Hausarbeit in kleiner Familie. E. Kahn, 2284 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle. — F. Schummer, 731 Fulton Str. Tel. West 1519. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 88 Mohawk Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 380 E. North Ave., Zigarren-Store.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, nur 1 Jahr im Lande. 242 West 46. Str.

Gesucht: Reinliche Waschfrau sucht Plätze zum Waschen. 148 Fullerton Ave., Stocker.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendeine Stellung, scheut keine Arbeit. J. K. 574 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in christlicher Familie. Kann gut kochen. Bitte vorzusprechen Abends von 6—8. 134 West Harrison Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht gute Hausarbeit. 1215 W. Lake Str., unten. dimi

Gesucht: Eine Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 555 N. Halsted Str., hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, beim Tag. Worieda, 230 25. Place. dimido

Gesucht: Deutsches, arbeitsames Mädchen sucht stetigen Platz in einer kleinen Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 334 Hudson Ave., hinten. dimi

Gesucht: Erstklassige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause, $1.50 den Tag. Mrs. M. Andreasen, 594 Cortland Str., Ecke Nebraska Ave. fo—do

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen. 87 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 167 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze. — 100 Mohawk Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 773 N. Halsted Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partner mit $800—$1000; es können $100—$200 die Woche verdient werden. Adr.: U. 806, Abendpost.

Verlangt: Mann als Partner in Roominghaus. Tel. White 3977. mido

Verlangt: Theilhaber mit anständigem Charakter für ein gutgehendes Sign- und Wagen-Painting-Geschäft. Nur Ernstmeinenden sollen vorsprechen. — 680 Lincoln Ave. midosa

Theilhaber gewünscht in Cleaning und Dyeing-Etablissement, muß guter Presser und Repairer sein, nicht viel Geld erforderlich. 230 E. 63. Str. dimi

Verlangt: Leute, die sich aktiv an einem Planing Mill-Unternehmen betheiligen wollen. Näheres: Zimmer 5, Kemper Bldg., 164 East North Ave. 17mz,1wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter junger Deutscher, 28, angenehme Erscheinung, untersetzter Statur, wünscht mit deutschem Mädchen mit etwas Vermögen in Korrespondenz zu treten zwecks späterer Heirath. Ausführliche Offerten unter Adr.: U. 822, Abendpost. Vermittler verbeten.

Heirathsgesuch: Junge Dame wünscht die Bekanntschaft eines Herrn guten Charakters zwecks Heirath wenn Zuneigung vorhanden. Katholik vorgezogen. Brief bis Samstag erbeten unter Adr.: U. 808, Abendpost.

Heirathsgesuch: Aristokratisch edelgesinnter junger Herr mit Weltkenntnissen wünscht die Bekanntschaft einer gemüthvollen reichen Dame, zwecks wirklich idealer glücklicher Heirath. Ausführliche Briefe bitte zu richten an E. F. Walter, General Delivery, Chicago. modimi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Letzten Sonntag Morgen, Bulldog mit Halsband und Harneß. Weiß und schwarz gefleckt. Belohnung. 576 Larrabee Str.

Gefunden: Hund, Scotch Collie. Abzuholen 1655 N. Fairfield Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rosie M., bestimmen Sie bitte Zeit und Ort, wo ich Sie treffen darf. E. Walter.

Vor Kurzem eingewanderter Herr aus Frankfurt a. O. wünscht Anschluß in angesehener Familie aus selbiger Stadt. Adr.: U. S. 353, Abendpost.

Tapezieren, Painten, Calsiminen; beste Arbeit billig. Biß, 64 Montana Str. mido

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. samomi*

Cement Finishers, Rock Asphalt Layer und Helpers Union Local No. 2.— Alle Mitglieder sind ersucht der Versammlung am Donnerstag, den 19. März beizuwohnen. Nomination der Beamten. J. E. Flavin. dimi

Zur Beachtung! Backstein- und Steinmaurer! Regelmäßige Versammlung findet statt am Mittwoch, den 18. März, anstatt Dienstag den 17. März. modimi Peter Shaughnessy, Präs.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Scholl, 1191 Milwaukee Avenue, fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30.
Milo B. Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2309
Main Office: Washington, D. C. Etabirt 1864.
4mz,mifr*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zu verleihen zu 5 Proz. in Beträgen von $1000 bis $6000, auf Brick Flats oder Stores und Flats. Prompte Bedienung. Baudarleihen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanics Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str. Telephon Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mz*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22jb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.
2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
15ol*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inc.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fblmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3lja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und Gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.
Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen.
9okjamomi*

—— J. Lederer ——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—— Baar oder leichte Zahlungen. ——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nb*X

Zu verkaufen: Vollständige Store- und Bäckerei-Gerathschaften, billig. 519 Washburn Ave., hinten oben. misa

Zu verkaufen: Elegantes 3 Stück Mahagony Parlor Set, billig, verlasse die Stadt. Olsen, 1072 Western Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Große Badewanne, Zink, transportirbar, wie neu, billig. 111 Cleveland Ave.

Spottbillig, zum Fortnehmen, vollständige Eichenholz-Einrichtung, für Meat Market, sowie elegante Grocery- und Delikatessen-Store-Einrichtung; so gut wie neu; verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50	Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00	Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombination-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumungspr.	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung...	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum...	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr kein Geld oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, Teppiche, Gardinen, Portieren, Eßzimmereinrichtung, Messingbetten mit französischer Box-spring und Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, in solidem Mahagony, Colonial Style, Spiegel, Ledercouch, türkische Sessel, Parlor-Set, Parlortisch in Vernis Martin, römische Sessel, Glaslampen, Oelgemälde, Figuren, viele andere Sachen, alles elegant und neu, zum Spottpreis. Ein großartiger handgeschnitzter echter Mahagony-Bibliothekstisch, werth positiv $750, für $100. $75 Parlor-Cabinet, $10. $90 Davenport, $10. Feine Nähmaschine, $10. Buffet, ganz neues $450-Piano, echtes Walnut-Case, für $100, etc. Kommt sofort, da wir umziehen. Privat-Residenz 643 Ost Fullerton Ave., zwischen Clark und Orchard Str. 13mz,1wX

Zu verkaufen: Sideboard, billig. 729 Larrabee Str., 2. Flat. mdo

Zu verkaufen: Möbel, billig. 217 Mohawk Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Eiserne Kinder-Bettstelle, große eiserne Bettstelle, Wardrobe Dresser. 60 Wisconsin Str., Flat 7.

Zu verkaufen: Billig, Kochofen, 2 Bettstellen. — 718 W. 26. Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Feine Möbel billig, wegen Verlassens der Stadt. 707 N. Maplewood Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Kochofen, Bett, Dresser, Bureau, Stühle. 626 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, vollständig für $100, sogut wie neu. F. Miller, 4761 N. Clark Straße. 16mz1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere prachtvolles Piano, 2 Monate gebraucht. 444 Western Ave., nahe Chicago Av.

Verschleudere prachtvolles Piano, kostete $350, 3 Monate gebraucht, $110. Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen mein $375 Piano, billig für baar. 889 Süd Albany Ave., 1. Floor. dimi

Eigenthümer gestorben. $35 kaufen Piano, heute Abend, bringt Geld; ferner feine Violine, billig. — 803 Armitage Avenue. 16mz1w

Nur $50 ein schönes, importirtes Upright Piano; großer Bargain. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 1 6mz1w

Zu verkaufen: Wegen Umzug, ganz neues $450 Piano in echtem Wallnuß-Gehäuse, $100. Kommt sofort. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 13mz,1wX

$60 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 12mz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr, $25. 294 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: French Poodle, halbes Jahr alt. 564 N. Park Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, $6, kleine weiße Seidenpudel-Hündin, gut für Zucht, alle Sorten große und kleine Dachshunde. 198 E. Division Str.

$25 kaufen 1100 Pfd. schwere kräftige Mähre, guter „Wind". Bargain. 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Pony, billig. 183 Clybourn Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Guter Hund für Saloon. — 548 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig: guter Top Ablieferungswagen, sowie offener Wagen. 626 Larrabee Str. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste Bestgarantirte und Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte u. diplomirte deutsch-amerik. Lehrer! Wir zahlen $1000 Jedem, der Englisch nicht gründlich u. schnellstens bei uns erlernt! Keinerlei bindende Vorauszahlungen!

Die „Chicago School of Languages", 1235 Milwaukee Ave., ist die älteste, beste u. billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens.

Englische Sprache in drei Monaten garantirt. Nur privat. 20 Stunden für $3. Bücher frei. Auch gute Plätze. Sofort vorzusprechen. 200 Ost North Ave. (über Volksgarten), etablirt seit 1892. Schulgebäude 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. frsomi

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. mz4,7,11,14,18,21,25,28

Zither-, Piano-, Mandolin-, Violin- u. Guitarre-Unterricht ertheilt. Frl. D. Müller, 695 Armitage Ave. 1mzsonmilm

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse 8 Kannen Milch-Route. Nachzufragen 5018 Laflin Str.

Zu verkaufen: Sofort, guter Schuhreparatur-Shop mit Maschine. Adr.: A. P. 56 Abendpost. midfr

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store. 922 N. Halsted Str.

Wer schnell jeder Art Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 10 Uhr. 294 Clybourn Ave., M. Guttmann.

Habe 27 Saloons von $700—$9000, 18 Groceries, Delikatessen-, Zigarren-Stores, von $250—$2500, Restaurants, Boarding- u. Roominghäuser von $400 bis $2000; Bäckereien u. Butcher Stores von $600—$1800. Kommt, sehts an Reelle Bedienung. Fragt Morgens 10. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig wegen Krankheit. Nachzufragen 119 West 12. Str., Nordost-Ecke Canal. mido

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Leerstehende oder im Gange befindliche Bäckerei, Backstube den neuen gesetzlichen Vorschriften entsprechend. Adr.: K. 757, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billig.— Rein, 990 N. Kimball Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Butchershop und Wurstmacherei. Gute Nachbarschaft. Nachzufragen bei Meyer & Hehnemann, 236 South Water Str. mdo

Zu verkaufen: An höchsten Bieter. Grocery-, Candy-, Delikatessen-Store, Soda-Fountain, 4 gute Zimmer, gutes Geschäft, wegen Krankheit. 3651 Wood Str.

$485, werth das Doppelte, kaufen wenn sofort genommen, erster Klasse gelegene und immer gut zahlende Grocery und Market, billige Miethe mit Wohnzimmer. Erster Klasse Fixtures und großes Lager von Waaren. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Kommt schnell wegen diesem großen Bargain. 1307 W. North Ave. oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, neben Tanzhalle, gegenüber Car Barn; gutes Auskommen garantirt: 3 feine Zimmer mit Store; $15 Miethe. 667 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $100; $20 Miethe. 946 West Lake Str.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop, billig. 5518 South Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein Retail Hardware Store mit Counters, Shelves, Showcases und einer Werkzeug-Ausstattung für Tinners, ebenso eine Menge von Werkzeugen für Lockimiths, Gasfitters und Plumbers. 1175 oder 1197 N. Halsted Str. Geo. Hauslein.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an Transfer-Ecke wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen North Western Brewery oder 550 Hastings Str. mido

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft, Cash Kundschaft, ungefähr $3000 kaufen es. Verkaufsgrund: wir gehen in ein größeres Geschäft. Adr.: K. 712, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, vollständiges Lager und Fixtures, lange Lease, gute Gegend, $500. Bruno Wezerak, 526 Division Str.

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Geschäft, alles in guter Ordnung. Adr.: U. 814, Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei billig wenn gleich genommen. 465 W. Division Str. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, $18 täglich. $28 Samstag, nur Ladenverkauf, alles in guter Ordnung, für $400, da ich nicht selbst backen kann. Kleine Anzahlung nur erforderlich. 328 Milwaukee Ave.

Eine gute Gelegenheit für eine Bäckerei auf der Südseite, in einem neuen Gebäude. Keine Konkurrenz und die beste Lage in der Stadt; muß erfahrener Bäcker sein und kleines Kapital haben. Adr.: K. 726 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, alter Platz, großes Lager, $1200. Bargain. Zu erfragen: L. Arato, 196 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon. 601 Wells Straße. 13mz1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flat nahe Northwestern-Hochbahnstation. 1854 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe.

Zu vermiethen: Billig an gute deutsche Leute, eine Küche, Bettzimmer und Pantry. Oben, hinten. 436 W. 42. Place.

Zu vermiethen: Sieben Zimmer Brick Flat. $17. 2905 Butler Str. 18mz1wX

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, 2 Zimmer und Bad. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für einen Zahnarzt; gute Ecke, mit einem Doktor zusammen. 632 31. Str., Ecke Wallace Str. 17mz1w

Zu vermiethen: Doppel-Office und Flat, passend für Arzt und Zahnarzt, lebhafte Vorstadts-Ecke.— J. Wessel, Blue Island, Ill. 14mz1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ich gebe zwei Zimmer frei an Frau, die Betten macht in Roominghaus. 172 E. Ontario Str.

Frau oder Mädchen findet gutes Heim mit Board. 946 N. Halsted Str. mido

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer mit heißem und kaltem Wasser, auf Wunsch auch Board Beste Carverbindung mit 3 Straßenbahnen. 573 Wieland Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board.— 761 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Verlangt: Jüdische Boarders. 371 So. Robey Str., L. Goldberg.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 270 West Harrison Str., Basement.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Zimmer in unmittelbarer Nähe des Lincoln Park, bei einer deutsch-amerikanischen Familie. Alle modernen Bequemlichkeiten: Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung und Telephon. Herren, welche Geselligkeit lieben, wird ein gutes Heim geboten. 419 Cleveland Ave., zweite Etage. 17mz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 5 oder 6 Zimmer von 3 Personen, Lake View, nahe Hochbahnstation. Adr.: A. P. 222 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher sucht billiges Zimmer. Gas. Adr.: K. 788 Abendpost.

Verlangt: Board und Pflege für einen 6 Monate alten Knaben bei guter Familie. 623 Oakton Str., vorne, South Evanston.

Zu miethen gesucht: Gut gelegener Store für Bäckerei, Shop zu ebener Erde. Adr.: U. 819, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Haus, 18—20 Zimmer, flaches Dach, Nordseite, event. zu kaufen. Adr.: K. 780, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Maschinen-Shop, etwa 15 bei 20 Fuß groß, mit gutem Licht und Betriebskraft, am liebsten in Fabrik, Nordseite, nahe Sedgwick Str. Adr.: U. S. 119, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gutsituirter Mann, 28 Jahre alt, sucht freundlich möblirtes Zimmer, nebst Board, in Privatfamilie, eventuell bei alleinstehender Wittwe. Nordseite bevorzugt. Offerten erbeten unter Adr.: K. 756, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr wünscht freundliches Zimmer bei kinderlosem Ehepaar oder bei alleinstehender Frau. Nordseite zwischen Chicago Ave. und Michigan Str. Adr.: U. 815 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer und Board bei einer alleinstehenden Frau, wo keine anderen Boarders sind. Adr.: K. 727 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Vier Zimmer, mit Bad; Nordseite oder Lake View. Adr.: K. 714, Abendpost. dimido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektrungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ft*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn Str. 24fblmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:—Nehmt die Ravenswood Hochbahn heute, steigt ab an Addison Straße und ich werde die großen Bargains zeigen, die ich offerire
In Up-to-date
Colonial Brick Häusern
$3,450 für ein Haus, genau das gleiche verkaufte ich vor einem Jahre zu $5,000.
$4,850 für ein Haus, das nicht für $6,000 gebaut werden könnte, Werth der Lot nicht gerechnet.
Geschäftsveränderung bedingt diese Verschleuderung.
Die Häuser sind dauerhaft gebaut, mit 7 und 8 großen hellen Zimmern, geräumige Pantries und Closets, Hartholz Finish und polirte Eichenböden; Feuerplätze, Consoles, Sideboards, Halltrees, Medizinschrank, Spice Cupboards, Gas Ranges, Rouleaux und Screens, Heißwasser-Heizung und feinest Plumbing, breite Verandas, feine Lawns, prachtvolle Bäume und Sträucher.
Ich garantire meine Anzeige als Bona-fide. Nachzufragen bei W. H. Youngblood, 504 Eddy Str. sajom

Zu verkaufen: Spottbillig, 3stöckiges Brickgebäude mit sechs 4-Zimmer-Wohnungen, nebst Frame-Cottage hinten, wegen hohem Alter. Preis nur $6000. Das Haus ist 755 N. Halsted Str., nahe Willow Str. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Eine Wittwe verkauft wegen Krankheit ihr modernes 2 Stock und Basement-Gebäude, eine 6 und eine 7-Zimmer-Wohnung, an Wrightwood Ave., nahe Halsted Str. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutes Framegebäude mit 2—5 Zimmer-Wohnungen, Grove Court nahe Lincoln Ave., $3000. August Torpe 147 East North Ave. mido

Zu verkaufen: Seht diese prachtvollen neuen 2 Flat Brick Gebäude, 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht, Tile Floors in Badezimmer und Vestibule, Furnace-Heizung, hohes helles Basement, Zement Floor, Stationary Laundry Tubs, beste emaillirte Plumbing, 30 Fuß Lots, Seeley Ave., nahe Irving Park Boulevard. Drei Blocks zur Hochbahn, Eisenbahn und Straßenbahnen. Wegen näheren Einzelheiten seht Frank Beck, 347 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsc

Zu verkaufen: Bargains—$800 Baar kaufen 5 Zimmer Frame Cottage, hohes Attic und Basement, Bad und Gas, mit Stall, Alley Lot, nahe Addison Str. Hochbahnstation u. Lincoln Ave.-Cars. Preis $2800.
Feine 4 Zimmer Cottage, mit Stall, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hoch- und Straßenbahn. Preis $2100; $300 Baar, Rest $12 den Monat, einschließlich Zinsen.
Bargain — Feine 5 Zimmer Cottage, mit Stall, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $1800—$500 Baar, Rest monatlich, wenn sofort gekauft. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208.

Bargain—Feines 2stöck. Framegebäude in Ravenswood, vier 4 Zimmer Flats, Miethe $432 das Jahr, über 12 Proz. von Eurem Geld. Preis $3500. Ashland Ave., nahe Lawrence Ave. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Brick Wohnhaus, Nordseite. Adr.: K. 781, Abendpost.

Muß verkaufen: 1137 School Str., nahe Racine Ave., 2-stöck. Frame, 4, 5 Zimmer Flats, macht Offerte. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Sehr billig! Hübsche 6-Zimmer Cottage, mit Basement, in gutem Zustande; Alles modern; Badezimmer, heißes Wasser, Waschküche; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen; nur $2600; kleine Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen; Eigenthümer verläßt Chicago.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Spottbillig! Prachtvolles, neueres zweistöck. Gebäude, mit hohem Brick-Basement, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen; hinten Cottage und Pferdestall; jährliche Miethe $600; nur $4800; werth $6000.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Nur $2800 kaufen das zweistöck. Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Nr. 704 Burling Str. gelegen.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; sechs 5-Zimmer Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park Residenz mit 7 Zimmern, Furnace, schöne große Lot, mit Frucht- und Schattenbäumen, nahe N. W. R. R. Depot und 2 Straßenbahnen wegen Abreise sehr spottbillig. H. Wolterding, 501 W. North Ave. midofr

Humboldt Park Bargains! 2stöck., Basement, Steinfront, 6 Zimmer Residenz hinten, Miethe $65, $6200; 3stöck. Steinfront, 6 Zimmer Flats, $6000; drei 4 Zimmer Flat Brick, $4500; 6 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, $2000; 2-stöck. Brick, 6 Zimmer Flats, $3500.
——Pretzel & Co., 893 West Division Straße.——

Bargain! California Ave., nahe North Ave. — Store und 3 Flats, $2800; nur wenig Baar zum Kauf nöthig. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ecklot, 41. und Milwaukee Avenue, $450. Adr.: K. 729 Abendpost. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: $39 Miethe den Monat. 6 und 7 Zimmer Flats; Preis $2800, auf Bedingungen; bester Bargain an der Westseite. Adr.: K. 721 Abdpost.

Zu verkaufen: Cottage, vom Eigenthümer, verläßt die Stadt. 1422 W. Polk Str. 16mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer, 2-stöckig und Basement, Steinfront-Residenz an Langley Ave., größten Bargain auf der Südseite, wenn sofort genommen $2975, Theil auf Zeit. Anzufragen: 5027 Calumet Ave., 3. Flat. Telephon Gray 3791. dimido

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 2-stöckiges Brickgebäude, gelegen 3327 Lowe Ave. und Wallace Str. Billig. Anzufragen: 3327 Lowe Ave. dimi

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 40 Acre Farm, mit kleinem 4-Zimmer-Wohnhaus, Farmgeräthen, Vieh etc., in Denham, Ind., nur 60 Meilen von Chicago. Eine gesunde Gegend. Preis $2500. Eigenthümer verkauft die Farm mit $500 erster Anzahlung; Rest auf sehr leichte Bedingungen. Dies ist eine seltene Gelegenheit. August Torpe, 147 E. North Ave. mido

Zu vertauschen gegen Flatgebäude: 120 Acres Farm nahe Janesville, Wis., mit allen neuesten Verbesserungen und guten Gebäuden.
$1400, leichte Zahlungen, kaufen hübsche 80 Acres Michigan Farm mit Gebäuden, Frucht etc.
$800 kaufen gut verbesserte Michigan Farm, nahe See. — Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, Framehaus, Stall, ganz gepflügt, $50 der Acre; oder tausche gegen gut vermiethetes Chicago Grundeigenthum. Drei Meilen von Manston, Wis.
160 Acres Farm, die Hälfte gepflügt, Pferde, Maschinerie, Werkzeug, 2 Kühe, Framehaus und Stallungen auf der Farm, 6 Meilen von Manston. Preis $1900. Baar oder die Hälfte Anzahlung. — John Morris, Manston, Wis., P. O. Box 421. 16mz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, Stock Farm, großer Obstgarten, schwarzer Boden. Großes neues Haus. Verkaufe auf Abzahlung. Eigenthümer hier. 2046 West 22. Str., nahe 40. Ave. 11mz,misa,1m

Zu verkaufen: 60 Acres Michigan Farm, schwarzer Boden, Wald, Wiesen, Quellwasser, neues Wohnhaus, $1300. Henry De Lyon, 195 East North Ave., oder Abends im Volksgarten. 13mzfrsonmisa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm in Wisconsin; große Gebäulichkeiten; 60 Acres kultivirt; Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Rehf, 119 La Salle Straße. 16mz1wX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13oj*X

Verschiedenes.

Achtung Hauseigenthümer! Ich habe $10,000 in Grundeigenthum anzulegen, entweder in Lotten oder Lotten mit Haus, Ecke vorgezogen. Peter Miller, 238 W. North Ave.

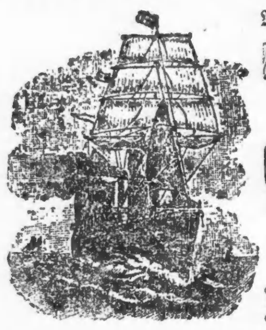
Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X


Man beachte: K. W. KEMPF
84 La Salle Str.,
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise von und nach Europa.
Kredit-Briefe—Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt wenn gewünscht. Voraus bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen — Paß ins Ausland.
Konsultation frei. Liste von verschollenen Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fami*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Eriebahn war die Käuferin des Howard'schen Grundbesitzes.

Wie sich jetzt herausstellt, ist die Eriebahn die Käuferin des dem Howard-Nachlaß gehörenden Eigenthums am Calumet, zwischen 94. und 95. Straße, gewesen, das im letzten Juli von Edward H. Peters übernommen wurde. Das Stück Land, 314 bei 870 bei 709 Fuß, umfaßt etwa 7 Acres und reicht bis Harbor Ave. Gestern hat Herr Peters das Eigenthum an W. O. Johnson, den Generalanwalt der Eriebahn, als Trustee abgetreten. Für das Eigenthum sollen $150,000 gezahlt worden sein, es ist mit $100,000 belastet.

Die Peoples Gaslight & Coke Co. hat von Edward Botter das Eigenthum an der Südwestecke von W. 12. Str. und 45. Ave., 270 bei 632 Fuß, für $27,500 gekauft.

Matthias B. Becker, Präsident der Elaborated Ready Roofing Company, hat an die letztere das Eigenthum an der Südostecke von LaSalle und 44. Str., 166½ bei 137 Fuß, mit einem Speichergebäude, für $40,000 und 50 bei 124 Fuß an Wentworth Ave., 147 Fuß südlich von 44. Str., für $5500 übertragen.

Die „Federal Manufaturing Company", früher die „Automobile & Cycle Parts Company" von New Jersey, hat an Howard G. Cole das Eigenthum an LaSalle Str., 116 Fuß nördlich von 62. Str., 247 bei 164 Fuß, Ostfront, nebst Gebäude und Einrichtung übertragen. Der Käufer nahm $37,500 vom Kaufpreise als Hypothek auf 3 Jahre zu 6 Proz. auf.

Margaret Dohlen hat an Rosa Friend das Eigenthum an South Park Ave., 164 Fuß nördlich von 57. Str., 36½ bei 175 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus, für $20,000 verkauft. Es ist mit $6000 belastet.

Hiram A. Draper hat an E. L. Best das Eigenthum 315 Washington Blvd., 25 bei 100 Fuß, mit Backsteingebäude, für $12,000 verkauft. Es ist mit $5000 belastet.

Augustus S. Peabody hat Daniel Duffin auf 50 bei 170.8 Fuß an der Südostecke von Ingleside Ave. und 61. Str., mit einem dreistöckigen Apartmentgebäude, $29,000 auf fünf Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Abner B. Wells hat Charles Pearson auf Grundstück und Gebäude des Holland Hotels an Lake Ave., 80 Fuß nördlich von 53. Str., 116 bei 90 Fuß, Ostfront, $25,000 auf fünf Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Elizabeth M. Goodrich und ihr Gatte, Albert W. Goodrich, haben von der Chicago Title & Trust Co. auf 47 bei 172 Fuß an Michigan Ave., zwischen 15. und 16. Str., $30,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Kommissär Drapers Rede.

Verurtheilt Sensationsreden und räumt dem Stifter moralische Rechte ein.

In seiner Rede, die der New Yorker Staatskommissär für das Erziehungswesen, Dr. Andrew Sloan Draper, gestern bei der Schlußfeier der Universität Chicago hielt, erklärte er das Verhalten von Professoren für verwerflich, die sich, um Aufsehen zu erregen, abfällig über die Ueberlieferungen, die philosophische Grundlage und den sittlichen Geist ihrer Anstalt äußern und mit allerlei neuen Vorschlägen kommen.

Der Redner äußerte auch die Meinung, daß der Gönner der Universität, was Geldangelegenheiten betreffe, nicht nur das Recht habe, sein Geld herzugeben. Es stehe ihm auch das moralische Recht zu, zu sagen, wie es verwendet werden solle.

Präsident Judson sagte in seinem Vierteljahrsbericht, daß in den letzten drei Monaten $2,337,960 in die Kasse der Universität gezahlt worden seien. Die Summe setzt sich aus Gaben von John D. Rockefeller, von zehn Chicagoern und von Studenten und Alumnen für den Bibliothekfonds zusammen.

Der Philippiner Jose Ignacio del Rosario y Valdezeo erhielt ein „Master"-Diplom. Er ist der zweite aus den Philippinen stammende Student, dem die Universität eine so hohe Auszeichnung verliehen hat.

Volksgarten.

Das beliebte Familienlokal Volksgarten erfreut sich stets eines starken Zuspruchs der Deutschen von Chicago. Die gewandte Tanz- und Gesangsoubrette Arville leitet die Vorstellung mit Verve ein. Eine reizende Operettensängerin, Frl. Janikow, verfügt über eine Reihe auserlesener Gesangsnummern. Herr Lyon, ein humorvoller Komiker, quittirt nach jedesmaligem Auftreten über starken Beifall. Frl. Brandenburg ist nach wie vor der Liebling des Publikums. Herr Gronell hat mit seinem „Hausball bei Brezina" bis jetzt den größten Lacherfolg zu verzeichnen. Außerdem bieten die Duettisten Henni und Henry stets nur Gutes. „Der Heirathskandidat" betitelt sich die dieswöchige Posse. Eintritt frei.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.W. COR. LA SALLE AND MONROE STREETS CHICAGO
CAPITAL $1.500000
SURPLUS $1.000000.

Zinsen auf Spar- und Check-Contos
SAVINGS, BANKING, BOND & TRUST DEPARTMENTS.
DIRECTORS:
A. C. BARTLETT
Pres. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
WILLIAM A. FULLER
Retired Manufacturer
ERNEST A. HAMILL
Pres. Corn Exchange National Bank
MARVIN HUGHITT
Pres. Chicago & Northwestern Ry. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON
Vice Pres. Corn Exchange National Bank
MARTIN A. RYERSON
ALBERT A. SPRAGUE
Pres. Sprague, Warner & Co.
SOLOMON A. SMITH
2d Vice Pres. The Northern Trust Co.
BYRON L. SMITH
Pres. The Northern Trust Co.
momifr

Marktbericht.

Chicago, den 18. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97¼—98⅝c; Nr. 3, roth, 96¼—98⅛c; Nr. 2, hart, 97¼c—$1.04⅛; Nr. 3, hart, 95¼c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.09.

Mais, Nr. 3, 61—62c; Nr. 3 weiß, 62—62½c; Nr. 3, gelb, 64—65c; Nr. 4, 59—60½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—54c; Nr. 4, weiß, 50—50¾c; Standard, 54—54½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mais, 95⅜—95½c; Juli, 90⅛c; September, 87⅛c.

Mais, Mai 66⅝c; Juli, 63⅛c; September, 62—62⅛c.

Hafer, Mai, 54c; Juli, 47½—47⅝c; September, 38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 65,800, von Mais auf 267,600, von Hafer auf 621,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 93,400 Bushels Weizen, 296,166 Bushels Mais und 302,171 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.95; Juli, $8.17½; September, $8.40.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.27½; Juli, $12.67½.

Rippchen, Mai $6.77½; Juli, $7.10; September, $7.35.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $4.60—$4.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.75—$4.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.75—$4.90; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.40; gewöhnliche „Throwsouts", $3.25—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.60; gute bis beste Schafe, $5.00—$6.25; „Yearlings", $6.25—$7.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.13
do., (Kisten eingeschlossen)	0.12	—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.12	—0.16
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.40
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.50	—4.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—5.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.32½
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß		3.00
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel ..	4.00	—5.00
Wachsbohnen, die Schachtel	4.00	—5.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel ...	0.64	—0.79
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.50

Relic House.

Die allabendlichen und Sonntag-Nachmittagkonzerte im Relic House erweisen sich ohne Ausnahme als sehr zugkräftig. In letzter Zeit ist durch die Gesangsvorträge des Tenoristen Pike ein neuer Zug in die Programme gekommen, die Kapellmeister Mangold so geschmackvoll zusammenzustellen versteht. Herbergsvater John Weis nimmt sich des leiblichen Wohles der Besucher stets auf das Sorgsamste an.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aglers, Rudolph, 43 J., 873 Crystal Str.
Bloch, Arthur, 3 M., 101 Burling Str.
Buehler, Katherine, 42 J., 1447 Humboldt Boulevard.
Behnke, Johanna, 36 J., 369 Claremont Ave.
Boes, Frantisek, 4 M., 485 W. 18. Str.
Cohn, Joseph, 5 M., 3221 Lowe Ave.
Dauber, John H., 68 J., 1124 Otto Str.
Ewers, Bessie A., 34 J., 7241 Green Str.
Eitner, Jennie, 32 J., 146 Ohio Str.
Flasbart, Frank, 41 J., 452 42. Ct.
Großman, Moses, 70 J., 171 Liberty Str.
Jober, Joseph, 1 M., 55 Augusta Str.
Hefner, Otto, 57 J., 404 Ferdinand Str.
Hensel, Minnie, 39 J., 3026 Union Ave.
Koertner, Richard, 30 J., 749 W. 22. Str.
Kinateder, Annie, 9 J., 214 Clybourn Ave.
Keppel, William, 28 J., 646 W. 44. Pl.
Klemer, Peter, 55 J., 288 Wells Str.
Meyer, Madeline, 66 J., 4948 Fifth Ave.
Peral, Bohumil, 3 M., 647 Throop Str.
Scharandt, Anna, 10 J., 1669 N. Washtenaw Avenue.
Thalheim, Johanna, 61 J., 23 Emma Str.
Wischler, Johann, 4 M., 54 Dayton Str.
Weinsand, Cora, 19 J., 107 Herndon Str.
Zander, Anna, 1 J., 70 Stave Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Jane gegen Alonzo D. Whitemore, Verlassen; Alexandra gegen Konstanty Twaogowski, Verlassen; Leonie gegen Harry M. Castor, Trunksucht; Lorece gegen Edwin J. Griffiths, grausame Behandlung; Charles H. gegen Rose Shaw, Verlassen; Ely gegen Frederick O. Smithson, Verlassen; Louis gegen Anna Judonsky, Ehebruch; Gretchen gegen Fred Herper, grausame Behandlung; Lena gegen William S. Davis Verlassen; Nettie gegen Adelbert L. Sherwood, Verlassen; Amelia gegen George M. Halton, grausame Behandlung; Esther gegen Joseph Lorch, grausame Behandlung; Bertha gegen William G. Baker, Verlassen; Hannah gegen William T. Stewart, grausame Behandlung; Minnie gegen Harry B. Lewis, Verlassen; Frank L. gegen Blanche Barley, Verlassen; Blanche gegen Edward F. Willie, Verlassen; Blanche gegen Leo Seligsohn, Ehebruch; Josephine gegen Augustini De Caba, grausame Behandlung; Henry J. gegen Gertrude Cohn, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles A. Brown, Ella Engwall, 21, 18.
Friedrich Dapper, Anna Peran, 24, 24.
Eugene Bawman, Minnie Bowman, 49, 36.
Abraham Skidelsky, Rose Schonberg, 23, 24.
William Kreino, Anna Schultz, 33, 27.
John A. Repp, Elizabeth Klein, 45, 38.
R. M. Little, Martha S. Holbrook, 26, 24.
R. L. Rankin, Ethel E. Danielson, 21, 18.
John Riordan, Nora Mulaueen, 30, 27.
Charlie Haselman, Elisa Roggenkamp, 25, 37.
O. O. Herbert Gulley, Gertrude Dickey, 32, 28.
Wm. E. Nightingale, Maude Strong, 29, 20.
Harry Grushow, Jessie Ford, 21, 19.
Paul Englebrecht, Hilda Blume, 31, 28.
Hamon Wais, Sadie Levinson, 23, 23.
A. Joseph Kurman, Nora Stahl, 39, 36.
John Quinlan, Anna Foster, 39, 33.
William Englehardt, Caroline Mueller, 23, 20.
Meyer Frank, Annette Stone, 28, 21.
William Schmehl, Mathilda Robich, 30, 42.
Otto Jarrendt, Sidonie Fellmann, 34, 33.
Peter Bulthouse, Dena Balk, 26, 24.
W. J. Carruthers, Thelma M. Lewis, 22, 19.
Wm. H. Hall, Martha W. Houtelling, 38, 21.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrson*

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mise*

Die Frühlingszeit des Wachsthums.
Kindheit ist der Frühling des Lebens. Es ist die Zeit den Samen des Gedeihens zu pflanzen. Dem Kind zu lehren, die Cents zu sparen, anstatt sie für Süßigkeiten und Spielsachen auszugeben. Dadurch fördert man die Gewohnheit des Sparens und ergiebt seinen Verschwender. Eröffnet ein Konto auf des Kindes Namen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave., Chicago.
mifamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28okt,famomi*

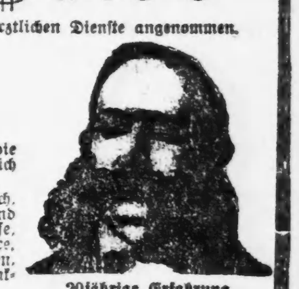
$100,000
Nachlaß-Gelder zu verleihen in Summen von $1000 aufwärts, auf Chicago City Grundeigenthum. Niedrige Zinsen.
Wenn gewünscht, monatliche Abzahlungen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str., Zimmer 401 und 402.
1529,famomi*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

$5.00 Augengläser für $1.00

Dr. Bergson & Co. Optical Parlors
263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.
1n18,famit*

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer
Gut für $5.00
Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.
Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.


20jährige Erfahrung.

Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.
Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.
Stunden täglich 9 bis 8; Sonntag 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.
5mg*J

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Schroeder's Augengläser

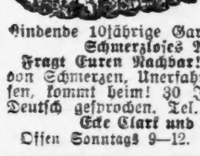
Schroeder Eye Glasses 465-467 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.
Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.
Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.
Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

M'Chesney Bros. & Brown, Zahnärzte.

Beste Silberfüllungen	50c
Platinumfüllungen	$1.00
Gold- u. Platinum-Legirungfüllungen	$1.25
Goldfüllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Goldkronen, 22k, extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Regul. Platte, unf. regul. $10 Platte	$6.00



Platten $3, $4, $5
Passen garantirt.
Bindende 10jährige Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen frei.
Fragt Euren Nachbar! Wenn Ihr genug habt von Schmerzen, Unerfahrenheit und fancy Preisen, kommt heim! 30 Jahre im Vordergrund! Deutsch gesprochen. Tel. 2047 Central.
Ecke Clark und Randolph Str.
Offen Sonntags 9—12. 8mzsonmomido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,ti

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Schiffskarten
$24 Ozean-Schnelldampfer
$10 Eisenbahn-Kourierzug.
$45 in der zweiten Kajüte.
Extra billig nächste Woche.
Muß noch 39 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.
Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris. Triest—Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
2mz,momidofrsason,1m

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York:
Samstag, 14. März, „Finland" nach Antwerpen
Dienstag, 17. März, „Kronp. Cecilie" n. Bremen
Mittwoch, 18. März, „Statendam" n. Rotterdam
Donnerstag, 19. März, „La Bretagne" n. Havre
Samstag, 21. März, „Gr. Walderſee" n. Hamburg
Samstag, 21. März, „Vaderland" n. Antwerpen
Dienstag, 24. März, „Kr. Wilhelm", n. Bremen
Donnerstag, 26. März, „Main", nach Bremen
Donnerstag, 26. März, „Pannonia" nach Fiume
Samstag, 28. März, „Pennsylvania" n. Hamburg
Dienstag, 31. März, „K. Wilhelm II." n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
momifa.*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic
Weniger denn vier Tage auf Wasser.
Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit.
Sommer-Reiselisten und -Raten jetzt fertig.
Telephon: Harrison 1718.
C. E. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Soeben eingetroffen:
Eine weitere Sendung Gesundheits- und echter
Kowno'er Schnupftabak
aus der Fabrik von F. Goldfarb, Preuß. Stargard. Zu beziehen durch
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block,
Probepacket 10 Cents. sonmifr*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Kohlen $4.25
Royal Nut $4.25
Royal Lump $4.40
Indiana Block $5.00
Hocking Valley Lump $5.50
Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,evendates,6mz

Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.95, 2.50, 3.00, 3.50
10 Tage auf Probe
Weibchen Hiesige, 50c. Import., 75c
$1 und $1.25.
Alles Zuchtmaterial.
Nebenverdienst: Jetzt züchten.
THE AQUARIUM
1038 MILWAUKEE AVE.,
nahe Lincoln Straße.
4mz,misojo*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4jan,famomi*

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
*z

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.
Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.
1mg1mz

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Leset die „Abendpost".

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Billig markirte, geschneiderte Suits und Coats für Damen in eleganten Frühjahr-Facons.

Die sechs Modelle, die wir hier veranschaulichen, befinden sich unter den neuesten Erzeugnissen unserer reichhaltigen Auswahl neuer Frühjahr-Moden in wohlfeilen geschneiderten Suits und Coats. Die Moden sind sorgfältig ausgewählt worden und umfassen nur die wünschenswerthesten praktischen geschneiderten Modelle von hervorragenden Fabrikanten.

Die Cutaway Front und der halbpassende Rücken sind in den beliebten 26zölligen Coats dieser Saison so hochmodern.
Die neuen ein Stück Aermel mit Lap-Nähten und Strappings sind ebenfalls die neuen Effekte in dieser Saison.
Die neuen grauen Schattirungen in Kammgarnen gehören mit zu den speziell beliebten Geweben für diese Saison.

Die Moden, Machart und Stoffe der abgebildeten Kleidungsstücke ergeben zusammen sehr anziehende Kleidungsstücke.

Basement.

Damen Coats, aus einer eleganten Sorte ganzwollener Mischung in neuen gestreiften Effekten gemacht — alle Nähte „straped" mit „Self-Material" — 50zöllige Länge, „semi-fitted" Mode — mit Shawl-Kragen und Mandarin-Aermeln — siehe Bild, $15.

Geschneiderte Damen Coats, aus feiner Qual. schwarzem Broadcloth gemacht — mittlere Länge, „semi-fitted" Mode — durchweg mit garantirtem Satin gefüttert — siehe Bild, $11.50.

Damen Coats, aus lohfarbigem Covert-Tuch gemacht — kurze „semi-fitted" Mode — schlicht geschneidert und durchweg mit gestreifter Seide gefüttert — siehe Bild, $10.00.

Geschneiderte Damen Suits, aus neuen hellen Mischungen in durchbrochenen Karrirungen gemacht — Hüften-Länge Coat mit Cutaway Dip Front und „semi-fitted" Rückseite, mit Bias Fold von „Self-Material" besetzt, fancy Cuffs und Taschen, durchweg mit fancy gestreifter Seide gefüttert; volles „plaited" Skirt, besetzt mit zwei Bias Straps von „Self-Material — siehe Bild, $25.00.

Geschneiderte Damen Suits, aus fancy gewebtem Serge gemacht in den neuen Shadow-Streifen von Schwarz, Navy und Copenhagen Blau; mittlere Länge, „semi-fitted" Coat, besetzt mit „Straps" von „Self-Material", Shawl-Kragen und zurückgeschlagene Cuffs, verbrämt mit Tailor Stitched Seide und durchweg mit Seide gefüttert; volles „plaited" Skirt, besetzt mit Bias Folds von „Self-Material" — siehe Bild, $20.00.

Geschneiderte Damen Suits, aus feinem glatt appret. Panama-Tuch gemacht, in grauen und weißen Mischungen — schlicht geschneidert, mittlere Länge, „semi-fitted" Coat, Satin gefüttert; volles Seite „plaited" Skirt mit tiefem Bias Fold unten herum — siehe Bild, $16.75.

Spezialitäten in waschbaren Baby-Kleidern

Die Preis-Vortheile unserer wohlfeilen Partien sind solche, daß sparsame Eltern diese kleinen Kleidungsstücke schwerlich zu dem Preise zu Hause machen können, wenn sie die Zeit, den Trubel und die Unkosten in Betracht ziehen. Ein weiterer Vortheil liegt in der sehr großen Auswahl von hübschen und nützlichen Facons, die in unseren Frühjahrs-Partien enthalten sind.

Percale-Kleider für Kinder, Princeß-Facon, in blau und weiß, Front mit schlichtblauen Straps besetzt und mit Perlmutterknöpfen versehen; Rücken Box plaited; plaited Skirt—seht Abbildung—Größen 2 und 3 Jahre, speziell für 85c.

Weiße Yoke-Kleider für Kinder,—von Nainsook gemacht, Yoke mit Stickerei-Einsatz, Clusters von feinen Tucks und fancy Stitching besetzt, der Hals und Aermel mit Valenciennes Spitzen besetzt, Skirts mit breitem Saum versehen—seht Abbildung—Größen 6 Monate, 1 u. 2 Jahre—speziell zu 75c.

Lange weiße Baby-Kleider, von Nainsook, Yoke mit Stickerei Einsatz hohlgesäumten Tucks und fancy Stitching besetzt; am Hals und Aermeln mit Valenciennes Spitzen versehen; speziell zu 75c.

Speziell: Türkische Tisch-Bibs, in weiß und farbig, das Stück für 25c.

Basement.

Spezieller Verkauf von wunderhübsch garnirten Frühjahr-Hüten, $6.00

Die nützlichen Suit und Dreß-Hüte, welche für diesen Verkauf ausgelegt sind, sind sehr zahlreich. Sie sind nach den neuesten Frühjahrs-Facons gemacht, in den breiten hübschen Sorten von Brims, den eleganten hohen Kronen, der schönen Garnitur und den feinen Schattirungen der Farben. Einige von diesen sind sehr sorgfältig ausgewählt — nur einige von einer Anzahl sehr verschiedener Modelle von den tonangebenden Fabrikanten, andere sind entworfen in Uebereinstimmung mit unseren eigenen Ideen.

Basement.

Unter den anziehendsten der neuen Facons sind die großen Sailor und Sloping Brim Hüte, garnirt mit großen Rosen in hübschen Schattirungen. Viele sehr hübsche Hüte sind ebenfalls garnirt mit zahlreichen anderen geblümten Entwürfen. Flügel und Pompons sind verwendet mit wahrnehmbarem Effekt in den neuen Straßen-Hüten. In Farben ist eine fast endlose Auswahl von Combinationen vorhanden. Besonderer Erwähnung werth ist Schwarz mit Kopenhagen-Blau und gebrannten Schattirungen in ausgewählten Farben. Gute dauerhafte Stoffe, vereinigt mit dem Karakter der Facons ermöglichen diese Hut-Werthe, welche wir niemals im Stande waren, zu diesem Preise zu liefern — $6.00.

Hauskleider und Wrappers

Unsere gegenwärtigen Partien zu niedrigem Preise enthalten Facons und Werthe, wie sie nie vorher in unseren regulären Partien offerirt wurden. Die Hauskleider besonders zeigen, welchen Werth wir auf die sorgfältige Herstellung gelegt haben und auf viele effektvolle kleine Facons.

Basement.

Ein Stück Hauskleider für Damen, von guter Qualität Chambray gemacht, in zwei Schattirungen in blau, Waist mit holländischem Hals, mit weißem Einsatz eingebunden, sehr voller Skirt mit breitem Saum—seht Bild — $2.50.

Ein Stück Kleider für Damen, karrirter Percale, in blau und weiß, und rosa und weiß, holländischer Hals, an der Front offen, Waist hübsch mit demselben Stoff strapped, voller Skirt mit breitem Saum—seht Bild—$1.75.

Kimono Wrappers für Damen, baumw. Challis, in hübschen Blumen-Entwürfen und Streifen, Aermel in drei Viertel Länge, mit Atlas Cuffs und Atlas Vorstoß, speziell zu $1.50.

Niedrige Schuhe für Damen: Ein zeitgemäßer Spezialverkauf zu $1.95 und $2.20 das Paar.

Zwei sehr ungewöhnliche Einkäufe sind die Ursache, daß zu dieser Jahreszeit die wünschenswerthesten Bargains geboten werden, die wir in dieser Saison offerirt haben. Besonders erwähnt zu werden verdient eine Partie von niedrigen Muster-Schuhen in Kidskin und Patentleder, einschließend eine reichhaltige Auswahl hübscher neuer Frühjahr-Moden in Größen 3½, 4 und 4½; Paar $1.95. In Patentleder Oxfords für Damen, Schnür- und Knöpf-Moden, offeriren wir ein wohlbekanntes Fabrikat, das wahrscheinlich schnell verkauft werden wird, zu dem Preis — jetzt zum Verkauf zu $2.20 das Paar.

Basement.

Bargains in Mädchen-Schuhen—Mehrere hundert Paar, in einem spez. Einkauf gesichert, denen wir einz. Partien hinzugefügt haben, Gr. 5 bis 8, $1.15; 8½ bis 11, $1.35; 11½ bis 2, $1.55.

Farbige Unterröcke für Damen, speziell, $1

Eine praktische Mode einer sehr dauerhaften Qualität von schwarzem und farbigem Moreen, mit tiefem Flounce gemacht, besetzt mit 5zölligem Accordion Plaitng und appretirt mit Sectional Ruffle und Unterlage. Es ist einer der bestgemachten Unterröcke, die wir seit einiger Zeit zu dem Preise offerirt haben; $1.00.

Basement.

Blankets für Frühjahr, Paar, $1.45.

Ein sehr niedriger Preis in guten baumwollenen Blankets in verbesserter deutscher Appretur — die Farben sind sehr praktisch, solid Grau, mit anziehenden Borders — es ist eine Waare, die während des ganzen Frühjahrs und Sommers in Nachfrage steht — Paar $1.45.

Basement.

Tafetta-Seidenstoffe, bedeutend unter den regulären Werth markirt: Die Yard zu 48c.

10,000 Yards dieser Seiden gelangen am Donnerstag Morgen zum Verkauf. Schwarz und eine elegante Auswahl der beliebtesten Schattirungen der Saison sind vertreten — wie Navy, Braun, lohfarbig, Cadet Blau, Old Rose, Nile, Hellblau, Cardinal, Wine, Myrtle, Reseda und Grau. Daß diese Seiden von einer Qualität sind, die einen viel höheren Preis darstellen, ist eine Thatsache, die jedem Kunden sofort einleuchten wird, der diese Abtheilung besucht. Es ist eine Waare, die sich sehr gut für Sommer Shirt-waist Suits u. Waists eignet, Yd. 48c.

Ein weiterer seltener Bargain—10,000 Yds. von neuer japan. Plaid-Seide, passend für Damen-Waists und Kinderkleider, spez. Preis, Yard, 38c.

Basement.

Eigener Beitrag für die „Abendpost".

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Volksversammlungen am 18. März. — Die Revolutionäre in Wiesbaden. — Was der Herzog versprach und nicht hielt. — Der Säbel des Bürgerwehrmajors. — Die Rheinregierung und Schiffahrt.—Der Bodensee als Staubecken. — Die Paragraphen 11 und 13. — Reichsangehörige und Heimathlose.

Neulich wurde von den sozialdemokratischen Zeitungen angekündigt, daß am 18. März ein Generalstreik aller Arbeiter stattfinden werde. Damit scheint es nun allem Anschein nach nichts werden zu wollen; denn, wie der Berliner „Vorwärts" jetzt mittheilt, sollen die Leiter der Partei beschlossen haben, an dem genannten Tage in allen größeren Orten in Erinnerung an die revolutionären Ereignisse im März 1848 Volksversammlungen abzuhalten, in denen gegen das Dreiklassen-Wahlrecht in Preußen Sturm gelaufen werden soll. Es sind nun schon 60 Jahre her, seit das deutsche Volk verlangte, daß es anders werden müsse, und die Fürsten der deutschen Bundesstaaten alles bewilligten, was ihre sonst so getreuen Unterthanen verlangten. Jagd- und Preßfreiheit, Freizügigkeit, eine liberale Verfassung und Volksvertretung, ja sogar Abschaffung der stehenden Heere und dessen Ersatz durch eine Bürgerwehr. Es wär' so schön gewesen, aber es kam später ganz anders, und heute rufen die Leute noch immer, wie damals im tollen Jahre 1848, nach mehr Freiheit und Gleichheit, und was sonst nach ihrer Ansicht zu einem menschenwürdigen Dasein gehört.

Hier, in der Hauptstadt des damaligen Herzogs v. Nassau, kam es schon am 4. März zu einer, allerdings unblutigen Kundgebung, die einen Sieg des Volkes zur Folge hatte. Das Revolutionskomite hatte die Revoluzzer aus dem ganzen Ländchen nach Wiesbaden eingeladen und in Schaaren zogen sie, mit Gewehren, Sensen, Beilen und Knütteln bewaffnet, vor das Stadtschloß und verlangten stürmisch, der Herzog solle sich dem Volke zeigen. Dieser war aber nach Frankfurt gefahren und so machte seine Mutter, von den Ministern unterstützt, alle möglichen Zusicherungen, die der Herzog nach seiner Rückkehr, auf den Balkon tretend, mit den Worten billigte: „Was meine Mutter versprochen, das werde ich halten!" Die Menge brach in Hurrahrufe aus, und damit hatte die Revolution in Wiesbaden ihr friedliches Ende erreicht, die in den Wirthshäusern von Soldaten und Bürgern in treuer Brüderschaft nicht zu knapp begossen wurde. Die Bauern gingen nun auf die Jagd und schossen dem Landesvater die schönsten Hirsche und Rehe weg, die Zeitungen schwelgten in Preßfreiheit, die Bürger spielten Soldütsches und kein Mensch dachte mehr ans Steuern zahlen, denn das Ländchen war ja so unermeßlich reich an Staatsgütern, und der Herzog verzichtete großmüthig auf deren große Einkünfte. Aber es kam später anders, hier und in den anderen deutschen Ländern! Die Wilddiebe kamen wieder ins Zuchthaus, die Bürger zogen den Soldatenrock aus, die Steuerschraube wurde wieder fest angedreht und Hoheit steckte nach dem angestammten Recht seiner Vorfahren die Einkünfte der Domänen wieder in seine weiten Taschen. Auch mit der Preßfreiheit war es aus, und wer sich nicht fügte und sonstwie Dreck am Stecken hatte, mußte schleunigst nach Amerika auswandern, wo man, wie es hieß, die persönliche Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit mit Löffeln aß. Doch das sind ja alles älteren Lesern bekannte Sachen, von denen ich sie nicht weiter unterhalten will.

Ich bin im Besitze eines Andenkens an jene tolle Zeit, ja sogar mehrerer, die ich zur Karnevalszeit oft nicht ohne Rührung betrachtete. Es ist die Uniform meines seligen Großvaters, der bei den Preußen gedient hatte und für würdig befunden wurde, die Bürgerwehr eines nassauischen Amtes als Major zu befehligen. Es ist neben dem Napoleonshut mit Federbusch und schwarz-roth-goldener Kokarde besonders ein Schleppsäbel in messingener Scheide, der sich stets meines besonderen Wohlwollens erfreute. Auf seiner Klinge sind die Worte eingravirt: „Zur Erinnerung an den 4. März 1848", und wenn man den Säbel eine Weile in den Händen gehalten hat, riechen diese nach Grünspan, von wegen der messingenen Scheide, die nur selten und dann meistens nur am Karneval geputzt wurde. Der alte Herr würde sich im Grabe herumdrehen, wenn er sehen könnte, wie die heutige junge Nachkommenschaft mit seiner stolzen Montur umspringt; denn er nahm sein Amt sehr ernst, und er war bei aller freiheitlicher Gesinnung stets ein treuer Verehrer des Herzogs Adolf, dessen Absetzung anno 66 er nur schwer überwand. Die ganz alten Nassauer halten auch heute noch am herzoglichen Hause fest, und wenn sie auch treue, gesinnungstüchtige Deutsche sind, wie man sie nirgends besser findet, so will es ihnen doch nicht in den alten Schädel hinein, daß sie nun Preußen sein sollten. Die sprichwörtliche preußische Schneidigkeit und Thatkraft hat in Neu-Deutschland aber viel Gutes bewirkt. Ganz besonders auch hinsichtlich der Rheinregulirung und -Schiffahrt, die zu den Zeiten des seligen deutschen Bundestages noch in den Kinderschuhen steckte und im Besonderen von den Kleinstaaten aus Eifersucht auf den großen preußischen Nachbar bitter bekämpft wurde. Für diese Zwecke wurden von Preußen allein seit 1879 nicht weniger als 6 Millionen Dollars aufgewendet, und das gewaltige Wachsen des Schiffverkehrs auf dem Rhein, der im letzten Jahre gegen 29 Millionen Tonnen betrug, legt Zeugniß von dem Aufschwung ab, den die Schiffahrt in den letzten 30 Jahren genommen hat. Wie vom Güterverkehr, so gilt dies auch vom Personenverkehr auf dem Rhein. Es wurden beispielsweise im Jahre 1902 1,625,400 Personen, im Jahre 1907 aber 2,117,153 Personen in Dampfern befördert, deren im verflossenen Jahre 1295 den Rhein befuhren, gegen 9375 Schlepp- und Segelschiffe in demselben Jahre.

Während man den Oberrhein früher mit Dampfern nur bis Straßburg befahren konnte, haben im vorigen Jahre schon versuchsweise Dampfer bis Basel verkehrt, und neuerdings entwickelt der Ingenieur Büchles in Colmar i. Els. einen Plan, die Rheinstrecke zwischen Basel und dem Bodensee zu kanalisiren und den Bodensee selbst als Staubecken zu benutzen. Während die Kanalisirung der Rheinstrecke Basel-Bodensee — so führt Büchler im „Zentralblatt der Bauverwaltung" aus, — zunächst und hauptsächlich die Uferstaaten des Rheins und Bodensees berührt, hat das zweite Projekt einen weitreichenden Einfluß auf das Hoch- und Niedrigwasser des Rheins bis zur holländischen Grenze. Gelingt es, im oberen Bodensee einen Stauraum für 3000 Millionen Kubikmeter Wasser sicher zu stellen, neben der Schaffung eines mindestens 300 Millionen Kubikmeter haltenden Schutzbeckens im gesenkten Untersee, so ließen sich die Hochwasser im Rhein vermindern und die Niederwasser verstärken. Aehnlich, wie jetzt bei der Weser und der Oder unterhalb Breslau der Niederwasserstand durch Zuwasser aus Staubecken erhöht werden soll. Das ist ein großartiger Plan, dessen Ausführung wohl möglich sein sollte, und der nur noch durch einen anderen übertroffen wird, den Bodensee und den Oberrhein durch Tunnels mit den schweizerischen und norditalienischen Seen in Verbindung zu bringen, und mittels dieser und verschiedener Flußläufe eine Verbindung des Rheins mit dem Mittelmeer auf diesem Wege herzustellen, was die jetzt lebenden Geschlechter aber kaum erleben dürften.

Heutzutage ist ja so manches möglich, was vor 50 Jahren nur noch als Erzeugniß einer lebhaften Phantasie angesehen wurde. Die Ingenieurkunst hat schon ganz andere Aufgaben gelöst, und wer weiß, ob nicht Kaiser Wilhelm eines schönen Tages mittels lenkbaren Luftschiffes einen Besuch bei Ihnen macht und als „Warlord a. D." und Friedenskaiser sogar von den eingefleischtesten Knownothings begeisterungsvoll gefeiert wird? Vielleicht die Polnisch-Amerikaner ausgenommen, die über die Annahme des § 13, des Enteignungsparagraphen, aus Rand und Band sind. Schön ist die Geschichte ja nicht, und es sind nicht nur „Reichsfeinde", die im preußischen Herrenhaus und im Landtag gegen dieses Klassengesetz gesprochen haben. Aber ihre Worte verhallten ungehört und der ominöse § 13 wird demnächst Gesetz.

Es gibt auch noch einen sonderbaren § 11! Er handelt aber nicht vom Weitertrinken, sondern von der Reichsangehörigkeit und lautet: „Wer die Reichsangehörigkeit verloren, eine fremde Staatsangehörigkeit aber nicht erworben oder wieder verloren hat, ist, wenn er seinen dauernden Aufenthalt im Reich nimmt, gestellungspflichtig und muß nachdienen, jedoch nicht über das 31. Lebensjahr hinaus. Das Gleiche gilt von den Söhnen eines solchen Zurückgekehrten, wenn sie nicht eine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen."

Es liegt zweifellos ein Widersinn darin, daß jemand, der nicht Reichsangehöriger ist, dennoch deutscher Soldat werden muß. Der Deutsche, welcher auswandert, behält die deutsche Reichsangehörigkeit zehn Jahre lang und später noch, wenn er sich bei einem deutschen Konsul in die Matrikel eintragen läßt. Erwirbt er kein Bürgerrecht im Auslande, so ist er heimathlos, wenn er sich seine Rechte als deutscher Staatsangehöriger nicht in der geschilderten Weise gewahrt hat. Engländer bleiben auch im Auslande stets englische Staatsangehörige, wenn sie nicht freiwillig auf diese Eigenschaft verzichten. Nun ist ein Gesetzentwurf im Reichstag eingebracht worden, der eine Aenderung des § 11 in dem Sinne vorsieht, daß kein Deutscher ohne seinen Willen des deutschen Staatsbürgerrechts verlustig gehen soll. Den Gesuchen um Wiederaufnahme als deutscher Staatsbürger wird sehr häufig nicht entsprochen, besonders wenn es sich um Leute handelt, die nicht besonders kapitalkräftig sind. Wie leicht könnten sie dem Staat oder der Gemeinde zur Last fallen!

Ein Interview mit Abdul Asis.

Aus London wird unter dem 19. Februar geschrieben: „Ich kann nicht begreifen, wie Jemand, der nicht dazu genöthigt ist, einen Krieg anfangen kann; ich wenigstens würde mich sehr davor fürchten." So lauten die ersten Worte, die der Sultan Abdul Asis an den Engländer Ashmed Bartlett richtete, einen wohlbekannten Schlachtenbummler, der sich mit der französischen Botschaft nach Rabat begab, um die scherifische Majestät auszufragen. Da der Sultan weder die französische noch die englische Sprache beherrscht, hat sich der englische Ausfrager eines Dolmetschers bedienen müssen. Statt über die Lage seines Landes niedergeschlagen zu sein, war der Sultan von Lebhaftigkeit, Hoffnung und Freude erfüllt. Als der Sultan den Besucher fragte, ob die Mauren ebenso tapfer wären wie die Japaner, mußte der Engländer wohl oder übel lügen und sagte: „Ja, aber sie haben nicht dieselbe Ausbildung, dasselbe Geschick, auch nicht dasselbe Zielbewußtsein." Abdul Asis ist von Optimismus erfüllt; über die jedermann bekannten Schwierigkeiten befragt, gab er zur Antwort, daß sich mit der Zeit alles geben werde. In den letzten zwei Jahren seien Zeitungen in seinem Land entstanden, somit gebe es eine öffentliche Meinung, und die Leute fingen an, selbstständig zu denken. Von seinem Bruder, dem Gegensultan Mulay Hafid, hat er keine hohe Meinung, seine Aussichten hätten sich nicht gebessert; er, der Sultan, habe keine Angst vor ihm und nicht die Absicht, ihn zu bekämpfen, da die marokkanische Angelegenheit sich zur Zeit in den Händen der Diplomaten befinde. Zweimal wiederholte Abdul Asis, daß er, wenn die Franzosen aus Casablanca abzögen, für die Aufrechterhaltung der Ordnung dort einstehen könnte; wenn sie aber dort blieben, würde es den Winter über fortwährend Unruhen geben. Der Sultan würde sehr gern England besuchen, doch hat er vorderhand keine Aussicht dazu. Man wisse aber nie, was geschehen könne. Er liebt die Engländer, und kann sie auf den ersten Blick erkennen; denn sie sind von allen anderen Leuten verschieden. Abdul Asis hat einen englischen Arzt, und in seinem Palast in Fez ist die ganze Hauseinrichtung englisch. Er billigt von ganzem Herzen den Vorschlag des „Times"-Berichterstatters Harris, daß das Haus in Sali, in dem Robinson Crusoe (Alexander Selkirk) eingekerkert war, vom Staat gekauft werden soll. Natürlich hat sich Abdul Asis von Bartlett auch photographiren lassen. Jedermann, der das Abknipsen als Liebhaberei betreibt, wird den Sulltan begreifen, der Bartlett zurief, als dieser nach einer einzigen Aufnahme den Kasten schließen wollte, „Machen Sie zwei oder drei Aufnahmen, denn das Schicksal einer Photographie ist, wie das eines Reiches, ungewiß." Zum Schluß schreibt Bartlett: Als ich den Palast verlassen hatte, kam mir das Gefühl, daß ich das Geheimniß ergründet hatte, weswegen Marokko in Stücke geht, und die mohammedanische Lebenskraft versagt. Alle Leute, die mit dem Sultan in Berührung kommen, sind von dem Reiz seiner Persönlichkeit, seiner scharfen Intelligenz, seiner ausgedehnten Menschenkenntniß und seinem entzückenden Humor überrascht — Eigenschaften, die man bei einem großen Monarchen sucht. Aber trotz seiner hohen Intelligenz ist Abdul Asis ein schwacher Fürst und vollständig unter dem Daumen seiner Günstlinge, die er nicht wegen ihrer Fähigkeit, das Land zu regieren, auserkoren hat, sondern weil sie imstande sind, seine wechselnden Launen mit immer neuen Reizen zu kitzeln. Der Sultan ist ganz unfähig, Reformen durchzuführen, denn es fehlt ihm an sittlichem Muth und Körperkraft. Das Interview ist in der Februarnummer von „Blackwoods Magazine" abgedruckt.

— Wer vorwärts kommen will, nehme die Menschen wie sie — scheinen wollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Gegen das müde Gefühl, so charakteristisch beim Beginn des Frühjahrs ist nichts so gut als ein paar Dosen des Bitters. Es heilt Erkältung, Grippe, Migräne, Unverdaulichkeit oder Dyspepsie.

AM-OR-OU

ist gut für Euch.

Am-Or-Ou ist ein wirksames, aber harmloses (alkoholfreies) Stärkungsmittel, welches Kraft und Schönheit bei Männern und Frauen wiederherstellt.

Am-Or-Ou—Kräftigt den Körper.
Am-Or-Ou—Beseitigt Niedergeschlagenheit.
Am-Or-Ou—Verleiht Manneskraft.
Am-Or-Ou—Fördert Frauen-Schönheit.
Am-Or-Ou—Reinigt das Blut.
Am-Or-Ou—Regt die Zirkulation an.
Am-Or-Ou—Heilt Gehirn-Erschöpfung.
Am-Or-Ou—Stärkt die Nieren.
Am-Or-Ou—Verdaut Eure Speisen.
Am-Or-Ou—Schafft gesunde Gewebe.

Keine Familie sollte ohne Bishop's Am-Or-Ou im Hause sein, um Krankheiten vorzubeugen und um die normale Gesundheit wiederherzustellen. Positiv harmlos. Keine üblen Folgen. Enthält keinen Alkohol oder gefährliche Droguen. Garantirt unter dem Reinen Droguen- und Nahrungsmittelgesetz, Serie Nr. 430. Bishop's Am-Or-Ou ist unschätzbar für Kopfarbeiter—ein nie versagendes Spezifikum für überarbeitete Männer und Frauen. es hat einen Rekord für absoluten Erfolg in Fällen von Neurasthenie, Uebelkeit, Dyspepsie, Malaria, allgemeiner Schwäche, Gehirn-Erschöpfung und Nervenzerrüttung. Wo immer es nöthig ist, die schwindenden vitalen Kräfte schnell und sicher aufzuhalten, gebraucht Bishop's Am-Or-Ou.

Alle tonangebenden Apotheker verkaufen Am-Or-Ou

Große Flaschen, flüssig, $1; Tabletform, $1. Große freie Probe auf Ersuchen geschickt von der Penn Drug Co., Philadelphia, Pa.

Anz.ml.

Sie ziehen die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen allen anderen ähnlichen Mitteln vor, da sie so prompt sind in der Wirkung gegen gestörte Verdauung, Stuhlverhaltung, Hämorrhoidalleiden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 Nord Clark Str.